

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waisenring) 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnement-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zusendung unserer Zeitung keine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umsomehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Thätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Neue Verwirrung in Griechenland.

Die griechische Krise ist nach einer monatelangen Stagnation wieder in ein gefährliches Stadium getreten — gefährlich für das Volk, die Regierung und vor Allem für die Krone. Der ehemalige Ministerpräsident Theotoki, der von der Militärrevolte hinweggefegt worden war, ist nach einem freiwilligen Exil aus seinem Wahlbezirk Korfu wieder nach Athen zurückgekehrt und in der parlamentarischen Arena erschienen mit dem offenen Verlangen, in rücksichtslosem Kampfe mit der Militärliga zu siegen oder zu fallen. Das Kabinett Mawromichali, das an der Spitze der Geschäfte steht, hat seit dem ersten Tage seines Regimes eine äußerst labile Existenz. Es verfügt über keine Mehrheit in der Kammer, genießt nur in beschränktem Maße das Vertrauen der Militärliga, die sich zur eigentlichen Machthaberin in Griechenland aufgeworfen hat, und kann sich schließlich auch nicht des Vertrauens der Krone rühmen. Der gestürzte Premierminister Theotoki hat seine ganze Partei fest zusammenzuhalten vermocht, und Mawromichali suchte deshalb seine Hilfe zu gewinnen, die allein es ermöglichen könnte, daß die Regierung im Parlament eine sichere Stütze finde. Theotoki gab auch nach langen Verhandlungen die Zusage, daß er mit seiner ganzen Kraft das Ministerium bei der Durchführung der Reformgesetze unterstützen wolle. Es kam jedoch unerwarteterweise zu einem persönlichen Zusammenstoß zwischen dem mächtigen Parteiführer Theotoki und dem Kriegsminister Lapatihoti; und als der Letztere dem Ersteren Doppelzüngigkeit vorwarf, verließ Theotoki mit seiner Partei den Sitzungssaal mit der Erklärung,

im Parlament nicht eher zu erscheinen, als bis der Kriegsminister den Platz geräumt habe.

Der Kriegsminister aber war im Kabinett bisher der Vertreter und Vertrauensmann der Militärliga. Man begreift das Dilemma, in dem sich die Regierung plötzlich befand: Gab sie dem Verlangen des Theotoki nach, so bekam sie es wieder mit dem Zorn der Militärliga zu thun; erfüllte sie aber das Verlangen des Theotoki nicht, so verlor sie die unentbehrliche Stütze dieses Staatsmannes und seiner Partei im Parlament. So reifte in Mawromichali der Entschluß, abzudanken und die Zügel der Regierung anderen glücklicheren oder geschickteren Händen zu überlassen. Mittlerweile ist jedoch eine neue, eben nur in dem verworrenen politischen Leben des heutigen Griechenland mögliche Wendung eingetreten: Der Kriegsminister Lapatihoti hat abgedankt! Aber nicht abgedankt dem Kabinett zuliebe, um die Wiederherstellung der Beziehungen der Regierung zu Theotoki und seiner Partei zu ermöglichen, sondern einfach deshalb, weil er sich das Vertrauen der Militärliga verscherzt hat! Und wodurch verscherzt? Auf seinen Vorschlag unterzeichnete der König ein Dekret über Beförderungen in der Armee. Die revolutionären Führer der Armee, die im Range vom Obersten abwärts stehen, wurden plötzlich zu Generalen befördert. Die Obersten Sorbas, Limbritis, Sapundzaki und Konstantinidi und wie alle die ehrgeizigen Häupter der Militärliga heißen, sie wurden also zur Belohnung für ihre Umtriebe durch ein außergewöhnliches Avancement belohnt.

Selten ist einer solchen Belohnung solcher Dank geworden. Die wider Willen Avancierten erhoben Protest gegen das Avancement mit der Begründung, daß diese ungewöhnliche Beförderung nur dazu dienen sollte, sie in den Augen der Nation als Streber zu brandmarken, die nicht das Interesse des Vaterlandes, sondern ihre persönlichen Ambitionen gefördert sehen wollen. Der Kriegsminister wurde also von ihnen gezwungen, zu demissionieren — und nun kann der Konflikt

zwischen der Militärliga und der Regierung jeden Augenblick neu ausbrechen. Das Gefährliche an der neuen Wendung der Krise aber ist dies, daß jetzt auch die Person des Königs in den Konflikt mitgerissen wird, da der Monarch das Dekret, das die Führer der Revolution unpopulär machen sollte, unterzeichnet hat. Schon ist das Wort von Intriguen des Hofes gefallen. Bricht der Aufruhr von neuem los, so wird er nicht mehr — wie das erste Mal — vor den Thoren des königlichen Schlosses Halt machen. Die Situation wird nur noch dann gerettet werden können, wenn der Militärbund, der der Militärdiktatur zudrängt, sich heute schwächer zeigt, als er zu sein scheint. Die Sympathien des Volkes sind nicht mehr voll auf seiner Seite wie im Anbeginn — Theotoki, der sich bereit hält einzugreifen und vor einer energischen Gegenoperation nicht zurückschreckt, ist der Ansicht, daß die Liga einem kühnen Streich unterliegen müsse. Man sieht, daß es ein gefährliches Spiel ist, das in Athen gespielt wird: die Krone, die die Nation und die Dynastie werden bezahlen müssen, kann man kaum berechnen.

Die Krise.

Lutács und Justh in Wien. — Die Chancen der morgigen Audienzen. — Vorbereitungen für den Exil-Zustand.

Während wir diese Zeilen schreiben, weilten die Herren Ladislaus Lutács und Julius Justh bereits in Wien, wo sie morgen vom Monarchen in besonderen Audienzen empfangen werden. Mit begreiflicher Spannung sieht man in allen politischen Kreisen dem Verlaufe dieser Empfänge entgegen. Es soll sofort konstatiert werden, daß nicht einmal in der Justh-Partei, trotz der großen Genugthuung über die Berufung ihres Führers, besonders optimistische Anschauungen über einen Erfolg dieser neuesten Phase der langwierigen und schwer zu lösenden Krise herrschen. Die Hauptschwierigkeit ist und bleibt die Bankfrage, bezüglich welcher Justh die von Lutács proponierte Formel unbefriedigend

Ludwig van Beethoven.

— Der Künstler und Mensch in seinen Briefen. — (Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Die große vierbändige Biographie Beethoven's von Wheelock Thayer, deren letzter Band vor einem Jahre erschienen ist, hat das reichlich vorhandene briefliche Material vielfach verwertet. Die Menschen des achtzehnten und des beginnenden neunzehnten Jahrhunderts sind mit den Briefen, die sie erhielten, entschieden behutsamer umgegangen als unsere viel-schreibende, aber noch viel mehr telephonirende Welt dies vermag. Der Papierkorb verschlang damals nicht so kurzerhand den täglichen Einlauf, und die feßhafteren Leute hatten in Schränken und Fächern mehr Platz zur Aufbewahrung von Briefen, auf deren Abfassung aber eben auch viel mehr Zeit verwendet wurde, die so Vieles mitzuteilen hatten, was heute die Tagesblätter Jedem ins Haus bringen, und die noch viel mehr zu erzählen hatten vom Innenleben des Schreibenden, vom Werden und Wachsen, von den Kämpfen und Triumpfen der tiefsten Seele, die da der Freund dem Freunde entschleierte; Kämpfe und Siege, von denen heute, wenn sie überhaupt erlebt werden, kaum jemand zum Andenken spricht — bevor daraus nicht was Aktuelles geworden ist, das in irgend einem politischen, literarischen oder sonstwie heißenden Verein oder in einer Zeitung als Ansicht und Bekanntheit mitgeteilt werden kann. Eine der mächtigsten Wogen geistiger Erhebung, die die Welt-

geschichte kennt, war über Europa dahingezogen. Aus England kam sie herüber, wo die Deisten genannten Philosophen den ersten großen Anstoß gegeben. Ueber Frankreich zog der Geist der Befreiung mit ihr herein und Rousseau und Voltaire sind die Namen, die hier ihren Höhepunkt bezeichnen. Goethe heißt ihr Gipfelpunkt. In jeder siebenten Welle wirft der Ocean die höchste Brandung an den Strand. Dann folgen niedrigere Wellen, aber — es sind immer noch Wasser desselben Ozeans, derselben prächtigen, mächtigen Brandung. Die Goethe-Epigonon sammelten sich unter dem Gattungsnamen der Romantiker. Auch sie sind keine Einzelerrscheinung in Deutschland, ihre geistigen Gesippen waren in Frankreich reichlich zu finden, und auch England wies die Spuren dieser Bewegung auf. Diese ganze Zeit aber, von David Hume und Hobbes in England angefangen bis zum europäischen Sturmjahr 1848, mag wohl jene gewesen sein, in der das Briefschreiben eine Ausbildung erfuhr wie nie zuvor. Kein Tag vergeht, der nicht aus den Korrespondenzen jener anderthalbhundert Jahre neue Schätze ans Licht förderte, die als historische wie als rein menschliche Dokumente uns die bedeutsamsten Offenbarungen schenken.

Der Inselverlag in Leipzig hat eben aus diesen Reichthümern eine herrliche Gabe auf den Weihnachtsbüchertisch gelegt: Eine von Albert Lehmann herausgegebene Auswahl aus den Briefen Ludwig van Beethoven's. Der große Tonheros klagt in seinen Briefen immer wieder über das „versuchte

Schreiben, das gar nicht seine Sache sei“. Dennoch hat er viel geschrieben und schreiben müssen, namentlich später, als die furchtbar zunehmende Taubheit ihn mehr und mehr vom lebendigen Verkehr mit Menschen ausschloß. Und seine Briefe — das ist der ganze Beethoven, wie ihn Goethe, der mit ihm im Sommer 1812 in Leipzig zusammengetroffen in einem Briefe an den Musiker Zelter so herrlich charakterisiert: „Sein Talent hat mich in Erstauen gesetzt; allein er ist leider eine ganz ungebändigte Persönlichkeit, die zwar gar nicht unrecht hat, wenn sie die Welt detestabel findet, sie aber freilich dadurch weder für sich noch für Andere genutzreicher macht. Sehr zu entschuldigen ist er hingegen, und sehr zu bedauern, da ihn sein Gehör verläßt, das vielleicht dem musikalischen Theil seines Wesens weniger schadet als dem geselligen. Er, der ohnedies lakonischer Natur ist, wird es nun doppelt durch diesen Mangel.“ Beethoven's Briefe quellen also direkt aus dem innersten Wesen des Mannes, sie sind nicht stilisiert, weder im Hinblick auf den Adressaten, noch auf die Form.

Ob Beethoven an seinen Schüler und Gönner, den Erzherzog Rudolf, schreibt oder an seine Verleger Breitkopf u. Härtel in Leipzig, oder an einen seiner intimsten Freunde wie Steffen Brauning, Schindler, Graf Brunswid, v. Gleichenstein, Wegeler, oder an eine der Frauen, die ihm freundschaftlich verbunden waren, wie Nanette Streicher, Frau v. Erdmann, Fürstin Liechtenstein u., immer ist es dieselbe reiche, machtvolle, im brieflichen Ausdruck ungelente, eigen-

findet, während von Wien aus heute verkündet wird, daß die Krone zu keinerlei bindender Deklaration für eine selbstständige ungarische Bank geneigt sei und unerschütterlich an der Bankgemeinschaft festhalte.

Man macht sich übrigens darauf gefaßt, daß der Monarch auch morgen noch keine definitive Entscheidung treffen werde. Sicher ist nur, daß Ungarn dem Ex lex-Zustande nicht mehr entgegen wird. Die demissionierte Regierung kündigt bereits heute an, daß sie die notwendigen Ausgaben auch ohne Indemnität pflichtgemäß anweisen werde, damit die Staatsmaschine nicht ins Stocken gerathe. Schon dieses offizielle Communiqué läßt darauf schließen, daß im Schoße des Ministeriums Werke nur geringe Hoffnung darauf besteht, daß die Kombination Lukács-Justh mehr als eine Episode der Krise bilden werde. In dieser Hinsicht wird der morgige Tag denn doch die erwünschte Aufklärung bringen. — Unsere Mittheilungen über die heutigen Vorgänge lassen wir hier folgen:

Lukács beim Grafen Adár Zichy.

Der designierte Ministerpräsident Ladislaus Lukács suchte heute um 11 Uhr Vormittags den Führer der Volkspartei Minister a latero Grafen Adár Zichy auf und hatte mit ihm eine längere Besprechung. In derselben handelte es sich nur darum, die Frage zu klären, wie sich die Volkspartei gegenüber einem von Lukács zu bildenden Kabinete mit der Unabhängigkeitspartei verhalten würde. Da es keinem Zweifel unterliegt, daß die Volkspartei einem Regime Lukács gegenüber einen ablehnenden Standpunkt einnehmen und eine oppositionelle Politik befolgen würde, andererseits auch der designierte Ministerpräsident die Unterstützung der Volkspartei kaum in Anspruch nehmen dürfte, hatte diese Besprechung wohl nur eine formelle Bedeutung. Mit diesem Besuche hat Ladislaus Lukács seine Verhandlungen mit den politischen Parteien abgeschlossen.

Die Abreise Lukács' und Justh's.

Der designierte Ministerpräsident Ladislaus Lukács und der Präsident der Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei Julius Justh haben heute Nachmittags um 1/3 Uhr gemeinsam die Reise nach Wien angetreten. Kurz nach 2 Uhr traf Julius Justh auf dem Westbahnhof ein und kurz darauf erschien auch der designierte Ministerpräsident Ladislaus Lukács. Die Direktion der Staatsbahnen hatte den beiden Politikern einen Salonwagen zur Verfügung gestellt; da diese jedoch entschieden erklärten, von dem Anerbieten keinen Gebrauch zu machen, wurde der Salonwagen vom Zuge abgekoppelt. Die Herren nahmen in einem gewöhnlichen Wagen erster Klasse Platz. Von anderer Seite wird übrigens gemeldet, daß der resümierte Salonwagen von einem Abgeordneten der Justh-Partei bestellt worden sei.

artige und eigenwillige Persönlichkeit — immer ist es ein von hohen Ideen erfüllter, leidenschaftlich empfindender, im täglichen Leben sich schwer zurechtfindender, unendlich schmerzgequälter und doch so sehr der schönsten Freude fähiger Mensch, den uns diese Briefe lebendig vor Augen stellen, zu wärmster Anteilnahme nahe bringen. Der erste Brief der vorliegenden Sammlung ist an den Rath von Schaden gerichtet und aus Bonn vom 15. September 1787 datirt. Er enthält den Bericht, wie Beethoven auf die Kunde von der schweren Erkrankung seiner Mutter nach seiner Vaterstadt geeilt sei, um sie, die er über Alles geliebt, und die allein von seinen Angehörigen ihm wirklich nahegestanden, noch einmal zu sehen. Beethoven war damals kurzfürstlich kölnischer Hoforganist.

Bald nach dem Tode der Mutter erfolgte Beethoven's Ueberführung nach Wien, das seine eigentliche Heimath werden sollte. Dorthin folgten ihm nach des Vaters Tod zwei seiner Brüder. Diese selbst, noch mehr aber die Frau des einen derselben und deren Sohn wurden für den großen Künstler zur schweren Last. Die Schwägerin nannte Beethoven nur die Königin der Nacht. Nach dem Tode des Bruders, der Beethoven zum Vormund seines Sohnes eingesetzt hatte, mußte dieser einen ewigen Kampf gegen die auf sehr tiefem geistigen wie moralischen Niveau stehende Mutter führen, um den Jungen ihrem verderblichen Einfluß zu entziehen. Der Junge selbst war aber der Mutter nachgerathen und blieb für den armen Vormund und Onkel eine dauernde Quelle des Schmerzes, der Vergernisse und der

Lukács und Justh in Wien.

Aus Wien wird der „Bud. Korr.“ telegraphirt: Der designierte Ministerpräsident Dr. Ladislaus v. Lukács und der Präsident der Unabhängigkeitspartei Julius Justh sind heute Abends um 7 Uhr in Wien eingetroffen. Dr. Lukács und Julius Justh hatten unterwegs auf der Reise, die sie in Budapest gemeinsam antraten, mehrfache Konferenzen. Morgen Vormittags 10 Uhr erscheint Dr. v. Lukács bei Sr. Majestät in Audienz, während die Audienz des Herrn Justh für 1/21 Uhr Nachmittags in der Hofburg anberaumt ist. Den bisherigen Dispositionen gemäß beabsichtigen beide Staatsmänner noch im Laufe des morgigen Tages die Heimreise nach Budapest anzutreten. Ladislaus Lukács und Julius Justh haben im „Hotel Sacher“ Absteigquartier genommen.

Hoffnungen und Befürchtungen.

Wien, 29. Dezember. (Telegramm unferes Spezialberichterstatters.) Der designierte Ministerpräsident Ladislaus Lukács und der Präsident der Unabhängigkeits- und 48er Partei Julius Justh sind heute Abends 7 Uhr in Wien eingetroffen. Die beiden Staatsmänner legten die Reise nach Wien in demselben Coupee zurück und behandelten auch noch während der ganzen Reise all jene politischen Fragen, die in ihren morgigen Audienzen zur Entscheidung gelangen sollen. Beide Herren waren den im Zuge befindlichen Journalisten gegenüber von äußerster Liebeshülflichkeit und Mittheilbarkeit, ohne aber auf meritorische Fragen auch nur annähernd irgendwelche positive Aufklärung zu ertheilen. Herr Justh ging sogar weiter und versammelte alle Vertreter der Budapester Presse beim Souper, woselbst die auffallend gute Laune des Präsidenten der Justh-Partei von ansteckender Wirkung war.

Ihr Korrespondent kann momentan bloß über Stimmungen berichten, und wenn man aus denselben folgern kann, so dürfte man vielleicht dem Verlauf der morgigen Audienzen ein günstiges Prognose stellen. Doch wird versichert, daß der Schein trüge und daß die wichtigsten Fragen noch immer einer Klärung sehr bedürfen. Wenn auch vielleicht bezüglich der wirtschaftlichen Selbstständigkeit zwischen dem designierten Ministerpräsidenten und dem Führer der Justh-Partei eine prinzipielle Verständigung zustande gekommen sein dürfte, bedarf dieselbe unter allen Umständen der Sanction des Königs, und man befürchtet, daß diese Sanction nicht erfolgen werde. Man versichert Ihrem Korrespondenten an maßgebender Stelle, daß, wenn auch die prinzipielle Verständigung bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, speziell in der Bankfrage, auch von Seiten des Königs ratifizirt werden würde, noch immer andere prinzipielle Schwierigkeiten bestehen, die aber viel von ihrer Schärfe verlieren würden, wenn die Bankfrage eine günstige Lösung erfährt. Man nimmt an, und zwar von beiden Seiten, daß morgen die Entscheidung noch keinesfalls fallen

dürfte, ja Herr v. Justh hat sogar seine Reise dispositionen dahin getroffen, daß er die Sylvester nacht und den Neujahrstag bei seiner Familie in Torna verbringen will. Diese Dispositionen dürften nur dann eine Aenderung erfahren, wenn sich morgen im Arbeitszimmer des Königs Ereignisse abspielen sollten, die ein Weiterverbleiben in Wien notwendig machen könnten. Eines ist zweifellos: der Eintritt des Ex lex-Zustandes mit 1. Januar scheint unvermeidlich zu sein, aber die gegenwärtig in Wien weilenden Staatsmänner wollen trachten, daß der Ex lex-Zustand sobald als möglich beseitigt werde, falls die Vereinbarungen, über deren Details der König bereits eingehend unterrichtet ist, seine Zustimmung finden werden. Zwischen den Herren Lukács und Justh ist einem Gerüchte zufolge ein veritables Regierungsprogramm vereinbart worden, welches sich sowohl in wirtschaftlicher als administrativer und liberaler Richtung mit den Auffassungen Lukács' und Justh's vollkommen deckt. Personenfragen seien von untergeordneter Natur. Die beiden in Wien weilenden Staatsmänner erklären, daß sich alle anderen Schwierigkeiten in dem Momente beheben lassen, wo eben in der Bankfrage eine Ratifikation der bereits festgestellten Prinzipien von Seiten des Königs erfolgt. Es läßt sich nicht leugnen, daß beide Herren mit viel Zuversicht morgen das Arbeitskabinete des Königs betreten werden, aber es besteht noch immer die eine Befürchtung, daß sich vielleicht in letzter Minute jene Einflüsse geltend machen werden, die auch schon bisher so oft störend einwirkten.

Lukács begab sich früh zur Nachtruhe, während Justh noch bis spät Abends in Gesellschaft der ungarischen Publizisten verblieb.

Befürchtungen für den Exlex-Zustand.

An Anbetracht dessen, daß der Eintritt des Exlex-Zustandes nunmehr unvermeidlich geworden ist, hat die Regierung im Interesse der unge störten Versorgung des Staatshaushaltes die erforderlichen Verfügungen getroffen. Diesbezüglich wurde im Wege der „Bud. Korr.“ das folgende Communiqué ausgegeben: Mit Rücksicht darauf, daß das Budget am 31. Dezember abläuft und keine Aussicht dafür vorhanden ist, daß die Gesetzgebung bis zu diesem Zeitpunkt hinsichtlich der Weiterführung des Staatshaushaltes Verfügungen treffen könnte, erachtete es die Regierung für ihre Pflicht, dafür zu sorgen, daß der Gang des Staatshaushaltes keine Unterbrechung erleide, und beschloß, daß auch vom 1. Januar 1910 an all jene Zahlungen, deren Einstellung für die Allgemeinheit, die Staats- oder Privatwirtschaft großen Schaden zur Folge haben würde, weiterhin flüssig gemacht werden. Diesen Entschluß des Ministerraths hat Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle in Begleitung eines Ausweises, welcher sich auf die entsprechenden Abschnitte, Titel und Rubriken des Budgets für 1909 in Betreff der anweisbaren Ausgaben beruft, im Cirkularwege den Leitern der Hauptabteilungen, Sektionen und

kommeneren Grade als bei Anderen sein sollte, einen Sinn, den ich einst in der größten Vollkommenheit besaß, in einer Vollkommenheit, wie ihn wenige von meinem Tode gewiß haben, noch gehabt haben. O, ich kann es nicht. Darum verzeiht, wenn Ihr mich da zurückweichen seht, wo ich mich gern unter Euch mischte. Doppelt weh thut mir mein Unglück, indem ich dabei verkannt werde. Für mich darf Erholung in menschlicher Gesellschaft, feinere Unterredungen, wechselseitige Erziehung nicht stattfinden. Wie ein Verbannter muß ich leben... Welche Demüthigung, wenn Jemand neben mir stand und von weitem eine Flöte hörte und ich nichts hörte. Solche Ereignisse brachten mich nahe an Verzweiflung, und es fehlte wenig, ich endigte selbst mein Leben. Nur sie, die Kunst, hielt mich zurück. Ach, es dünkt mir unmöglich, die Welt zu verlassen, bis ich Alles hervorgebracht, wozu ich mich aufgelegt fühle..."

Der diese herzbrechenden Zeilen als sein Testament an die Brüder schrieb, die durchaus unvermögend waren, diesen Genius zu erkennen und zu schätzen, war ein Mann, der kaum das dreißigste Lebensjahr, derselbe, der noch der Welt seine größten Thaten erst schenken sollte.

Ueber Entstehung vieler seiner Sonaten, der Symphonien, vieler Quartette, der Missa solemnis, des „Fidelio“ etc. etc. finden sich Bemerkungen in den Briefen. Mit Stolz erzählt er dem Bruder in einem Brief aus dem Jahre 1822, daß er vom Verleger Peters für die Messe tausend Gulden Konventionsmünze erhalte. „Auch Breitkopf und Härtel haben den höchsten Charge d'affaires wegen Werken zu

Geldverluste. Die Briefsammlung gibt über diese traurigen Familienverhältnisse des großen Komponisten reichlich Aufschluß. Sie enthält auch jenen Brief vom Jahre 1802 an die beiden Brüder Karl und Johann, der als Beethovens Testament bekannt ist und wohl zu dem Ergreifendsten gehört, was je an Offenbarung des tiefsten Leidens einer großen Seele ausgesprochen worden ist. Dieser Brief beginnt! „O, Ihr Menschen, die Ihr mich für feindselig, störrisch oder misanthropisch haltet oder erklärt, wie unrecht thut Ihr mir! Ihr wißt nicht die geheime Ursache von dem, was Euch so scheint. Mein Herz und mein Sinn waren von Kindheit an für das zarte Gefühl des Wohlwollens. Selbst große Handlungen zu verrichten, dazu war ich immer aufgelegt. Aber bedenket nur, daß seit sechs Jahren ein heilloser Zustand mich befallen, durch unvernünftige Verzte verschlimmert. Von Jahr zu Jahr in der Hoffnung, besser zu werden, betrogen, endlich zu dem Ueberblick eines dauernden Nebels (dessen Heilung vielleicht Jahre dauern wird oder gar unnöthig ist) gezwungen, mit einem feurigen, lebhaftesten Temperament geboren, selbst empfänglich für die Zerstreungen der Gesellschaft, mußte ich mich früh absondern, einsam mein Leben zubringen. Wolte ich mich auch zuweilen darüber hinaussetzen, o, wie hart wurde ich durch die verdoppelte traurige Erfahrung meines schlechten Gehörs dann zurückgestoßen. Und doch war's mir noch nicht möglich, den Menschen zu sagen: sprecht lauter, schreit, denn ich bin taub! Ach, wie wäre es möglich, daß ich die Schwäche eines Sinnes zugeben sollte, der bei mir in einem voll-

des Ne dem dem Ci Au s r werden diesen fch u l die stär eingest Dispoft u n u m Anweis diesbez r a t h nung m entpree mungen dem E in das Schließ daß beg von der bedingt nothwes fern vo Gebiete g e n g einem b Ansicht in den neigen Monarch erklären gezeichnet in der geneigt der Aud gespräch Vizeprä D a i t Hier sie fuhres ein The druck wa werde, Banlfra die Ber zum Ab man — des Kön welche L im Nam gemacht in der Ansicht Justh in Wendur angeblid mit gef wegen W Wien. mir!!! handel hauslich freundes Dichter Mannhe der Reg fabrik w viele Ja dichters und sorg Verschle Bruns w lich die unter de Ergänzt bezugen des Rün stattgefu einer De bestand. des Ton begeister Größe e herrlicher An Beit 10. Feba mit schre

des Rechnungsamtes des Finanzministeriums mit dem Auftrage zur Kenntniss gebracht, daß mit dem Eintritt des Exlex-Zustandes bloß die im Ausweis aufgeführten Ausgaben flüssig gemacht werden können, diese Ausgaben aber — und unter diesen befinden sich auch sämtliche Staatsgebühren —, sowie die ständigen Gebühren und die ständig angewiesenen, von Fall zu Fall nicht eingestellten übrigen Ausgaben ohne jede weitere Disposition zu bezahlen sind. Sollte sich die unumgängliche Nothwendigkeit der Anweisung anderer Ausgaben ergeben, muß diesbezüglich die Ermächtigung des Ministers rats eingeholt werden. In der Circularverordnung wird ferner ausgesprochen, daß die Anweisung entsprechend den bestehenden Gesetzen und Bestimmungen in der Weise zu geschehen hat, daß nach dem Exlex-Zustande alle Anweisungen unbehindert in das Staatsbudget eingefügt werden können. Schließlich wird in der Circularverordnung betont, daß bezüglich der Staatsleistungen alle von den bestehenden Gesetzen und Bestimmungen bedingten Verfügungen, welche zu deren Sicherung notwendig sind, getroffen werden müssen. Inwiefern von dieser allgemeinen Bestimmung auf dem Gebiete der öffentlichen Ausgaben Abweichungen gestattet sein werden, wird die Regierung in einem Besondere n Erlasse regeln.

Aus den Parteiklubs.

Während ein Theil der politischen Kreise der Ansicht ist, daß eine definitive Lösung der Krise auch in den morgigen Audienzen nicht erfolgen werde, neigen viele Abgeordnete der Meinung zu, daß der Monarch Herrn Justh schon morgen unumwunden erklären werde, daß er an seinem wiederholt gekennzeichneten Standpunkte festhalte und zu Konzessionen in der Bankfrage in keiner wie immer gearteten Form geneigt sei. Solche Variationen in der Auffassung der Audienzen bildeten heute Abends das Hauptgesprächsthema der politischen Klubs.

Justh-Partei.

Im Klub der Justh-Partei waren außer den Vizepräsidenten Ludwig Soló und Graf Theodor Batthyány nur wenige Mitglieder versammelt. Hier sieht man der morgigen Audienz des Parteiführers mit gemischten Gefühlen entgegen. Während ein Theil der Parteimitglieder der Zuversicht Ausdruck verleiht, daß es Julius Justh gelingen werde, den Monarchen zur Nachgiebigkeit in der Bankfrage zu bewegen, meinen wieder Andere, daß die Berufung Justh's nur dem Zwecke diene, Justh zum Abrüsten zu veranlassen. Jedenfalls — so sagt man — wird Justh Gelegenheit haben, aus dem Munde des Königs selbst zu vernehmen, ob jene Propositionen, welche Ladislaus Lukács der Partei gestellt hat, im Namen der Krone oder bloß im eigenen Namen gemacht wurden. Allzu großer Optimismus gibt sich in der Partei nicht kund, man neigt vielmehr der Ansicht zu, daß sich die Chancen der Aktion Lukács-Justh in den letzten Stunden verringert haben. Diese Wendung zum Ungünstigen schreibt die Justh-Partei angeblichen Quertreibern der Volkspartei zu, die

mir geschickt, auch von Paris habe ich Aufforderungen wegen Werken von mir erhalten, auch von Diabelli in Wien. Kurzum, man reißt sich um Werke von mir!!! Von den an Frauen gerichteten Briefen handeln die an Nanette Streicher meist von seinen häuslichen Lebensnöthen. Die Frau des Jugendfreundes Friedrich Schiller's, mit dessen Hilfe der Dichter der Räuber einst aus Württemberg nach Mannheim entflohen war und der dann in Wien der Begründer der noch heute berühmten Klavierfabrik wurde, nahm sich in thätigster Weise durch viele Jahre des verwahrlosten Hausstandes des Tonichters an. Befreite ihn von betrügerischen Dienern, und sorgte für den immer mehr sich von aller Welt Verschließenden. Die wenigen an Gräfin Therese Brunswid gerichteten Briefe bestätigen vollinhaltlich die Annahme, daß sie es war, die Beethoven unter dem Namen der „ewigen Geliebten“ verehrte. Ergänzt durch einige Schreiben an andere Personen bezeugen diese Briefe, daß eine geheime Verlobung des Künstlers mit der Schwester seines Freundes stattgefunden hat, ja daß eine Zeit lang das Projekt einer Heirath zwischen ihm und Gräfin Brunswid bestand. Die Sammlung enthält auch einige Briefe des Tonichters an Goethe. Beethoven hatte in begeisterter Bewunderung für den Dichter, dessen Größe er voll zu würdigen verstand, eines seiner herrlichen Werke geschrieben: die Musik zu Egmont. An Bettina v. Arnim schreibt Beethoven unter dem 10. Februar 1811: „An Goethe, wenn Sie ihm von mir schreiben, sagen Sie all die Worte aus, die

ihre Verbindungen zum Thronfolger in den letzten Tagen zum Nachtheile der Justh-Partei ausgenützt haben soll. Man bringt die heutige Reise des Vizepräsidenten der Volkspartei Stephan Károvy nach Pozsony mit dieser Aktion der Volkspartei in Verbindung, denn man vermuthete, daß dieser Politiker unbemerkt auch eine Exkursion nach Wien unternehmen werde.

Verfassungspartei.

Im Klub der Verfassungspartei, wo die Mitglieder in ziemlich großer Zahl erschienen waren, bildeten die politische Lage und die letzten Ereignisse der Entwirkungsaktion Lukács' den Gegenstand lebhaften Ideenaustausches. Im Verlaufe der Gespräche, an denen außer dem Minister des Innern Grafen Julius Andrássy, Parteipräsidenten Koloman Széll, Vizepräsidenten Dr. Franz Nagy, Staatssekretär Joseph Szterényi, dem Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Ludwig Áva'y noch zahlreiche Abgeordnete theilnahmen, wurden die Audienzen Lukács' und Justh's lebhaft pertraktirt. Die Parteimitglieder bewahrten aber hinsichtlich des zu erwartenden Erfolges dieser Audienzen ziemliche Reserve, da die Details der zwischen Lukács und Justh in den letzten Tagen geführten Verhandlungen in authentischer Form nicht bekannt sind. Es drang jedoch die Ansicht durch, daß zwischen den Auffassungen der beiden verhandelnden Theile eine Annäherung erfolgt sein müsse und daß die morgigen Audienzen offenbar eine Ausgleichung der noch bestehenden Differenzen bezwecken. Im Uebrigen wurde betont, daß die Verfassungspartei jeder Regierung und jeder Konstellation gegenüber standhaft an ihrem Programme festhalten werde und daß ihr Verhalten den weiteren Aktionen der Entwirkung gegenüber davon abhängen, welche Resultate dieselben hinsichtlich der Erfüllung der Wünsche der Nation ergeben werden.

Kossuth-Partei.

Im Klub der Kossuth-Partei herrschte am Abend ziemlich reges Leben. Dort war außer zahlreichen Mitgliedern der Partei auch Handelsminister Franz Kossuth anwesend. Der Minister verließ der Ansicht Ausdruck, daß die morgigen Audienzen keine Entscheidung bringen werden, da Justh, den er als standhaften Mann kenne, von seinem Standpunkt nicht ablassen werde. Im weiteren Verlaufe des Gesprächs erklärte Kossuth, daß er und seine Partei, wenn sie in die Doppelion gehen werden, die Regierung nicht bloß mit Worten, sondern auch faktisch kontrolliren werden. Schließlich meinte der Minister, daß die Aufgabe der Unabhängigkeitspartei sowohl als Regierungspartei als auch Oppositionspartei darin bestehe, das Land Schritt für Schritt der Unabhängigkeit zuzuführen.

Volkspartei.

Im Klub der Volkspartei wurde der heutige Besuch Ladislaus Lukács' beim Präsidenten der Partei Grafen Madár Zachy diskutiert und festgesetzt, daß dieser Besuch nur ein Akt der Courtoisie gewesen sei und demselben keinerlei politische Bedeutung zugesprochen werden dürfe.

ihm meine innigste Verehrung und Bewunderung ausdrücken. Ich bin eben im Begriff, ihm selbst zu schreiben wegen Egmont, wozu ich die Musik gesetzt, und zwar bloß aus Liebe zu seinen Dichtungen, die mich glücklich machen. Wer kann aber auch einem großen Dichter genug danken, dem kostbarsten Kleinod einer Nation?"

Und an Goethe selbst schreibt Beethoven: „... Ihnen für die lange Zeit, daß ich Sie kenne (denn seit meiner Kindheit kenne ich Sie), zu danken — das ist so wenig für so viel. Bettina Brentano hat mich versichert, daß Sie mich gütig, ja sogar freundschaftlich aufnehmen würden. Wie könnte ich aber an eine solche Aufnahme denken, indem ich nur im Stande bin, Ihnen mit der größten Ehrerbietung, mit einem unaussprechlichen tiefen Gefühl für ihre herrlichen Schöpfungen zu nahen.“ Ein Genius neigt sich hier huldigend vor dem anderen — vor Seinesgleichen, dem er allein ganz verständig gegenüber steht. Beethoven's Maß für Goethe ist das beste Maß seiner eigenen Größe.

Mit einem der größten und edelsten unter den Menschen verkehren dürfen ist Erhebung, Stärkung, Glück. Man ist mit Beethoven zusammen, während man seine Briefe liest. Und man kann sie nicht lesen ohne Nahrung und tiefer Theilnahme an den großen Künstler, der ein so echter Mensch gewesen ist.

J. Fuhrmann.

Die Nationalitäten und die Krise.

Die Nationalitätenabgeordneten haben in einer gestern stattgehabten Konferenz die Stellungnahme der Nationalitätenpartei zur Krise besprochen. Die allgemeine Auffassung ging dahin, daß die Nationalitätenpartei an dem allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechte festhalten müsse und keine Regierung unterstützen dürfe, die nicht auf der Basis dieses Programms stehe. Der Bukarester „Conservatorul“ berichtet, daß zwischen dem designirten Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács und der Nationalitätenpartei unter Vermittlung des derzeit in Wien weilenden Abgeordneten Alexander Bajda Unterhandlungen im Zuge seien darüber, unter welchen Bedingungen die Nationalitätenpartei bereit wäre, ein Kabinet Lukács zu unterstützen. Die Nationalitätenpartei ist bereit, Budget und Refruientskontingent zu votiren, wenn Lukács Garantien dafür bietet, daß das neue Wahlgesetz das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht ausprechen werde.

Sundgebungen.

Das Municipium des Komitats Epergom hat in seiner heute stattgehabten Generalversammlung die Begrüßung Franz Kossuth's beschlossen und in dem Begrüßungstelegramm ausgesprochen, daß das Municipium der die stufenweise Verwirklichung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit anstrebenden Politik Franz Kossuth's volles Vertrauen entgegenbringt.

In Pesterezbánya haben gestern die Wahlen der Stadtrepräsentanten stattgefunden und wurden bei dieser Gelegenheit durchwegs Anhänger Franz Kossuth's gewählt.

Die unter dem Vorstehe des Obergespanns Grafen Emerich Almásy heute in Szolnok stattgehabte Generalversammlung des Municipiums des Komitats Jász-Nagykun-Szolnok hat unter Anderem die Kurrende des Komitats Jéjér, welche ein Vertrauensvotum für Franz Kossuth anstrebt, verhandelt. Die Generalversammlung sprach über die während der Dauer der Krise beibehaltene, den Interessen Ungarns feindliche Haltung Wiens ihre Mißbilligung aus und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß es Pflicht aller Parteien des Reichstags sei, sich zur wirksamen Unterstützung der Interessen des Vaterlands zu vereinigen.

In der heutigen Generalversammlung des Municipiums des Komitats Békés wurde ein Vertrauensantrag für Franz Kossuth eingebracht, doch ging die Generalversammlung über den Antrag zur Tagesordnung über. Ein zu Gunsten des designirten Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács eingebrachtes Vertrauensvotum wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Eine gestern in Kőlebs stattgehabte Wählerversammlung hat den Anschluß an die Justh-Partei ausgesprochen und auch den zur Kossuth-Partei gehörenden Abgeordneten des Wahlbezirks Grafen Rudolf Benyovszky aufgefordert, sich der Partei Julius Justh's anzuschließen.

Budapest, 29. Dezember.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, konnte das **Landesbudget für Bosnien und die Herzegowina** nicht rechtzeitig zum Gesetze erhoben werden, weil die ungarische Regierung unter Hinweis auf ihre Demission ihre Zustimmung verweigert hatte. In Folge dessen hat der gemeinsame Finanzminister Baron Burian eine allerhöchste Entschließung des Monarchen erwirkt, gemäß welcher die bosnisch-herzegowinische Landesregierung die Staatsnothwendigkeiten im Rahmen des vorjährigen Budgets zu versehen hat.

* Anlässlich der Verfügung des Ministers des Innern **Grafen Julius Andrássy** betreffend die Flüssigmachung der zur Ergänzung der Bezüge von städtischen Beamten für das laufende Jahr votirten staatlichen Unterstützung erhielt der Minister des Innern Graf Andrássy von den Bersezer und Gyergőben t i k l ö s e r Beamtenkorps Begrüßungsgramme.

* Wir berichteten, daß der Minister des Innern Graf Julius Andrássy gegen den Autor der Broschüre **„Die Panamas des Kabinetts Werthe“** einen Prozeß angestrengt hat. Wie nun heute gemeldet wird, haben auch Handelsminister Franz Kossuth und Staatssekretär Joseph Szterényi den Prozeßweg betreten, um im Interesse ihrer individuellen Reputation Aktion gegen jene beleidigenden Kommentare zu suchen, welche der Autor der Broschüre an einige Verfügungen des Handelsministers, beziehungsweise des Staatssekretärs geknüpft hatte.

* Die für heute Vormittags anberaumte Sitzung des **Immunitätsausschusses** des Abgeordnetenhauses, auf deren Tagesordnung die Wahl des neuen Präsidenten des Ausschusses stand, ist in Folge eingetretener Hindernisse unterblieben. In Folge der Vertagung des Abgeordnetenhauses

sind die meisten Abgeordneten aus der Hauptstadt abgereist und die eingetretenen „Hindernisse“ sind zweifellos auf diesen Umstand zurückzuführen.

* Das „Freundenblatt“ meldet: Wie bekannt, wurde der österreichisch-ungarische Botschafter am königlich italienischen Hofe Graf Lügow jüngst in das Herrenhaus berufen. Graf Lügow hatte bereits vor einiger Zeit sowohl aus Familienrücksichten, wie auch um sich im innerpolitischen Leben zu betätigen, den Wunsch ausgesprochen, wieder in der Heimat Aufenthaltszunehmen. Die Nachfolge Graf Lügow's in Rom wird Botschafter M é r e y antreten, der das Agrement seitens der italienischen Regierung bereits erhalten hat und dessen Eintreffen in Rom für den Monat März 1910 in Aussicht genommen ist.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Das Budgetprovisorium im Herrenhause.

Wien 29. Dezember. Das Herrenhaus begann die Verathung des Budgetprovisoriums.

Grabmayr gedenkt der friedlichen Lösung der Annerionskrise, die nicht nur der klugen, energischen Außenpolitik, sondern auch der Bundestreue des deutschen Reiches zu verdanken sei. Minder erfreulich sei ein Rückblick auf die innere Lage. Redner wolle die politische Lage Ungarns nicht berühren, sondern nur bemerken, daß den Monarchen in dem schweren Kampfe, den er für die Erhaltung der verfassungsmäßigen Kronrechte und für die Erhaltung des dualistischen Systems zu führen gezwungen sei, die lebhaftesten Sympathien des Hauses begleiten. (Lebhafte Beifall.) Redner begrüßt die Geschäftsordnungsreform des Abgeordnetenhauses und widerlegt die an dieselbe seitens mancher deutscher Kreise geknüpften schweren Konsequenzen für die Deutschen. Solange der nationale Kampf ungeschwächt fortbauert, sei eine parlamentarische Regierung unmöglich. Redner verweist auf die großen Sympathien, welche der Ministerpräsident Wieners in seiner so konkreten und national-unparteiischen Führung der Regierungsgeschäfte vom Hause genießt.

Graf Pininski, Graf Gorz und Plener befaßen sich eingehend mit dem neuen Steuerplane der Regierung. In Besprechung der politischen Fragen weist Herrnhäusmitglied Plener den gegen die Regierung erhobenen Vorwurf zurück, als würde sie durch ihre Unthätigkeit eine Steigerung des nationalen Kampfes verursachen. Ein aus mehreren Nationalitäten zusammengesetzter Staat kann nicht bei einer Nationalitätenpolitik bestehen, deren letztes Ziel der Massenkampf und die gegenseitige Ausrottung ist. (Beifall.) Da es in Oesterreich eine führende, ausschließlich dominierende Nationalität nicht gibt, muß der Staat den festen Punkt bilden, und die Regierung hat die Aufgabe, eine bestimmende Rolle zu spielen. Die ganze nationale Frage muß auf zwei einfache Dinge zurückgeführt werden: Auf das Prinzip der Freiheit und der Ordnung.

Dr. Baerenther berührt gleichfalls die deutsch-böhmische Frage. Der erste Schritt zur politischen Ordnung wäre der neue Versuch zur Regelung der böhmischen Frage und Redner hält den gegenwärtigen Moment für einen solchen gekommen; er setzt in die Regierung volles Vertrauen, daß sie Alles thun werde, um diesen Moment nicht unbenützt vorübergehen zu lassen.

Graf Clam-Martiniß betont die Wichtigkeit der Erhaltung einer einheitlichen, mächtigen Armee, um Oesterreich nach außen stark und bündnisfähig zu machen. Um es auch im Innern stark zu machen, sei eine Konsolidierung der nationalen Verhältnisse unbedingt notwendig. Das Endziel sowohl der Vertreter des Centralismus als des Föderalismus sei ein mächtiges Oesterreich. (Beifall.)

Graf Clam-Martiniß anerkennt in Besprechung der auswärtigen Politik die bewährte Bündnispolitik der Deutschen, welches Bündnis auch in Zukunft den sichersten Pfeiler unserer auswärtigen Politik bilden soll. Redner besorgt aber den Einfluß des Stärkeren auf den politisch Schwächeren bis zu einem gewissen Grade. Dagegen sollte die äußere Politik trachten, ein Gegenstück gegen den Osten zu schaffen und herzliche Beziehungen mit Rußland anzuknüpfen, worunter das Bündnis mit dem deutschen Reiche nicht im geringsten zu leiden hätte. Ueber die andere Reichshälfte — fährt Redner fort — will ich in diesem Augenblicke nicht sprechen. Ich will nur über die militärische Frage in Bezug auf Ungarn reden und möchte meiner dankbaren Genugthuung Ausdruck geben, daß die Hoffnung, die Graf Thun in der Budgetberathung im heurigen Winter ausgesprochen hat, daß auf militärischem Gebiete keine Konzeptionen an Ungarn gemacht werden sollen, voll in Erfüllung gegangen ist, und möchte daran den Wunsch knüpfen, daß dem auch weiter so sein möge. Ich habe mich seit jeher für die Erhaltung der Armee eingesetzt, aber wenn es noch eines Argumentes für die Nothwendigkeit der Einheit der Armee bedürfte, hat uns der heurige Winter den Beweis dafür erbracht, wo doch Jeder die Ueberzeugung gewinnen mußte, daß uns in erster Stunde eine mächtige Armee — und nur als einheitlich kann sie mächtig sein — den Frieden bewahrt hat.

Finanzminister Bilinski bezeichnet es als einen Irrthum, daß die jetzigen schlechten Finanzverhältnisse auf die Annerion zurückzuführen seien. Im Budget sei kein Heller auf Bosnien zurückzuführen. Der Minister betont, daß die ganze Annerionspolitik so geführt sei, daß wir einerseits an unserem Prestige in Europa in hohem Maße gewonnen, andererseits mit verhältnismäßig geringen Mitteln die Ausrüstung unserer Armee so durchgeführt haben, wie sie ohnehin im Interesse der Monarchie nothwendig war. Der Minister verteidigt den Finanzplan der Regierung.

Nach dem Schlußworte des Berichterstatters Freiherrn v. Niebauer wird in die Spezialdebatte eingegangen und das Budgetprovisorium in allen Lesungen angenommen.

Nach einem eingehenden Referate des Freiherrn v. Schwegel werden sodann der rumänische Handelsvertrag, sowie das handelspolitische Ermächtigungsgesetz in allen Lesungen angenommen und die Vorlage betreffend die Förderung der Viehzucht und Viehvermehrung gleichfalls in allen Lesungen angenommen.

Lokal-Anzeiger.

Das hauptstädtische Anlehen.

Wir haben berichtet, daß das Anlehen der Hauptstadt seiner Perfektur nahe steht und daß es sich nur noch um Formalitäten handelt, die erledigt werden müssen. Diese unsere Mittheilung findet jetzt in D e p e s c h e n, die die heutige Nummer der „N. Fr. Pr.“, aus London datirt, veröffentlicht und in den von uns eingeholten Informationen ihre Bestätigung. Wir lassen hier die telegraphischen Nachrichten des genannten Blattes folgen:

Telegramme, die an hiesige Institute eingetroffen sind, melden, daß die Verhandlungen, die zwischen dem Budapester Bürgermeister Bárczy und Londoner Bankinstituten wegen Uebernahme einer Stadtanleihe geführt worden sind, fortbauert. Wenn es zu einem Abschlusse kommen sollte, werden die Lloyd'sbank und die Firma Neumann, Lübeck und Co. in London die vierprozentige Budapester Stadtanleihe von zwei Millionen Pfund übernehmen. Der Uebernahmestkurs dürfte sich dann um 90 Prozent bewegen und einer eventuellen Subskription ein Preis von 95 1/2 Prozent zu Grunde gelegt werden. Die Verhandlungen mit den englischen Banken sind schon vor einiger Zeit eingeleitet worden und haben in Budapester finanziellen Kreisen Aufsehen erregt. Es würde zum ersten Male geschehen, daß eine Budapester Stadtanleihe nicht bei ungarischen Instituten, sondern im Auslande aufgenommen wird. Die Firma Neumann, Lübeck und Co. ist nicht viel mehr als ein Jahr alt. Sie wird von der großen südafrikanischen Minenfirma Neumann kommanditirt und ihr Chef, Herr Lübeck, war Jahre hindurch Leiter der Londoner Niederlassung der Dresdener Bank. Er war mit seinem Rechtsanwalt in den letzten Tagen in Budapest, um die Verhandlungen wenn möglich zum Abschlusse zu bringen. Wie verlautet, soll die Budapester Stadtvertretung allen Bewerbern von vornherein die Bedingung aufgelegt haben, daß österreichische Banken ausgeschlossen werden müssen. — Eine weitere Depesche besagt: Die Lloyd'sbank und Neumann, Lübeck und Co. offeriren durch die Maklerfirma Linton, Clark and Co. für die Budapester Anleihe Syndikatsbetheiligungen gegen eine Kommission von 1 1/2 Prozent. Die Anleihe wird vierprozentig sein und auf Pfund Sterling lauten. Sie beträgt 2 Millionen Pfund und wird zum Kurse von 95 1/2 Prozent emittirt werden. Die vollständig steuerfreie Anleihe wird in halbjährlichen Verlosungen getilgt werden, so zwar, daß sie in 50 Jahren zu Pari zurückgezahlt ist. Vom 1. Februar 1920 an dürfen die Verlosungen größer werden, auch darf von diesem Zeitpunkt an die Stadt Budapest den noch ausstehenden Betrag gegen sechsmonatliche Kündigung auf einmal zu Pari einlösen. Falls bis morgen genügend Betheiligungserklärungen vorhanden sind, so daß die Lloyd'sbank für den ganzen Betrag Underwriters hat, wird die Bank der Stadt Budapest telegraphisch ein festes Angebot machen. Dasselbe dürfte vom Budapester Finanzausschuß ungefähr innerhalb einer Woche zugleich mit den Offerten der anderen Finanzgruppen beraten sein. Nach seiner eventuellen Annahme soll es an das Finanzministerium geleitet werden. Die Zustimmung des Finanzministeriums ist auch deshalb nothwendig, weil die Anleihe vollständig steuerfrei sein soll. Es ist demnach die Emission der Anleihe erst in der dritten Januarwoche zu erwarten. Als letzten Termin für die Emission nennt der Syndikatsprospekt den 28. Februar 1910. Die anderen Gruppen setzen ihre Bemühungen zur Erlangung der Anleihe fort, da sie glauben, daß der Budapester Bürgermeister der Lloyd'sbankgruppe nur bis zum 30. d. im Wort steht.

Diese Mittheilungen entsprechen im Großen und Ganzen, unseren Informationen nach, den Thatsachen, jedoch sind wir in der Lage, mit voller Bestimmtheit behaupten zu können, daß der Kurs nicht mit 90, sondern — wie wir bereits berichtet haben — mit 91 1/2 festgesetzt wurde, wovon allerdings

1/2 Prozent für die englische Stempelgebühr in Abzug gebracht werden muß. Wie wir ferner erfahren, erhielt der Magistrat heute aus London die briefliche Anfrage, ob sich die Steuerfreiheit auch auf die Coupons erstrecken wird. Diese Anfrage wurde seitens des Magistrats auf telegraphischem Wege in zustimmender Weise beantwortet. In demselben Briefe haben die Geldinstitute ihre definitive Entscheidung für den morgigen Tag auf telegraphischem Wege in Aussicht gestellt. Nach dem Stand der Dinge glaubt man maßgebenden Orts die Angelegenheit als perfekt betrachtet zu können. Noch sei hier richtiggestellt, daß die Anleihe nicht 2, sondern 2 1/2 Millionen Pfund Sterling ausmacht, ferner daß seitens des Magistrats für die endgiltige Entscheidung kein Termin gestellt wurde, obwohl derselbe bei Abschluß der Präliminarien erklärt hat, nur bis Ende dieser Woche in Wort zu verbleiben, und schließlich, daß nie davon die Rede war, daß österreichische Banken von der Konkurrenz um die Anleihe von vornherein ausgeschlossen werden müssen. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Frage der Anleihe an das Finanzministerium wegen der Steuerfreiheit nicht geleitet zu werden braucht, weil die Steuerfreiheit auch später erwirkt werden kann, in welchem Falle die bis zur Genehmigung derselben eingezahlten Beträge der Hauptstadt wieder zurückerstattet werden.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Dezember.

* Die Liste der hauptstädtischen Reichstagswähler. Der hauptstädtische Centralauschuß hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Julius R ó z s a v ö l g y i eine Sitzung, in welcher die Bescheide der königlichen Kurie über die gegen die Budapester Reichstagswählerliste für 1910 eingereichten Refuse publizirt wurden. Die Gesamtzahl der Reichstagswähler beträgt 75,044, d. h. um 4200 mehr als für das laufende Jahr. Die Wählerzahl der einzelnen Bezirke ist die folgende: I. Bezirk: 5021 (um 551 mehr als heuer); II. Bezirk: 4135 (+ 226); III. Bezirk: 2406 (+ 140); IV. Bezirk: 4227 (+ 118); V. Bezirk: 6617 (- 347); VI. Bezirk: 17,142 (+ 2917); VII. Bezirk: 15,775 (+ 522); VIII. Bezirk: 11,494 (- 99); IX. und X. Bezirk: 8227 (+ 172).

* Serpentinweg nach dem Rosenhügel. Das hauptstädtische Ingenieuramt hat dem Magistrat die Pläne des auf den Rosenhügel zu führenden Serpentinweges vorgelegt. Als Kosten sind für diese Arbeit 480,000 Kronen veranschlagt. Laut Plan wird der Serpentinweg von dem in die Höhe der Margarethenbrücke fallenden Theil des Margarethenringes ausgehen und mit Umgehung der zwischen dem Margarethenring, der Margarethen- und Järdagasse befindlichen Häuserreihe durch die Järdagasse nach dem Hügel führen. Die letzte Serpentine wird auf dem zwischen der Apostol- und Järdagasse von der Hauptstadt zu diesem Zweck angekauften Bauplatz angelegt werden. Mit dem Bau des Weges wird im Frühjahr begonnen.

* Belohnte Lehrer. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung bekanntlich beschlossen, 39 verdiente Elementarschul- und 21 Bürgereschullehrer, respektive Lehrerinnen zu belohnen. Die Namen der Belohnten sind folgende:

- E l e m e n t a r s c h u l l e h r e r: Béla Bodis, Alois Jablonky, Béla Juhász, Karl Harangozó, Ludwig Kempf, Alexander Nagy, Desider Nách, Victor Riedl, Theodor Schül, Geza Roszics, Eduard Sclamenics, Franz Tóth, Karl Tárnok, Johann Wisnyovskij, Michael Wasla, Ludwig Weiß, Julius Wstalos, Desider Wencze, Moses Vele, Karl Gundy, Rudolf Kémény, Alois Kovács, Ludwig Sternicht, Béla Timár, Ladislaus Vargha; — L e h r e r i n n e n: Billa Ferenczy, Irma Gammel, Carolta Herzog, Katalin Molnár, Frau Martin Perényi, Margit Petrik, Jiska Stáde, Klona Thury, Witwe Frau Gustav Ujhelyi, Witwe Frau Julius Bartha, Frau Franz Eller jun., Frau Karl Szóts, Hermine Winterstein und Klona Papp. — B ü r g e r s c h u l l e h r e r: Béla Nagoston, Ludwig Mátis, Tibor Hegedüs, Rudolf Kovács, Karl Kurzenreiter, Joseph Telef, Ladislaus Madarás, Ernst Gródi, Wilhelm Laky, Joseph Waldbauer, Klona Göth, Dr. Ludwig Grósz, Joseph Löwy, Stephan Móra; — L e h r e r i n n e n: Mariška Grósz, Rosa Gerzso, Margit Bámoff, Witwe Frau Georg Kóvay, Andrea Laborosky, Janka Tatay und Gisella Schmidt.

* Die hauptstädtische Reinlichkeitskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Desider R é n y i eine Sitzung, in welcher Konzipist Anton T i l l das Referat führte.

Präsident eröffnete die Sitzung und begrüßte die neu konstituirte Kommission. Auf der Tagesordnung stand die Verhandlung der drei eingelaufenen Offerte für das zur Sprengung der Matasamwege zu liefernde Det. Nachdem Ignaz S c h ö n. Béla S i m o n o v i t s

und Dr. Adolf Vendl zum Gegenstand gesprochen hatten, wurde beschlossen, die Differenzen anzudeuten, daß sie innerhalb acht Tagen das Gutachten der chemischen Station über die Qualität der zur Lieferung gelangenden 40,000 Meterzentner Del vorweisen. Schließlich wurde die Zustimmung erteilt, auf der Fuhrwerksanlage mit einem Kostenaufwande von 6700 Kronen eine geschlossene Werkstätte zu bauen. Den Beamten der Fuhrwerksanlage wurde eine Kleiderpauschale votiert.

Der Bau des Bruckbades. Die zum Bau des Bruckbades entsendete Subkommission hielt heute unter Vorsitz des Baudirektors Adolf H. C. u. f. e. l. eine Sitzung, in welcher der hauptstädtische Ingenieur Armin Hegedüs die von ihm und den Architekten St. e. r. und Sebestyén angefertigten, auf den Bau des Bruckbades bezughabenden Pläne unterbreitete und erläuterte. Zum Gegenstand sprachen Adolf H. u. f. e. l., Dr. Maden Magyarevits, Dr. Kornel Neufschloß, Alfred Wellich und Dr. Eduard Reiner, worauf die Pläne mit belanglosen Abänderungen gutgeheißen wurden. Gleichzeitig wurde der Wunsch geäußert, mit dem Bau des Bades noch im Frühjahr zu beginnen.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 29. Dezember. Infektionskrankheiten kamen vor 47, und zwar: an Typhus 3, Typhus exanthemat. — Blattern —, Masern 21, Scharlach 8, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group 6, Influenza 5, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 5, Mumps 3, Dysenterie —, Mening cerebro-spin. —, Trachoma 1, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —, Krakenstich im Hochspital 2682 und im St. Johanneshospital 1186. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 36, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 7, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 4, wohnungslos 5. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenwindsticht 13, Lungenerkrankung 7, sonstige Krankheiten der Atmungsorgane —, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmataxie 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Typhus exanthemat. —, Blattern —, Masern 1, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening cerebro-spin. —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 6.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Januar beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Dezember zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. Dezember.

*** Wetterbericht.** Fast den ganzen Tag über herrschte regnerisches Wetter bei sehr milder Temperatur. Das Thermometer zeigte Früh 7 Uhr + 4.2 Gr. C., Mittags + 7.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 9.1 Gr. C. Es ist weiter veränderliches, windiges Wetter, Temperaturabnahme, an vielen Stellen, insbesondere im Osten, Niederschläge voraussichtlich.

*** Unsere heutige Beilage** enthält: die „Feuilleton-Zeitung“ (Minister und Millionär am Weihnachtstag, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Gold“) und den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, sowie Inserate.

*** Das Denkmal der Königin Elisabeth** Die Konkurrenz für die Bestimmung des Platzes des Königin Elisabeth-Denkmalts gelangt im nächsten Monat zur Entscheidung. Der Präsident der Jury Magnatenhausmitglied Baron Julius Forster hat verfügt, daß die eingetroffenen Konkurrenzwerke in einem Beratungssaale des Magnatenhauses ausgestellt werden. Die Beratungen der Jury nehmen in der zweiten Woche des nächsten Monats ihren Anfang.

*** Hofnachrichten.** Aus Wien telegraphiert man uns: Wie bestimmt verlautet, wird sich S. e. M. a. j. e. s. t. ä. t. im kommenden Frühjahr, voraussichtlich vor Ostern, zu längerem Aufenthalt nach Budapest begeben. — In Vertretung Sr. Majestät wird Erzherzog Friedrich dem Leichenbegängnis des russischen Großfürsten Michael Nikolaewitsch beiwohnen. — Fürst Otto und Fürstin

Elisabeth Windischgrätz nahmen heute am Dejeuner bei Graf und Gräfin Elemér Lónyay im „Hotel Imperial“ theil. Der Graf reiste nachmittags nach Schloß Drozvár, wohin Gräfin Stephanie, Prinzessin von Belgien, morgen Früh folgt. Mitte Januar begeben sie sich von dort zu mehrtägigem Aufenthalt nach St. Moritz in der Schweiz.

*** Eine militärische Schrift Erzherzog Franz Ferdinands.** Aus Prag wird uns telegraphiert: Wie die „Bohemia“ meldet, hat Erzherzog Franz Ferdinand, der bekanntlich auch bei den heurigen großen Manövern in Groß-Meseritsch die Oberleitung innehatte, eine kritische Schrift über diese Manöver herausgegeben. In dieser Publikation, die den Titel führt: „Bemerkungen über die größeren Manöver in Mähren, 1909“, nimmt Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand zu den an den Tag getretenen Mängeln in der Truppenführung Stellung. Die Bemerkungen verfolgen vor Allem den Zweck, die in früheren Jahren am Schluß der Manöver üblich gewesene Besprechung derselben zu ersetzen. Der Inhalt der Schrift erstreckt sich auf die Mängel, die in taktischer und operativer Richtung hinsichtlich der Kavallerieverwendung und der Aufklärung, der Artillerieverwendung, der Thätigkeit der Schießrichter, der Marschleistungen, der Dispositionen des Verbindungsdienstes, der Terrain-Dispositionen und der Verpflegung besonders kraft zutage tretenden sind.

*** Adelsverleihung.** Sr. Majestät hat dem Honvéd-Titularkorvet im Ruhestande Stephan Tkalacz und dessen gesetzlichen Nachkommen aus besonderer Gnade und ausnahmsweise den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Szirokavics“ verliehen.

*** Das Jubiläum Koloman Miskolczy's.** Das Exekutivkomitee des Miskolczy-Jubiläums hat vor Kurzem im Interesse des Erfolges des Jubiläums einen neuerlichen Appell an das ungarische Publikum gerichtet. In diesem Appell wird das Publikum unter Hinweis darauf, daß das Gelingen des Jubiläums und die Uebereicherung des nationalen Geschenkes von dem Erfolg der Jubiläumsausgabe abhängt, ersucht, die Erreichung des edlen Zweckes durch Unterstützung dieses Unternehmens zu ermöglichen.

*** Eine chinesische Marinemission in Fiume.** Aus Fiume wird gemeldet: In Angelegenheit des Empfanges der aus siebzehn Mitgliedern bestehenden chinesischen Marinemission fand heute unter dem Vorsitz des Gouverneur-Stellvertreters Grafen Stephan Widenburg eine Konferenz statt. Es wurde beschlossen, die unter Führung eines Prinzen Freitag Abends eintreffenden Gäste mit der gebührenden Feierlichkeit zu empfangen. Samstag werden die Gäste die Marineakademie und die sonstigen Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigen und noch am selben Tage die Reise nach Wien antreten.

*** Der Tag der Retter.** Nur noch wenige Tage und die von der Budapest Bevölkerung zu Gunsten der freiwilligen Rettungsgesellschaft eingeleitete Aktion naht ihrem Abschlusse. Als die Rettungsgesellschaft vor mehreren Jahren zum ersten Male an die Opferwilligkeit des Publikums appellirte, geschah dies in der letzten Nacht des scheidenden Jahres, an welche die Rettungsgesellschaft all ihre Hoffnungen knüpfte. Und die Opferfreudigkeit des Publikums für die gute Sache der Retter äußerte sich in munifizenter Weise, so daß der Gedanke aufstauete, die Sammlungen schon Wochen vorher einzuleiten. Das Resultat, welches diese Sammlungen zur Folge hatten, bewiesen zur Genüge, daß dem Publikum das Schicksal unserer wackeren Retter in der That am Herzen liegt. Jedermann, arm und reich, jung und alt, war nach Kräften bestrebt, durch milde Spenden die Lage der Rettungsgesellschaft zu verbessern und es ihr zu ermöglichen, ihre menschenfreundliche Mission voll und ganz erfüllen zu können. Und Hilfe thut der Rettungsgesellschaft fürwahr noth, denn die stete Entwicklung des Verkehrs der Hauptstadt stellt an sie Anforderungen, denen sie nur dann gerecht werden kann, wenn sie über die erforderlichen materiellen Mittel verfügt. Diese Mittel zu beschaffen, ist eine der edelsten Aufgaben der Bevölkerung, die ja auf die Rettungsgesellschaft in erster Reihe angewiesen ist. Auch die diesjährige Sammlung verspricht ein ansehnliches Resultat.

*** Selbstmord eines russischen Terroristen in Paris.** Aus Paris wird telegraphiert: Im hiesigen Gefängnis de la Santé hat sich der russische Terrorist Berlioff erhängt, der kürzlich wegen Erzeugung von Sprengstoffen verhaftet worden war. Man nimmt an, daß Berlioff, der demnächst mit seinem Mitschuldigen Martynoff vor dem Pariser Polizeigericht erscheinen sollte, einen falschen Namen angegeben und in Rußland schwere Ver-

brechen verübt habe, wegen deren er ausgeliefert zu werden fürchtete.

*** Eine Affaire.** Der Redakteur des Blattes „Frisz Ujság“ Michael Habár betraute heute die Reichstagsabgeordneten Joseph Szász und Sigmund Farkas ház damit, vom Abgeordneten Ludwig Hentaller Aufklärung über eine von diesem in einem hiesigen Blatte veröffentlichte beleidigende Erklärung zu verlangen. Hentaller betraute die Journalisten Desider Uray und Barnabas Szóri mit der Austragung dieser Affaire. Die Bevollmächtigten Habár's erklärten, ihr Mandatar habe sich davon überzeugt, daß die von Hentaller bekleideten Direktionsrathsstellen nicht in jene Kategorie gehören, die er in seiner Flugchrift erwähnt hat und die mit dem Abgeordnetenmandat inkompatibel sind. Die Bevollmächtigten stellten demzufolge fest, daß der Name Hentaller's irrtümlich in die Flugchrift aufgenommen worden sei. Die Sekundanten Hentaller's erklärten in Folge dessen, daß Habár in gutem Glauben gehandelt, und da es sich um ein Mißverständnis handelt, so betrachteten sie die in der Erklärung enthaltenen Beleidigungen als nicht geschehen. Damit war die Angelegenheit erledigt.

*** Todesfälle.** Der pens. kön. ung. Honvédstabsarzt Dr. Simon Kleins ist am 28. d. in Csány (Kom. Heves) im 60. Lebensjahre gestorben. — Der Privatprofessor Franz Kozár ist hier heute im 50. Lebensjahre gestorben. — Johann Kusserian, der Begründer und einflussige Redakteur der „Tribuna“, ist in Bukarest gestorben. Ruffo-Siriani, der auch eine rege politische Thätigkeit entfaltete, war Jahre hindurch Mitglied des Municipalausschusses des Komitats Arad und wurde im Jahre 1905 im hiesigen Wahlbezirk zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

*** Prinzessin Louise von Belgien** versucht, wie man uns aus Berlin telegraphiert, in Deutschland Geld zu erlangen. In München sind ihr von einem Herrn 25,000 Mark gegeben worden. Es schweben auch Verhandlungen über den Verkauf des Schlosses Schwaneegg. Die Prinzessin ist nicht nach Budapest zurückgekehrt, sondern nach München abgereist.

*** Dynamitattentat.** Aus Nagybánya wird gemeldet: Ein unbekannter Thäter legte gestern eine Dynamitpatrone in das Fenster des Bergwerksbeamten Julius Krift und brachte dieselbe zur Explosion. Krift wurde am Kopfe und am linken Auge schwer verletzt; seine Mutter, die im Zimmer weilt, sowie ein Soldat auf der Gasse erlitten gleichfalls schwere Verletzungen. Es dürfte ein Nachsatz vorliegen, denn Krift war gefürchtet ob seiner Strenge. Nach dem Thäter wird geforscht.

*** Der Kongress für Körperkultur** hat heute unter dem Vorsitz Karl Jász's seine Beratungen beendet. Vor der Tagesordnung gelangte ein Antwortschreiben des gemeinsamen Kriegsministers Baron Franz Schönauich zur Verlesung, in welchem der Minister den Theilnehmern des Kongresses erfolgreiche Arbeit wünscht. Die Verlesung des in ungarischer Sprache abgefaßten Telegramms wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der erste Redner war der Turnprofessor am Eperjeser Obergymnasium Franz Belic, der unter dem Titel „Die Jugend-Spielmittage“ einen interessanten, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag hielt, in welchem er ausführte, daß außer dem Turnen das Spiel eines der wichtigsten Theile der Körperkultur ist. Turnprofessor Julius Michnau sprach über die Ergänzung des Lehrplanes der Mittelschulen und skizzirte die Nachteile der militärischen Erziehung der Jugend. Er trat schließlich für eine Ergänzung des deutschen Systems ein. Einen sehr beachtenswerthen Vortrag hielt Heinrich Vida über den obligatorischen Schwimmunterricht und in Verbindung mit diesem Thema über die Errichtung von Schwimmhallen. Der hauptstädtische Turnprofessor Johann Sulok beschäftigte sich mit der Frage der militärischen Erziehung der ungarischen Jugend, Franz Bohu mit der Ausgestaltung und Erweiterung der Turnhallen, Elemér Tarján mit dem Bicycleport und Johann Bernáth mit der Touristik. Universitätsprofessor Dr. Arthur Jolland unterbreitete seinen Vortrag schriftlich. In der Nachmittags-Sitzung sprachen noch Dr. Nikolaus Verend über die Systemisirung des Säbel- und Klingensports in den Jugendvereinen, und Alfred Hajós über Körperkultur im Allgemeinen. Lebhaften Beifall fand eine Rede des Honvéd-Rittmeisters Ladislaus Bertu, welcher der Auffassung entgegentrat, daß der Fechtsport in eine Kategorie mit der Duellmanie gestellt werde. Der Redner trat schließlich unter stürmischem Beifall der Zuhörer dafür ein, das Duell gesetzlich zu verbieten, erhob jedoch Protest dagegen, daß der Fechtsport verurtheilt werde. Diese Aeußerung wurde von den anwesenden Mitgliedern des Galilei-Klubs mit lärmenden Zwischenrufen aufgenommen. Der nächste Redner war Dr. Ludwig Warkner, gegen dessen Ausführungen die Mitglieder des Galilei-Klubs ebenfalls bestig protestirten. Nachdem Dr. Johann Waldapfel auf die Zwischenrufe reaktiv hatte, ergriff der Vorsitzende

das Wort, um die Mitglieder des Galilei-Klubs zur Ruhe zu ermahnen. Als dann Dr. Werker seine Rede beendet hatte, in welcher er dafür eintrat, daß der Festsport an den Hochschulen kultiviert werde, ergriff Dr. Karl Polányi im Namen des Galilei-Klubs das Wort. Er protestierte gegen die Ermahnungen des Vorsitzenden, der ihm hierauf das Wort entzog und ihn zum Verlassen des Saales aufforderte. Mit Dr. Polányi verließen sämtliche anwesenden Mitglieder des Galilei-Klubs demonstrativ den Saal. Nachdem noch Dr. Helene Györy und Schulinspektor Dr. Moriz Petri sich den Ausführungen Dr. Werker's angeschlossen hatten, schloß der Vorsitzende den Kongreß.

*** Anzeige gegen Dr. Joseph Frank.** Aus Graz wird telegraphiert: Nach Meldungen Agrarblätter hat die Gräfin Nugent den Advokaten Joseph Frank, Führer der kroatischen reinen Rechtspartei, wegen angeblichen Betrugs angezeigt. In der Anzeige wird erklärt, daß Dr. Frank die Gräfin beim Verkauf des Gutes Boziljevo um den Betrag von 30,000 K. benachteiligt hätte. Dr. Frank erklärt diese Anzeige für unstatthaft.

*** Eine raffinierte Mordthat in Petersburg.** In der Pariser Filiale der Internationalen Petersburger Kommerzbank in der Rue Lafitte verhaftete die Polizei gestern den russischen Ingenieur Andreas Gilewitsch, welcher seit langer Zeit von allen europäischen Sicherheitsbehörden wegen eines in Petersburg begangenen gemeinen Verbrechens gesucht wurde. Andreas Gilewitsch hat bald nach der Verhaftung im Polizeigewahrsam Selbstmord begangen, indem er Cyankali verschluckte. Sein als Mitschuldiger in derselben Sache verhafteter Bruder Peter hat sich im Untersuchungsgefängnis vor einiger Zeit erhängt. Die beiden Selbstmorde, mit welchen jede Möglichkeit weiterer Verfolgung endigt, können wohl als Eingeständnis des dem Brüderpaar zur Last gelegten Verbrechens, bei welchem sich Mord mit Versicherungsbetrug und falschem Zeugnis vereinigte, gelten. Andreas Gilewitsch hatte sein Leben mit hunderttausend Rubeln versichert, vergiftete dann im Oktober dieses Jahres einen gewissen Podubny, ließ dessen Leiche durch Peter Gilewitsch als Leiche des Andreas Gilewitsch agnoszieren, gelangte so in den Besitz der Versicherungssumme und flüchtete ins Ausland.

*** Das angebliche Rencontre Dreyfus.** Aus Paris wird telegraphiert: Major Dreyfus demontiert die Nachricht, daß er gestern einen Wortwechsel mit einem gewissen Voever gehabt habe und daß es hierbei zu Thätlichkeiten gekommen sei.

*** Der Fiumaner Kasseneinbrecher verhaftet.** Aus Fiume telegraphiert man: Vor einigen Monaten wurde, wie erinnerlich, bei der Fiumaner Staatsanwaltschaft ein verwegener Einbruchsdiebstahl verübt. Der Häftling Franz Molnár, der in der Kanzlei der Staatsanwaltschaft beschäftigt wurde, erbrach die Wertheimkassette und ergriff mit der erbeuteten Geldsumme die Flucht. Dieser Tage ist nun in Budapest ein Einbrecher verhaftet worden, der sich bei der Polizei als der langgesuchte Fiumaner Kasseneinbrecher entpuppte. Molnár ist heute nach Fiume eskortiert worden.

*** Stiftung.** Frau Sigmund L. Breitner geb. Theresie Stern hat zu Gunsten der isr. Kinder-Ferienkolonie eine Stiftung von 1000 Kronen errichtet.

*** Die Giftmordaffaire Hofrichter.** Wie eine Korrespondenz aus Breslau meldet, ist der Vater des Oberleutnants Adolf Hofrichter im vorigen Jahre in Warmbrunn plötzlich gestorben. Die Leiche wird jetzt exhumiert werden, um die Todesursache festzustellen. An Wiener kompetenten Stellen wird erklärt, daß diese Meldung ganz unrichtig ist. Der Vater Hofrichter's ist vor zwei Jahren im Alter von über 60 Jahren im Bad Warmbrunn, wo er zur Kur weilte, gestorben, und da er herzkrank war und wegen dieses in ärztlicher Behandlung stand, entfiel damals jede Veranlassung zur Exhumation der Leiche. Auch jetzt ist von Wien aus keinerlei Weisung zur Vornahme der Exhumation ergangen.

*** Tempelweihe.** Aus Szempcz wird uns berichtet: Im Rahmen einer erhebenden Feier ging gestern in der Gemeinde Kossut die Einweihung des nach den Plänen des Szempcz Baumeisters Joseph Szalzy erbauten neuen Tempels der isr. Kultusgemeinde vor sich. Die Festrede hielt der Galántaer Rabbiner Seidl, der in schwungvollen Worten die Bedeutung der Symbole des Tempels würdigte und in seinem Gebet den Segen Gottes auf König und Vaterland herabfließen ließ. Nach der Einweihungsfeier fand ein Banket statt.

*** Das öst. ung. technologische Gewerbe-museum** veranstaltet im nächsten Monat sechs öffentliche Vorträge über die farbengewerbliche Technologie. Die Vorträge finden am 4., 7., 11., 14., 18. und 21. Ja-

nuar Abends 7 Uhr in der Budapest staatlichen höheren Gewerbeschule (Volkstheatergasse 8) statt.

*** Ein Familiendrama.** Aus Temesvár wird telegraphiert: In Kisbecskerek spielte sich heute ein erschütterndes Familiendrama ab. Der Gutbesitzer Mathias Walleit traf auf der Straße mit seiner Frau, die ihn vor Kurzem verlassen hatte, zusammen und sprach sie an. Er bat sie, zu ihm zurückzukehren, erhielt jedoch eine abschlägige Antwort. Da zog der Mann in seiner Erbitterung seinen Revolver und feuerte hinter einander zwei Schüsse ab, einen gegen seine Frau und den zweiten gegen sich selbst. Sie wurden in tödlich verletztem Zustande ins Spital gebracht; an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

*** Der ungarische Landes-Bienenzuchtverein** hielt heute unter dem Voritze Joltán Szilassy's seine ordentliche Generalversammlung. Der Präsident wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß in allen Fragen, welche die Entwicklung der Bienenzucht betreffen, ein Zusammenwirken der Interessenten notwendig sei. Redner gedenkt auch der Thätigkeit des Akterbauministers Darányi, der die Ziele des Vereins nach Kräften fördert. Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede gelangte der Jahresbericht zur Verhandlung, zu dem Soma Borbély das Wort ergriff. Ueber Antrag Eugen Droßy's wurden an die Minister Darányi und Grafen Madár Zichy Begrüßungstelegramme abgesendet. Nachdem der Jahresbericht, sowie die Schlussrechnungen zur Kenntnis genommen worden waren, wurde der Kostenanschlag für das nächste Jahr festgestellt. Hierauf folgte die Wahl der Funktionäre. In den Direktionsauschuss wurden gewählt: Baron Bela Ambrózy, Johann Eszella, Dr. Eugen Drucker, Ludwig Erdős, Julius Otter, Ferdinand Firkás, Emerich Gál, Stephan Hilbert, Emerich Jamrich, Franz Krenedits, Julius Martin, Koloman Mészáros, Georg Raditsch, Alexander Szurmay, Ignaz Szvoboda, Johann Szmermik, Johann Szigeibn, Joseph Uray, Arpád Balló, Dr. Ignaz Resch und Jakob Niem. Schließlich hielt Ludwig Erdős einen Vortrag über die in Weissenfels abgehaltene Wanderversammlung der Bienenzüchter.

*** Eisenbahnzusammenstoß.** Aus Prag wird uns telegraphiert: In der Nähe der von Kolín 11 Kilometer entfernten Station Radbor auf einer im Staatsbetriebe stehenden Lokalbahn ereignete sich heute Früh zwischen drei entrollten Güterwagen und einem Lastzug ein Zusammenstoß. Ein Heizer wurde schwer, ein Maschinist leicht verletzt. Die drei Waggon wurden zertrümmert.

*** Beschlagnahme von russischen Staatsdepots in Berlin.** Aus Petersburg wird berichtet: „Birjehwija Wjedomosti“ bringen die sensationelle Nachricht, daß von einem deutschen Gericht russische Staatsdepots bei der Firma Mendelssohn u. Komp. in Berlin mit Beschlag belegt worden seien. Ueber den Grund dieses Vorgehens wird mitgeteilt, daß es sich um eine neue Waise in dem Prozesse wegen des Dampfers „Anhalt“ handelt.

Rußland hat während des letzten Krieges auf den Namen des Reichsdeutschen v. Hellfeld den Dampfer „Anhalt“, der mit Munition nach Wladiwostok gefandt wurde, gechartert, dann das Schiff angekauft und v. Hellfeld eine sehr bedeutende Entschädigung für den Fall des Sinkingens seiner gefährlichen Fahrt schriftlich zugesichert. Als der Friede von Portsmouth geschlossen wurde, war die „Anhalt“ auf dem Wege nach Wladiwostok erst bis Kiao-tschau gekommen. Die russische Regierung hat danach die ausbedungene Zahlung verweigert. Diese Zahlung war aber, da in den Vertrag keinerlei Klauseln von den russischen Bevollmächtigten eingefügt worden waren, unbedingt fällig geworden. Inzwischen war es dem russischen Konsul in Kiao-tschau auf irgendwelche Weise gelungen, den Dampfer „Anhalt“ mit seiner Fracht nach Wladiwostok zu schaffen. In Folge dessen hat v. Hellfeld die russische Regierung seinerzeit auf vier Millionen Rubel Schadenersatz verklagt.

In dem seit Jahren spielenden Prozesse hat nunmehr das deutsche Gericht v. Hellfeld die Zahlung zugesprochen und gleichzeitig die russischen Staatsdepots bei der Firma Mendelssohn mit Beschlag belegt. Diese Wendung der Sache hat die russische Regierung veranlaßt, den Oberprokureur des Kassationsdepartements des Senats, Dynowskij, nach Berlin zu entsenden, um den peinlichen Fall unter allen Umständen beizulegen.

*** Jagdunfall.** Der Obergespan des Szatmárer Komitats Dr. Arpád Falussy wurde bei den jüngsten Jagden auf den Gütern des Grafen Julius Károlyi von einem schweren Unfall ereilt. Ein großes Schrotkorn ist ihm ins Gesicht gedrungen. Dr. Falussy wird sich in Budapest einer Operation unterziehen.

*** Sylvesterfeier.** Der Demokratenklub des III. Bezirks (Szentlélekplatz 4) veranstaltet am 31. d., Abends 9 Uhr, eine mit Konzert und Tanzunterhaltung ver-

bundene Sylvesterfeier. — Im Central-Demokratenklub (Bist Ferenczplatz 4) findet am 31. d., Abends 1/2 10 Uhr, eine mit einem Konzert verbundene Sylvesterfeier statt.

*** Vom Rechenkünstler Moriz Frank erhalten wir die folgenden Zeilen:** Mit Rücksicht auf das mir gegenüber bewiesene Wohlwollen der löbl. Schriftleitung erlaube ich mir mit Zuhilfenahme meiner Eigenschaft als Rechenkünstler meinen Neujahrswunsch in Zahlen ergebenst zu übermitteln. Ich thue das, indem ich mir gestatte, einer löbl. Schriftleitung genau berechnet zu haben, daß seit dem Jahre 1 nach Christi Geburt unter genauer Berücksichtigung der Schaltjahre verlossen sind:

Monate:	22,908
Wochen:	99,607
Tage:	697,250
Stunden:	16,734,000
Minuten:	1,004,040,000
Sekunden:	60,242,400,000

bis 31. Dezember 12 Uhr Nachts 1909.

Hochachtungsvoll

Moriz Frank, Rechenkünstler.

*** Vom Semmering.** Erzherzog Max, sowie Graf Ledachowski besaßen sich heute den ganzen Nachmittag mit Sport und lehrten erst mit einbrechender Dunkelheit ins „Hotel Banhaus“ zurück. Neuschnee und etwas mehr Kälte werden dringend erwartet.

*** Entwendung eines Kreditbrieves über 150,000 Francs.** Aus Berlin telegraphiert man: Der aus Brasilien stammende Arzt Dr. Med. Johann Koppola, gegenwärtig auf der Reise nach Italien, traf dieser Tage in Berlin ein und stieg in einem erstklassigen Hotel ab. Gestern wurde ihm auf bisher unaufgeklärte Weise aus einer schwarzen Ledertasche ein Kreditbrief über 150,000 Francs gestohlen. Der Brief war auf den Namen des brasilianischen Arztes von der Bank in Montevideo ausgestellt und auf die Banca Italia del Uruguay in Genua gezogen. Die Berliner Kriminalpolizei hat sogleich umfassende Recherchen eingeleitet und noch gestern Abends alle großen Banken Berlins vor dem Ankauf des werthvollen Kreditbrieves gewarnt.

*** Unterhaltung.** Der Verein der Angeestellten der Firma Heinrich Zücker veranstaltet am 1. Januar 1910 im Festsaale des Landesvereins der kaufmännischen Angestellten eine Hausfeier.

*** Die Ansprüche Cook's auf die Erreichung des Nordpols.** Aus Kopenhagen wird berichtet: Obwohl die Zurückweisung der Ansprüche Cook's durch das Universitätskomitee endgültig feststeht, verlautet dennoch, daß das Komitee beschlossen hat, den Originalbericht des Kapitäns Loose über die Fällung der Cook'schen Observationen, der hier Ende der Woche ankommt, einer kritischen Revision zu unterwerfen und mit dem Berichte Cook's zu vergleichen. Das Ergebnis dieser Untersuchung soll als Supplement zu den Feststellungen des Komitees veröffentlicht werden.

*** Polizeinachrichten.** An der Ecke der Mexikoerstraße und der Tabornogasse ist heute Vormittags ein unbekannter, etwa 20jähriger junger Mann von einem Eisenbahnzug überfahren und getödtet worden. Die Leiche, deren Identität nicht festgestellt werden konnte, ist ins gerichtsarztliche Institut überführt worden. — Die 50jährige Private Frau Wilhelm Veit geb. Rosa Klein ist seit einigen Tagen aus ihrer Wohnung, Volkstheatergasse 51, spurlos verschwunden. Da die Familie befürchtet, daß der Dame ein Unfall zugefallen, hat die Polizei Nachforschungen eingeleitet.

Familien-Nachrichten.

Herr Julius Heumann, Privigny, verlobte sich mit Fräulein Sarika Freiberg, dortselbst.

Herr Joseph Rosenzweig, Kaufmann, Rama (Syrien), verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Joseph Handler in Paripás. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Gyula Biedermann verlobte sich mit Fräulein Rozsi, Tochter des Bankdirektors Herrn Leopold Barinkai.

Schönheit gibt Oskievich, „Kristalin“ Crème, Seife, Puder.

Abonnements und Inzerate für sämtliche in- und ausländischen Zeitungen zu Originalpreisen übernimmt das Zeitungs-bureau Anton Mezei, Budapest, IV., Eskü-ut 5 (Kotild-Palais), wofelbst eine große Auswahl einzelner Nummern von französischen, englischen und deutschen Modedepotmagazinen, sowie belletristische und Tageblätter erhältlich sind.

Ein wichtiger Faktor bei der Verhütung von Infektionskrankheiten ist die rationelle Pflege des Mundes und der Zähne. Wir wissen heute, daß alle Infektionskrankheiten durch kleinste Lebewesen, den Bakterien, hervorgerufen werden, und wo wäre ein günstigerer Boden für deren Entstehung und Vermehrung als in der Mundhöhle, wo faule Wurzeln und Zähne den Bakterien einen geeigneten Nährboden bieten. Durch eine regelmäßige, rationelle Reinigung des Mundes und eine mechanische Reinigung der Zähne mit einem bewährten Zahnpulver wie „Sarg's Kalodont“ festigt man das Zahnfleisch, erhält die Zähne rein, weiß und gesund und verhütet Krankheiten, die nach neueren Forschungen auf die Wirkung von Bakterien zurückzuführen sind, wie z. B. Halsentzündungen, Maenerkrankungen etc.

Wegen Demolierung des Hauses verkauft die altrenommierte Juwelen- und Goldarbeiterfirma Samuel Trepper, Budapest (VI., Váci-körút 5), ihr reichsortirtes Lager von Brillanten, Gold- und Silberwaren zu jedem annehmbaren Preis. Passendste Neujahrsbeschenke. Telefon 97-67.

Diana Franzbranntwein, wirksamstes Hausmittel. Sycater und gestrichte Sportartikel in reichster Auswahl bei Josef Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3

Vaccarat.

Offenes Schreiben

an Herrn Universitätsprofessor Jolt v. Vécshy.

Hochverehrter Herr Professor!

Es geschieht nicht ohne Absicht, daß wir in diesen an Sie gerichteten ehrfurchtsvollen Zeilen die Titel umgehen, die Ihnen nach Ihren hohen, durch wahres Verdienst erworbenen Stellungen und Würden gebühren. Denn wir wenden uns an Sie in einer Angelegenheit und berühren dabei eine Frage, die wir nicht der hohen Einsicht des ernannten Gefolggebers, des Ministerialraths oder eines der Bestiziger am literarischen Obergericht Ungarns empfehlen, sondern dem Universitätsprofessor ans Herz legen möchten, dem Berater und Bildner der Jugend, dem großen Pädagogen und Schriftsteller, der von seinem schönen und reichen Geiste so viel an die Gebildeten und die Kulturträger Ungarns abzugeben hat. Ein großer Theil arbeitender und schaffender Männer des geistigen Ungarn ist durch Ihre Schule gegangen, hat sich, auf Ihr reiches Wissen gestützt, zu einer gewissen geistigen Höhe emporgeschwungen, und selbst aus diesen Zeilen spricht ein dankbarer Schüler zu Ihnen, dem Sie einen ausgiebigen geistigen und moralischen Zehrpennig auf den Lebensweg mitgegeben haben.

Solche Männer wie Sie, die — ohne in überschwänglichen Worten zu sprechen — auf der Menschheit Höhen wandeln, werden von den Geringeren gesucht, um sich einer erprobten Führerschaft unterordnen zu können, und so heilte sich auch das Elisabethstädter Kasino, seinem bescheidenen Titel durch die Verknüpfung mit Ihrem verehrten Namen Glanz und Klang zu geben. Wir sind dessen gewiß, daß es im Großen und Ganzen sich bloß um die Gewinnung Ihres Namens gehandelt hat, als Sie an die Spitze des Kasinos berufen wurden, denn bei einer thatächlichen Führung des Kasinos würde sich das geistige Leben in diesem Klub nicht in den geselligen Mahlen mit diesem oder jenem „borgazda“ als alkoholischen Leiter dieser Abende erschöpfen und würde mehr leisten als eine Silvesterfeier, deren Freuden in den verblühenden Additions- und Multiplikationsgroßthaten eines Moriz Frankl kulminieren. Noch weniger aber können wir es Ihrer Initiative und Ihrer Mitwirkung zuschreiben, daß in diesem Klub eine Spielbank gegründet wurde, in der die Vaccaratwuth allnächtlich ihre tollsten Orgien feiert und aus den Kreisen der bescheidenen Existenzen Hekatomben von Opfern holt. Und wenn wir an den Zusammenhang zwischen dieser Spielhölle und Ihrem reinen, klangvollen Namen denken, mischt sich dazwischen das Gefühl großen Staunens darüber, daß Sie die Verquickung dieser gesellschaftlichen Gräueltat mit Ihrer Person dulden konnten, daß Sie es mit Ihren hohen moralischen und ästhetischen Ueberzeugungen in Einklang zu bringen vermochten, daß Ihr Name und Ihr Ansehen als Deckmantel diene für die Häßlichkeiten, von denen die wüsten Nachtlager am grünen Tische starren.

Wir sind auf die uns ganz glaubhafte Entgegnung gefaßt, daß Sie von dem Wenigsten direkte Kenntniß haben, was in den Spielhöhlen des Klubs geschieht, an dessen Spitze Ihr Name leuchtet. Wir wollen denn auch durch diese Zeilen, aus welchen Sie die große Ehrfurcht vor Ihrer Person herausfühlen müssen, nichts Anderes bezwecken, als daß Sie Ihre Präsidentenange einmal auf den Vorgängen im Spielsaale Ihres Klubs ruhen lassen. Sie werden da Entsetzliches sehen und erkennen, daß es dort in den meisten Fällen um die Existenz, oft um die Ehre und häufig auch ums Leben geht. Und Sie werden auch zur Ueberzeugung gelangen, daß es der Behörde nicht möglich ist, hier rettend und verhütend einzugreifen. Die Polizei holt den Tollkühnen, der auf der Kette unserer ältesten Brücke balancirt, der einen Thurm erklettert oder in der Dachrinne spazieren geht, herunter, weil es ihre Pflicht ist, den Wahnsinnigen, der mit seinem Leben spielt, an seinem hirnverbrannten Beginnen zu verhindern. Aber einem Spieler in den Weg zu treten, der fast sicher zum Revolverlauf oder zum Verbrechen führt, dazu fehlen der Sicherheitsbehörde die Rechtsmittel. Und eine Rettungsgesellschaft für die Verunglückten des Spieltisches gibt es nicht.

Warum wir nun diese Worte gerade an Sie richten, wo doch an der Spitze anderer Klubs gleichfalls angesehenen Männer von unantastbarer Integrität des Charakters stehen, wollen wir auch nicht verschweigen. Jene Herren sind meist Politiker, die in den vielen Kämpfen des öffentlichen Lebens eine dicke Haut bekommen haben, von der unsere Sentimentalitäten wirkungslos abprallen. Was ist ihnen eine zugrunde gerichtete Familie, was eine zusammengestürzte Existenz, was ein Menschenleben, die in dem männermordenden Kampfe auf dem politischen Schlachtfelde schon ganz andere Dinge gesehen haben? Aber bei Ihnen, Herr Professor, dem die Vorsehung die Verwaltung der subtilsten Güter des Lebens anvertraut hat, der die Keime edelsten Menschenthums in die Seelen zu pflanzen berufen ist, und der selbst ein langes Leben im Verkehr mit den Genien und in Schönheit verbracht hat, bei Ihnen, Herr Professor, glauben wir unsere angstvollen Besorgnisse um die Erhaltung von so viel Menschenglück und Menschenleben gut geborgen.

Und wenn Sie diese Zeilen sehen sollten, bitten wir Sie bloß um eines, Herr Professor. Wollen Sie ja nicht glauben, daß wir die Absicht haben, Sie mit Anklagen an die Wand zu drücken. Wir richten überhaupt keine Anklage gegen Sie, sondern einen Appell an Sie. Sie sollen nicht in dem mißverständlichen Gefühl der Verantwortlichkeit Ihre Präsidentenstelle verlassen. Nein! Einen Anderen möchten wir dort gar nicht sehen, denn auf keinen Fall wird ein gewöhnlicher Klubpräsident die Empfindung für die Gefahr der unter seiner Führung stehenden Mitglieder aufbringen wie Sie, der in seinem Leben Alles mit dem feinen Gefühl des an Herz und Seele Hochgebildeten gepflegt und gethan hat. Sie sollen Präsident des Elisabethstädter Kasinos bleiben und zu Ihren vielen Ehrentiteln möchten wir noch die Bezeichnung eines neuen heiligen Georg treten sehen, der im siebenten Bezirk den Drachen der Vaccaratpeidenenschaft getödtet hat.

Vom Zionistenkongreß.

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)

Hamburg, 27. Dezember.

In der alten freien Hansestadt tagt der Kongreß der Zionisten aller Länder. Diesmal zuerst auf deutschem Boden. Als der Begründer und Führer der zionistischen Bewegung für den ersten Zionistenkongreß einen Platz ausuchte, wandte er seine Augen nach Deutschland. Die Vorstehungen der einzelnen deutschen Gemeinden nahmen aber auf so heftige Weise dagegen Stellung, daß Dr. Herzl davon schließlich absehen mußte, die Zusammenkunft der Zionisten in einer deutschen Stadt abzuhalten. Nun ist die allgemeine Auffassung eine bedeutend günstigere. Man mag über den Zionismus denken, wie man will, eines steht fest: er hat es zustande gebracht, daß die Juden von Ost und West, Süd und Nord, Laien und Gelehrte, Askenazim und Sephardim in einer und derselben Berathung sitzen und über Wohl und Wehe des nothleidenden und verfolgten Judenthums in parlamentarischer Form berathen. Auch diesmal ist Rußland durch die meisten Delegirten vertreten. Jetzt zum ersten Mal wohnen auch türkische Delegirte aus Salonichi und Konstantinopel dem Kongresse bei.

Schon am Samstag, als in der Synagoge ein großer feierlicher Gottesdienst zu Ehren der Gäste veranstaltet wurde, sah man eine bunte Menge der verschiedensten Leute versammelt. Am interessantesten war es aber Sonntag Vormittags vor Eröffnung des Kongresses. In der Garderobe großes Gesegele. Leute, die sich seit dritthalb Jahren nicht gesehen, begrüßen sich herzlich. Hier ein Mann von hohem Wuchs, breiten Schultern, gekleidet in Pelz und Mütze und spricht ein klassisches Hebräisch. Dort wird russisch gesprochen, hier ungarisch, französisch oder englisch. Obwohl der vorige Kongreß auf Antrag des Schriftstellers R. Sokoloff beschlossen hat, daß sich die Zionisten womöglich der hebräischen Sprache bedienen, ist dennoch die deutsche Sprache vorwiegend — draußen in den Wandelgängen und drin im Berathungssaale.

Auf einmal entsteht ein großes Geräusch. Die Leute eilen in den Kongreßsaal. Oben auf der Estrade erscheint das engere Aktionskomité, die Regierung ohne Land: David Wolfson, Köln, Universitätsprofessor Warburg, Berlin, und Bankier Jacobus Kattan aus dem Haag. Dann wird der zu wählende Präsident des Kongresses Dr. Max Nordau mit seinem schönen Kopf und schneeweißen Bart sichtbar. Nachdem Ruhe eingetreten und der Kongreß vom Präsidium der jüdischen Gemeinden Hamburgs, Altonas, Lübeck und Kiel begrüßt worden, erregt

Nordau das Wort. Er leuchtet in die Geschnitte der blutlosen türkischen Revolution hinein. Er sieht zwar in dieser mächtigen Umwälzung ein günstiges Zeichen für den Zionismus, warnt jedoch vor übereiltem Optimismus. Die Delegirten laufen mit Enthusiasmus den Worten des Altimeisters.

Abends fand in der „Ernst Meißel-Halle“ des zoologischen Gartens ein glänzendes Schauturnen der jüdischen Turnerschaft, des Verbands der national-jüdischen Turnvereine statt. Ungarn war durch fünfzehn Turner unter eigener Fahne vertreten. Es waren außerdem aus Deutschland, Oesterreich usw. über hundert Turner entsendet worden, die in mustergiltigen Darbietungen ein herrliches Bild ihrer turnerischen Kraft und Gewandtheit gaben. Besonderen Beifall fanden die schönen Reigenübungen einer ad hoc gebildeten Hamburger Damenreize. Dr. Ernst Tuch begrüßte die zahlreichen Gäste und betonte den großen Werth des Turnens. Ihm antwortete Dr. Nordau. Man merkte seinen Ausführungen die Ergriffenheit, die Freude darüber an, hier seinen Traum des „Muskeljudenthums“ verwirklicht zu sehen.

Mit Freuden bemerkten wir, daß sich die ungarische Jugend besonders auszeichnete, namentlich im Tauziehen, wo sie gegen eine große Majorität den Sieg davontrug. Die anwesenden nicht wenigen Ungarn bereiteten ihnen eine schöne Ovation. P. A. B.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königl. Oper.) In dem Baritonisten des Kolozsvärer Nationaltheaters Herrn Kaspar Szántó, der sich uns heute in der Partie des alten Germont in der „Traviata“ vorstellte, lernte man einen Sänger von schätzenswerthen Qualitäten kennen. Herr Szántó besitzt ein sehr schönes, klangvolles Organ, das namentlich in der Höhe Kraft und Glanz entwickelt und durch seine Biegsamkeit ebenso zur Vermittlung der lyrischen Cantilene wie durch sein Volumen zur Erhöhung auch dramatischer Accente geeignet erscheint. Obwohl der junge Sänger ersichtlich gute musikalische Intelligenz besitzt, läßt seine Art zu singen doch auch den Mangel höherer künstlerischer Schulung erkennen. Ohne nach der heute gehörten kurzen Partie ein erschöpfendes Urtheil über die Individualität des Gastes, namentlich über die Entwicklungsmöglichkeit seiner Begabung geben zu wollen, glauben wir doch, daß ein eventuelles Engagement des zweifellos talentirten Sängers ernstlich ins Auge gefaßt werden könnte. Herr Szántó wurde von dem dicht besetzten Hause durch wiederholten lebhaften Beifall auf offener Szene und durch vielfache Hervorrufe ausgezeichnet. Die bewährten Stützen der Aufführung waren auch diesmal Herr Arányi, ein geschmackvoller Alfred, und Frau Sándor, deren Reifertigkeit immer mehr an feinerer Abklärung gewinnt, ohne Glanz und Fülle der blühenden Stimme zu beeinträchtigen. — y.

(Lustspieltheater.) In unzähligen französischen Stücken konnte man die Drohung hören, die auch die kleine Francillon ausgestoßen hat: „Wenn Du mich betrügst, werde ich mich rächen. Ich betrüge Dich mit dem erstbesten Mann!“ In ihrer Umkehrung ist diese Drohung in dem Schauspiel des verpariserten Italiensers Dario Nicodemi „Menekés“ („Le Refuge“) zur That verdrückt. Der betrogene Gatte, der seit seinem Eheunglück in tiefer Zurückgezogenheit seine Zuflucht sucht, rächt sich an der treulosen Gattin und betrügt sie mit einem jungen Mädchen, zu dem er allerdings nachträglich eine tiefe Reizung faßt. Dieses junge Mädchen ist jedoch die Braut jenes Mannes, der dem zufluchtsbedürftigen Gatten vor drei Jahren Höfner aufgesetzt hat. Der Bräutigam ist ein cynischer Egoist, der die Braut trotz ihres Sündenfalles heimführen möchte, da er ihrer Mitgift dringend bedarf, und er bemüht sich mit ziemlich ignoblen Mitteln, deren Liebesbund mit dem Zufluchtsmenschen zu lösen. Dies gelingt ihm und die ausgestreteten Wasser kehren wieder hübsch in ihr Bett zurück. Der Mann der Zuflucht wird durch den Edelmuth seiner schuldigen Gattin bekehrt und die Restitution dieser vertrachten Ehe vollzieht sich hinter dem Vorhang, nachdem dieser zum letzten Male gefallen war. Das Stück besteht aus lauter erregten Auseinandersetzungen, für die der Autor einige neue Formeln gefunden hat. Zwei dieser Diskurse, die sich zu stark überhitzten Szenen entwickeln, haben sogar vollen Theaterwerth. Im Ganzen aber findet man, daß in dem Stück zu viel inexplorierender Skandalstoff zusammengewürfelt ist und daß unter einem Dach viel Scheunrath und große Unwahrscheinlichkeiten nebeneinander wohnen, Dinge, zu denen das senti-

Ein Abenteuer des Prinzen Nikolaus.

Athen, 29. Dezember. Prinz Nikolaus von Griechenland ist dieser Tage abgereist. Viel bemerkt wird die eben eingetroffene Nachricht, daß er auf seiner Durchreise in Patras von Nemanudem, weder von den Offizieren noch von den Spitzen der Civilverwaltung begrüßt wurde. Der Prinz war darüber sehr erstaunt und einer seiner Adjutanten fragte einen Polizisten, wo der Polizeichef sei, erhielt aber nur ein Achselzucken als Antwort.

Die Demission des Großvezirs.

Berlin, 29. Dezember. Aus Konstantinopel wird der „Bosnischen Zeitung“ berichtet: Der Sturz des Großvezirs ist durch Meinungsverschiedenheiten des Kabinetts mit dem Komitee in Saloniki verursacht worden. Dieser Zwiespalt liegt wesentlich darin, daß der Chef des Komitees in Saloniki, Nazim, die Fernhaltung der Offiziere von der Politik nur der Form nach dulden will.

Da wieder kein Jungtürke Großvezir wird, so ist eine dauernde Besserung nicht zu erwarten. Das Ganze ist nichts als ein Wechsel der Person, die Leitung bleibt revolutionär mit dem Sitz in Saloniki.

Konstantinopel, 29. Dezember. Die türkischen Blätter bestätigen, daß der Botschafter in Rom, Hakkı Bey, zum Großvezir ausersehen ist. Hakkı Bey soll heute hierher berufen werden.

Einige Blätter verzeichnen auch Gerüchte von der Bildung eines Kabinetts unter dem Schwager des Sultans, Ferid, dem Botschafter in London, Tewfik Pascha, oder dem Senatspräsidenten Saib Pascha.

Gerüchweise verlautet, daß auch der Scheich Ismail demissionieren soll. Sicher scheint, daß die Minister des Innern und der Finanzen auf ihren Posten verbleiben. Bisher ist nicht bekannt, ob der Sultan die Demission des Großvezirs angenommen hat.

Konstantinopel, 29. Dezember. Der Sultan hat das Demissionsgesuch des Großvezirs angenommen und dem türkischen Botschafter in Rom Hakkı Bey das Großvezirat angeboten. Doch hat dieser bis jetzt noch nicht geantwortet.

Der neue Chef der politischen Polizei in Petersburg.

Berlin, 28. Dezember. Aus Petersburg berichtet der Korrespondent des „Berliner Tageblattes“: Der neue Polizeichef von Petersburg, Oberst v. Kotten, wird als ein scharfer Draufgänger geschildert, von dem zu erwarten sei, daß er über kurz oder lang den Revolutionären in die Hände fallen werde.

London, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 61 1/2 per Kasse, 62 1/2 per drei Monate; Zinn 154 per Kasse, 155 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 23 1/2.

Newyork, 29. Dezember. (Fondsbörse Kabeltelegramm.) Der Verkehr an der heutigen Börse war vorübergehend recht lebhaft. Im Verlaufe wurden theilweise Realisirungen vorgenommen, doch bewirkten Deckungen bald wieder Steigerungen, wobei die Aktien der Harriman-Gruppe die Führung hatten. Der Schluss war fest. Aktienumsatz 670,000 Stück.

Newyork, 29. Dezember. (Fondsbörse Kabel-Telegramm.) [Schlusskurse.] Zeitgeld 5 1/4 (5 1/4), Taggeld 5 1/4 (5 1/4), Wechsel auf London (60 Tage) 484.12 (484.40), Cable Transfers 487.60 (488.-), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/4 (516 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 5/16 (95 5/16), Silber Bullion 52 3/4 (52 3/4), Northern Pacific 3 3/4 (3 3/4), Erie Common Shares 33 3/4 (33), Illinois Central 147 3/4 (147 3/4), Louisville & Nashville 156 1/2 (155 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 59 3/4 (59 3/4), Missouri Pacific 71 1/4 (71), Newyork Central Railway 123 3/4 (124 3/4), Newyork Ontario and Western 49 (48 3/4), Norfolk and Western Common Shares 99 1/2 (98 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 137 (136 1/2), Philadelphia and Reading Com. 170 3/4 (170), Rock Island Company 50 1/4 (49 1/2), Southern Pacific 134 3/4 (133 3/4), Southern Railway Com. 32 (31 3/4), Union Pacific 203 3/4 (201 3/4), Wabash Preference 60 1/2 (59 3/4), Amalgamated Copper Com. 90 1/2 (89 1/2), American Sugar Ref. Com. 123 (122 1/4), Anaconda Mining Comp. 53 3/4 (53 1/2), Unit. States Steel Corp. 91 3/4 (90 1/2), United States Steel Pref. 125 1/2 (125). Umsatz 670,000 Stück.

Der Kapitalist.

Budapest, 29. Dezember.

(Kündigung des Münzvertrags.) Die beiden Regierungen haben den Münz- und Währungsvertrag vom 11. August 1892 in beiderseitigem Einvernehmen gekündigt und zugleich eine neue protokollarische Vereinbarung getroffen, daß für den Fall, als die Verlängerung des Bankprivilegiums im Laufe des Jahres 1910 zustande kommt, der Münz- und Währungsvertrag für die Dauer des erneuerten Privilegiums unverändert in Geltung bleibt und hierzu die Zustimmung der Parlamente eingeholt werde. Die Kündigung ist eine natürliche Folge des Zusammenhanges, der zwischen dem Münzvertrag und der Bankgemeinschaft seit dem Jahre 1907 besteht, als die Regierungen bei den Ausgleichsverhandlungen als Bestandtheil des Schlussprotokolls vereinbart haben, die Dauer des Bankprivilegiums und des Münzvertrags müssen übereinstimmen. Wird das Privilegium verlängert, so ist auch der Münzvertrag für die gleiche Periode aufrechtzuerhalten; wird das Privilegium nicht erneuert, erlischt der Münz- und Währungsvertrag. Heute weiß man nicht, ob und auf welche Zeit das Bankprivilegium erneuert wird, und es wäre daher zwecklos gewesen, den Münzvertrag allein fortlaufen zu lassen.

(Eine neuerliche Verzögerung der hauptstädtischen Kaufmannschaft.) Punkt 8 des §. 62 des am 1. Januar 1910 ins Leben tretenden neuen Eisenbahnbetriebsreglements bestimmt Folgendes: „Die Eisenbahn kann verlangen, daß der Versender die Stückgüter in dauernder Weise mit dem Namen der Empfangsstation bezeichne, vorausgesetzt, daß dies mit Rücksicht auf die Art der Waaren ohne besondere Schwierigkeit möglich ist.“ Auf dieser Grundlage hat der Stationschef der Station Budapest-ny. p.-u. an die einzelnen Parteien das folgende Schreiben gerichtet: „Ich verständige Sie, daß im Sinne des Punktes 8 des §. 62 des am 1. Januar 1910 ins Leben tretenden neuen Betriebsreglements die Stückgüter in dauernder Weise mit dem Namen der Empfangsstation zu bezeichnen sind. In Folge dessen ersuche ich Sie, sämtliche zur Aufgabe gelangenden Stückgüter in dieser Weise zu bezeichnen, ansonsten wir gezwungen wären, in Ermangelung dieser Bezeichnung die Sendungen zurückzuweisen.“ Zunächst wollen wir bemerken, daß, abgesehen von allem Anderen, der Stationschef der Station Budapest-ny. p.-u. sich da das Recht vindiziert, die Bestimmungen des Betriebsreglements zu verschärfen. Dies knüpft — wie oben citirt — die „dauernde Bezeichnung des Namens der Empfangsstation auf den Stückgütern“ an eine gewisse Voraussetzung während der Stationschef von Budapest-ny. p.-u. die neue Maßregel bedingungslos durchzuführen wünscht, ein Uebergreif, welcher in keiner Weise gerechtfertigt werden kann und eine sofortige Remede erheischt. So weit das Vorgehen des Stationschefs. Doch können wir es uns überhaupt kaum vorstellen, daß der Stationschef die erwähnte Verständigung auf Grund einer Direktionsverordnung an die Parteien ergehen ließ, wie es auch kaum den Intentionen der Staatsbahndirektion entsprechen dürfte, von dem im citirten Paragraphen des Betriebsreglements enthaltenen Rechte auch wirklich Gebrauch zu machen. Diese unsere Voraussetzung fußt auf folgenden Momenten: Die Bestimmung des Paragraphen ist zunächst eine sehr elastische. Die Entscheidung der Frage nämlich, ob die dauernde Bezeichnung des Namens der Empfangsstation auf dem Stückgut „ohne besondere Schwierigkeit möglich ist“, würde zu vielen Streitigkeiten, zu Prozessen, in jedem Falle aber zu häufigen Konflikten zwischen dem Versender und den Magazinsorganen der Eisenbahn führen, was doch sicherlich weder im Interesse der Parteien gelegen sein kann. Wie immer aber der Paragraph ausgelegt werden möge, bedeutet er in jedem Falle eine große Chikane für die Kaufleute, und besonders für jene, die täglich Stückgüter in großen Mengen zur Verfrachtung bringen und für welche die in Rede stehende Verfügung eine mit großen Mühen und Kosten verbundene, förmliche Umgestaltung der Expedition zur Folge hätte. Und auch dann ist die dauernde Bezeichnung der Stückgüter mit dem Namen der Empfangsstation nicht immer gut möglich, wie dies ja auch der mehrfach citirte Paragraph selbst weiß voraussetzt. Vor einigen Jahren war schon eine ähnliche Verordnung erlassen worden, sie mußte jedoch später in Folge des energischen Protestes der gesammten Budapester Kaufmannschaft, an deren Spitze sich die Handels- und Gewerbetammer gestellt

hatte, auf die Güter beschränkt worden. Auch jetzt wird es nicht anders sein. Schon heute hat sich der Verein der Kolonialwaaren-Großhändler in einem Telegramm an den Handelsminister Franz Koflich mit der Bitte gewendet, daß er, sofern die Verständigung des Stationschefs auf einer Direktionsverordnung beruht, die Zurückziehung derselben unverweilt veranlasse, und wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß der Minister diesem billigen Verlangen der Kaufleute auch willfahren wird. — Wie wir in späterer Nachtstunde erfahren, hat sich der Stationschef des Westbahnhofes auch schon veranlaßt gesehen, die oben erwähnte Verordnung bis auf Weiteres außer Kraft zu setzen.

(Der Geldbedarf zum Ultimo.) Der bevorstehende kommerzielle Ultimo absorbiert hier sowohl wie in Wien und Berlin, nicht minder auch in Paris namhafte Beträge. Bei der hiesigen Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank betragen die Einreichungen heute 12 1/2 Millionen, welchen Fälligkeiten in der Höhe von nur 2 1/2 Millionen gegenüberüberstanden. In Paris sind die Ansprüche sehr bedeutend, doch ist Geld leicht und haben die Säge keine Veränderung erfahren. Bemerkenswerth ist, daß der Privatdiskont in London sich heute auf 3 1/2 Prozent ermäßigte, so daß zwischen diesem und der offiziellen Rate bereits ein Cunt von 1 Prozent besteht, der erwarten läßt, daß die Bank von England schon Anfangs Januar eine Ermäßigung der offiziellen Rate vornehmen werde. Bei uns ist Geld bis 4. Januar gefragt, für später ist auch hier eine entschiedene Erleichterung zu erwarten. Devisen und Baluten sprechen sich schwächer aus. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Der kommerzielle Bedarf hat sich auch heute noch nicht lebhafter angemeldet. Man erwartet das Gros der Einreichungen beim Noteninstitut erst für morgen und übermorgen. Heute wurden bei den Schaltern der Wiener Bankzentrale 10 Millionen Kronen eskomptirt bei einem Inkasso von 08 Millionen Kronen. Der Privatdiskont notirte unverändert 3 1/2 Prozent. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Ultimoregulierung ist beendet. Die Seehandlung suchte Geld auf drei Tage vom 31. Dezember bis 3. Januar mit 7 1/4 Prozent unterzubringen, fand aber keine Abnehmer. Man rechnet mit einer schnellen Erleichterung des Geldmarktes, indessen bringt die stürmisch einsetzende Gasse eine derartige Erweiterung der bereits bestehenden großen Engagements, daß der Optimismus der Börse nicht unbedenklich erscheint.

(Vom Getreidemarkt.) Trotz des anhaltend schwachen Geschäftsverkehrs, sowie des günstigen Witterungsverlaufs kann die mehrseitig erwartete Verflauung nicht durchgreifen, im Gegentheil, die Tendenz muß trotz der geringen Umfahthätigkeit als eine entschieden feste bezeichnet werden und die Kurslage ist auch eine aufwärtsstrebende. Einerseits beunruhigen nicht nur die argentinischen Nachrichten, wo nach einem mäßigen Rückfall die Forderungen wieder wesentlich erhöht wurden und die Berichte ungünstiger lauten, sondern es wird auch vor Augen gehalten, daß die Importparität des fremdländischen Weizens sich für uns stärker verschoben hat und ein Fremdwizenangebot vorerst außer Kalkül steht. Rußland ebenso wie die Balkanländer haben in Westeuropa besseren Absatz als bei uns. Von besonderem Interesse ist aber der Umstand, daß angesichts des mangelnden heimischen Angebots Provinzmühlen, besonders der Theißgegend, welche für den Winter schwach versorgt sind — hier als Weizenkäufer auf dem Markte erscheinen, um als mögliche Einkaufsquelle Waare von hier nach der Provinz zu dirigiren — eine Erscheinung, welche bei uns überhaupt noch nicht existirt hat! — Die amtliche Ernteschätzung des Ackerbauministeriums von 32 1/2 Millionen Meterzentner Weizen hat seitens des statistischen Amtes eine Verringerung auf 30 1/4 Millionen Meterzentner erfahren — angesichts des in der Provinz bestehenden Waarenmangels muß aber die Frage aufgeworfen werden, ob auch dieses Quantum faktisch vorhanden war? Es hat heuer auch jenes geringe Angebot gefehlt, welches sonst gegen Weihnachten auf den Provinzmärkten zum Vorschein zu kommen

ROBERT GYULA BUDAPEST, IV. VÁCI-UTCA 13. SPECIALHAUS FÜR BLOUSEN UND SCHLAFRÖCKE

pflegt, was dafür zu sprechen scheint, daß der Kleinproduzent über Waare nicht verfügt. Wenn das Ernteresultat sich vielleicht irregulär vertheilt hätte und nur dort fehlen würde, wo sonst gute Ergeb-

Ankauf eines Bergwerkes durch ein Staat. Aus Dobjina wird telegraphirt: Die Gesteiner Bergwerke sammt Drahtseilbahn und Schmelze, Eigenthum der Karl J. Sarkány'schen Erben, sind für den Kaufpreis von 950,000 Kronen in den Besitz des Alerax übergegangen, welchem gegenüber höheren ausländischen Angeboten der Vorzug gegeben wurde.

Getreide-Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn. Aus Wien wird telegraphirt: Nach Oesterreich wurden während der Zeit vom 19. bis zum 25. Dezember eingeführt: 138,722 Zentner Weizen, davon 111,811 aus Rußland, 20,689 aus Rumänien, 4499 aus dem deutschen Reich, 1508 aus den Vereinigten Staaten, 200 aus Canada, 12 aus Griechenland und 2 aus Italien; 23,432 Zentner Roggen, davon 23,315 aus dem deutschen Reich und 116 aus Rumänien; 21 Zentner Hafer, davon 103 aus dem deutschen Reich, 96 aus der Türkei, 9 aus Italien und 3 aus Rumänien; 10,729 Zentner Mais, davon 6371 aus Rumänien, 2626 aus Rußland, 761 aus Italien, 404 aus Argentinien, 303 aus La Plata, 203 aus dem deutschen Reich, 59 aus der Türkei und 2 aus Griechenland.

Resultate Eisenlizitation. Aus Dobjina wird telegraphirt: Die von der Stadtgemeinde ausgeschriebenene Lizitation auf die das Eigenthum der Stadt bildenden Eisenerze ist, da unannehmbare Preise geboten wurden, resultatlos geblieben. Der einzige Offerent, die Prinz Koburg'sche Herrschaft, fand den Ausrufungspreis von 70 Hektern für zu hoch. Es wird eine neuerliche Offertverhandlung ausgeschrieben werden.

Insolvenz. Die Konfektionsfirma M. Weinfeld u. Sohn in Ujvidék hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 113,000 Kronen, denen gegenüber das vorhandene Waarenlager circa 65-70,000 Kronen an Aktiven repräsentiert.

Holzsendungen nach Wien. Laut einer Mittheilung der Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen werden Holzsendungen für die Station Wien-Staatsbahn wieder weiterbefördert.

Insolvenzen. Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Moriz B. Kandel, prot. Firma in Marosvásárhely; Weiss Simons, Handelsfrau in Pápa; G. Kornis, Kaufmann in Nagybánya; Marie Schid, Handelsfrau in Wels; Franz Büchler, Kaufmann in Tokaj; Klementine Zimmer, Modistin in Pancsova; Gottlieb Freund, Kaufmann in Kallony; Fr. Sáfek, prot. Herrenmoderfirma in Prag, Ferdinandsstraße 25; Eugen Révész, Großes Pariser Waarenhaus in Szekešvár; Franz Palocsay, Handelsfirma in Palocsay; Friedrich Schenter, Handelsfirma in

Magó d; Leo Schleuderer, nichtreg. Guthändler in Leichen; Samu Spiker, Kaufmann in Sopron; Joseph Soucek in Nachod.

Paris, 29. Dezember. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in nicht einheitlicher Tendenz. Die heimische Rente verkehrte vorwiegend schwach, wegegen sich ausländische Staatsfonds nach zeitweiliger Schwäche erholten und ihre Kurse meist bessern konnten. Industriaktien waren behauptet, Kupferaktien speziell angeregt, ebenso südafrikanische Miner. Die Börse schloß ruhig.

London, 29. Dezember. (Fondsbörse.) Der Markt war vorwiegend fest veranlagt, speziell für Renten, denen spekulative Kreise gutes Interesse entgegenbrachten. Amerikaner waren ruhiger. Mineralien und Kupferaktien schlossen sich der festen Richtung an und waren auch zuletzt angeregt. Schluß fest.

Newyork, 29. Dezember. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco. (15.85), per Januar (15.17), per März (15.87), in Neworleans loco (15.1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.05 (8.05), Stand White in Philadelphia 8.05 (8.05), Refined in Cases 10.45 (10.45), Credit Balances at Oil City 143. (143.); Schmalz: Western Steam 12.90 (12.85), Rohe u. Brothens 13.50 (13.50); Mais per Dezember 70 1/4 (70.25), Mais per Mai 75 1/4 (75 1/4), Mais per Juli (—), rother Winterweizen loco 126.50 (126.50), Weizen per Dezember 125.25 (125.—), per Mai 118.50 (118); per Juli (—), per September (—), Getreidefracht nach Liverpool 2.— (2.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 (81 1/10), per Januar (6.55), per März (6.80); Wehl Spring Wheat clears 4.40 (4.40); Zucker: 3.52 bis (3.52 bis —); Zinn (—) bis (—) (33.87 bis 34.12); Kupfer: — bis — (15.25 bis 15.50). Mais stetig, Weizen fest.

Chicago, 29. Dezember. (Schlußkurse.) Weizen per Dezember 118 1/2 (118.—), per Mai 111 3/4 (110 3/4); Mais per Dezember 62 3/4 (62 3/4); Schmalz per Dezember 12.50 (12.40), per Januar 12.97 (12.25); Speck short clear 11.87 (11.87); Port. per Januar 21.60 (21.60). Weizen fest, Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Schiffsverkehr. Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Dortmund“, 24. Dezember 1 Uhr 30 Min. Nachmittags von Baltimore nach Hamburg. Dampfer „Graß Waldersee“, nach Newyork, 25. Dezember 11 Uhr 35 Min. Vormittags Cuxhaven paßirt. Dampfer „Hamburg“, von Genua kommend, 24. Dezember 2 Uhr 30 Min. Morgens in Newyork. Dampfer „President Grant“, 25. Dezember 11 Uhr Vormittags von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 29. Dezember. Die Börse verkehrte auf höhere auswärtige Notierungen und andauernd günstige Beurtheilung der politischen Situation in freundlicher Haltung. Bei regem Verkehr erhöhten sich die Bankwerthe um 1/2 K. bis 2 1/2 K. Besonders lebhaft gefragt waren Eskomptebank, welche bei fortgesetzten Käufen weitere 6 K. gewannen. Auch auf dem Lokalmärkte war sehr reges Geschäft. Drahtseile stiegen um 7 K. Gefragt waren Agrarbank, Neustifter Ziegelei- und Ungarische Elektrizitätsaktien. In Verkehr kamen außerdem Ungarische Handels- gesellschafts- und beide Straßenbahnaktien zu etwas erhöhten Kursen. Auch die Mittagsbörse blieb freundlich, wenn auch die Kurse im weiteren Verlauf eine kleine Abschwächung erlitten. Eskomptebankaktien setzten bei anhaltender Nachfrage die Aufwärtsbewegung bis 539 K. fort. Auch Ungarische Hypothekbank waren ferner favorisiert. Auf dem Lokalmärkte waren Handelsgesellschafts- und Ungarische Allgemeine Sparkassaktien gefragt. Einiges Geschäft gab es auch in Salgököhlen-, beiden Straßenb- und Ungarischen Eisenbahnverkehrs- und Asphaltaktien. Waffenfabrikaktien erlitten eine Einbuße von einigen Kronen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 674.75 bis 675.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 793.50 bis 795.50, vierprozentige ungarische Kronenrente zu 92.62 1/2, Ungarische Eskomptebankaktien zu 530.50 bis 537.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 465.75 bis 467.50, Rimamurányer Aktien zu 662 bis 664.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 753 bis 754.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 318.50, Straßenbahnaktien zu 616.50 bis 617.25, Vaterländische Bankaktien zu 295.50 bis 296, Drahtseile Ziegeleiaktien zu 553 bis 559, Neustifter Ziegeleiaktien zu 342, Agrarbank-Aktien zu 442.50 bis 444, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 368 bis 369.50, Lombarden zu 128.50, 1909er Handelsgesellschafts-Aktien zu 623.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótárjánér Kohlenbergbauaktien zu 632, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 645 bis 648, 1909er Gm. zu 623 bis 627, konvertirte Hypothek-Prämienobligationen zu 132, Vaterländische Sparkasselohe zu 109.50, Drahtseile-Aktien zu 557 bis 558, Asphalt-Aktien zu 188

bis 189.75, Agrarbankaktien zu 444.75 bis 444, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 370 bis 371.50, Budapester Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 502, Landes-Central-Sparkassaktien zu 1715, Ungarische Allgemeine Sparkassaktien zu 627.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 795.75 bis 794, Ungarische Hypothekbankaktien zu 467.50 bis 469, Ungarische Eskomptebankaktien zu 537.50 bis 539, Oesterreichische Kreditaktien zu 676 bis 674.75, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 663.50 bis 665.25, Straßenbahnaktien zu 615.50 bis 616.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 318.25 bis 316.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 754.50 bis 753.50, ungarische Kronenrente zu 92.65, Lombarden zu 128, Vaterländische Bankaktien zu 296.50 bis 296.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 675.50.

Prämiengegeschäft: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Januar 1910 von 24 K. bis 26 K.

Die Nachbörse verlief bei mäßigem Verkehr in fester Tendenz. Eskompte- und Hypothekbankaktien wurden bevorzugt, deren Kurse sich bei lebhafter Nachfrage um 1 K. bis 2 K. erhöhten. Der Schluß blieb behauptet. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 674.50 bis 674.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 794 bis 794.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 537.75 bis 539.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 469 bis 469.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 753.25 bis 753.50, Drahtseile Aktien zu 559. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 674.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 794.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 539.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 469.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 753.50.

Wiener Effektenbörse. 29. Dezember. Die Nachricht, daß Herr v. Jusch morgen in Audienz empfangen werden wird, hat die Zuversicht auf eine baldige Lösung der ungarischen Krise sowohl auf dem hiesigen als auch auf dem Budapester Markte wesentlich bekräftigt und damit der freundlichen Tendenz an der heutigen Börse eine weitere, allgemein wirkende Anregung geboten. Allerdings hat der hiesige Platz eine verhältnißmäßig größere Reserve beobachtet, da die Kündigung des Münzvertrages zwischen Oesterreich und Ungarn die Bedenken über das Programm, welches der Lösung der ungarischen Krise voraussichtlich zugrunde gelegt werden soll, neuerdings mehrfach hervortreten ließ, und die Kursbesserungen wurden hauptsächlich durch namhaftere Budapester Arbitragekäufe hervorgerufen. Die Steigerungen nahmen daher nur in einzelnen ungarischen Werthen, welchen sich insbesondere die Budapester Käufe zuwendeten, einen wesentlichen Umfang an, und speziell die Aktien der Ungarischen Kreditbank, der Ungarischen Eskomptebank und der Ungarischen Hypothekbank bewegten sich auf namhaft erhöhtem Niveau. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with columns for 'Amtliches Telegramm' and 'Privat-Telegramm', listing various stocks and their prices in gold.

Advertisement for 'FORMAN' featuring an illustration of a man and the text 'FORMAN GEGEN SCHNUPPEN DOSE 40 N.'.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, including words like 'Lieber', 'Bank', 'Aktien', 'Lomb', 'Tendenz', 'günstig', 'vom ge', 'über be', 'zumal a', 'Spekulat', 'Dies au', 'führend', 'weisen s', 'Aktien d', 'Deutschl', 'Im Neb', 'eingelne', 'Pacific', 'Bahnwe', 'Banken.', 'Reichsan', 'machte i', 'fluß vo', 'Elektriz', 'Nachbörs', 'doch bl', 'wurden', 'angeregt', 'waren', 'diskont', 'W', 'rente —', 'oesterrei', 'rente 95', 'Kronenre', 'rische Sta', 'Wiener', 'Anleihe 1', 'mandit 1', 'Truß 181', 'Laurabütt', 'Be', 'aktien 211', 'bahn 161.', 'Fr', 'reichliche', 'Staatsbah', '250.—, D', '162.60, D', 'Kirchner', 'Laurabütt', 'Goldrente', 'Sa', 'Silberren', 'Loje 174.3', 'Südbahn', 'österreich', 'Goldrente', 'Fr', 'französisch', 'Goldrente', 'vom Jah', '105.—, L', 'täge', 'Anleihe 9', '4prozentig', 'Ruffen 19', '1909 100.4', 'spanische', '94.70, D', 'Leit. Bod', 'Ung. Hyp', 'Banque D', 'bahn 814', 'Orientbah', 'Tinto 19', 'Urifany s', 'Die zwisch

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 674.25, Ungarische Kreditbankaktien 794.50, Anglobankaktien 314.50, Bankverein 547.—, Unionbank 585.—, Länderbank 506.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 753.50, Lombarden 129.25, Elbethal —, Rimamurányer 666.—, Tabakaktien 370.—, Alpine-Aktien 750.75, Mairente 94.95, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.55, Rußen 191.—, Türlenlose 229.—, Marknoten 117.86 per Kaffe, 117.77 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.15.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 29. Dezember. (Börse.) Die bessere Tendenz, die bereits gestern in Erscheinung getreten war, erfuhr heute eine weitere Kräftigung durch günstige Berichte aus der heimischen Industrie und vom gestrigen Londoner Metallmarkt und Gerüchte über bevorstehende Fusionen in der Hüttenbranche, zumal auch der Abschluß der Ultimoprolongation der Spekulation größere Bewegungsfreiheit gestattete. Dies äußerte sich auf dem Montanmarkt, wo die führenden Werthe auf Meinungskäufe mit perzentweisen Besserungen einsetzten. Hervorzuheben sind die Aktien der Rhombacher Hütte, die 4 3/4 Perzent, und Deutsch-Luxemburger, die über 3 Perzent gewannen. Im Uebrigen gab sich noch größeres Interesse für einzelne Transportwerthe kund, so für Canada Pacific und Orientbahnaktien und die österreichischen Bahnwerthe. Elektrizitätswerthe lagen ruhiger, ebenso Banken. Von Renten hob sich die 3perzentige Reichsanleihe um eine Kleinigkeit. Im Verlauf machte sich auf dem Montanmarkt vielfach der Einfluß von Gewinnrealisationen geltend, während Elektrizitätswerthe erhöhtem Interesse begegneten. Nachbörsllich wurde der Verkehr allgemein ruhiger, doch blieb die Tendenz fest. Russische Anleihen wurden durch günstige Meldungen aus der Heimath angeregt. Die Industriewerthe des Kassenmarktes waren fest. Tägliches Geld 4 1/2 Perzent, Privatdiskont 4 1/4 Perzent.

Berlin, 29. Dezember. (Schluß.) 4 1/2 Perzent. Papierrente —, 4 1/2 Perzentige Silberrente 94.60, 4perzentige österreichische Goldrente 99.70, 4perzentige ungar. Goldrente 95.50, österreichische Kreditaktien 212.20, ungarische Kronenrente 92.90, Südbahn 24.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.50, russische Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs 84.75, 4perzentige neue russische Anleihe 89.50, italienische Rente —, Diskontokommandit 195.80, Uq. Elektr. Edison 262.70, Dynamit Trust 181.10, Gelsenkirchener 220.20, Harpener 209.—, Laurahütte 199.70, unisizirte Türken 94.60. — Sehr fest.

Berlin, 29. Dezember. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 211.70, Südbahn 24.20, österr. Staatsbahn 161.25. — Ziemlich fest.

Frankfurt, 29. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 211.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.20, Südbahn 24.25, Deutsche Bank 250.—, Diskontokommandit 196.90, Dresdener Bank 162.60, Berliner Handelsgesellschaft 183.50, Gelsenkirchener 212.10, Harpener 210.20, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 29. Dezember. (Schluß.) 4 1/2 Perzentige Silberrente 98.50, österreichische Kreditaktien 212.—, 1860er Loje 174.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.25, Südbahn 24.40, italienische Rente 104.—, 4perzentige österreichische Goldrente 99.90, 4perzentige ungarische Goldrente 95.75. — Fest.

Paris, 29. Dezember. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 98.55, österr. Goldrente 101.15, ungar. Goldrente 99.05, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 1/2 perzentige italienische Rente 105.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 296.—, fünfperzentige Marokkaner —, 4perzentige 1890er rumänische Anleihe 99.25, 4perzentige konj. amort. Rumänen 92.90, 4perzentige amort. Rumänen 1905 93.50, 5perzentige Rußen 1906 103.45, 4 1/2 perzentige Rußen vom Jahre 1909 100.45, 4 1/2 perzentige Serben 1906 —, 4perzentige spanische Exterieurs 97.25, 4perzentige unisizirte Türken 94.70, Türlenlose 219.20, türkische Tabakaktien 393.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1219.—, Oest. Länderbank 551.—, Ung. Hypothekbank —, Banque de Paris 1785.—, Banque Ottomane 728.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 814.—, Südbahn 136.—, Meridionalbahn 692.—, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 557.—, Rio Tinto 19.79, Sucerie d'Egypte 37.—, Zula 340.—, Urkány Kohlen 176.—, Chartered 43.—, De Beers

Die zwischen den Zähnen zurückgebliebenen Speisereste bewirken im Munde eines jeden Menschen, insbesondere beim Nachtschlaf, Säuren und Fäulnisse, wovon Mikroben entstehen, die Zähne angreifen, verursachen Fäule, unangenehmen Geruch und qualvollen Zahnschmerz. Kein anderes Zahnpulver kann dem Uebel so schnell abhelfen als Eztrata-Menthol-Zahnpulver. Zu haben in Apotheken und Drogerien für 1 Kr. 3 Stück für 3 Kronen versendet Apotheker: Eztrata in Mohol.



493.50, East Rand 138.—, Jagersfontein 212.50, Transvaal Land Compan 75.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.68, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.43, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 19/32, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Check auf London 251.50, Privatdiskont 2 3/4. — Ruhig.

London, 29. Dezember. (Schluß.) Englische Consoles 82 1/16, 4perzentige Kupien 62 3/8, japanische Rente 93 1/8, Spanier 95 3/4, 4perzentige ungarische Goldrente 96 1/2, Canada Pacific 185 3/8, Plazdiskont 3 1/16, Südbahn 5 1/8, Italienische Rente 103 3/4, Silber 24 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 159.—, East Rand 5.46, Randfontein 2.12, Randmines 9.25, De Beers 19 1/16. — Fest.

UJÉVI AJÁNDÉKOK LÖW SÁNDOR ÉKSZERÉSZ ÉS ÓRÁSNÁL BUDAPEST, IÓZSEF-KÖRÜT 81. ÁRJEGYZÉK INGYEN.

Getreidebörsen. Budapest, 29. Dezember. Effektiver Weizen tendirte bei schwachem Angebot und ebensolcher Kauflust angenehm. Der Umsatz beträgt circa 1800 Metzentner zu einige Heller höheren Preisen. — Tageszufuhr in Weizen 46,697 Mztr. — Roggen blieb matt und notirt per prompt 9 K. 40 H. bis 9 K. 45 H. Parität Budapest. — Futtergerste bleibt geschäftslos; wir notiren 6 K. 80 H. bis 6 K. 90 H. per Kaffe Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist 7 K. 50 H. bis 7 K. 80 H. per Kaffe machbar. — Mais ist flau und erreicht per prompt ab Budapest 7 K. 15 H. per Kaffe. — Neumais prompte Lieferung erreicht Bahnparität Budapest mit garantirter Qualität 5 K. 85 H. bis 5 K. 90 H. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute angenehmer. Schwächeres Waarenangebot, angebliche Effektivkäufe von Provinzmühlen verursachten seitens der Spekulation Deckungsbegehre, denen sich auch Meinungskäufe anschlossen. Die Kurse zogen sonach an und schließen auch fest.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Vanater: 150 Mztr. 79 zu 14.50 470 Mztr. 78 und 200 Mztr. 77 zu 14.55. — Weizenburger: 400 Mztr. 78 zu 14.47 1/2. Alles per drei Monate. Roggen: 100 Mztr. zu 9.45, per Kaffe, Parität. Hafer: 200 Mztr. zu 7.55, 100 Mztr. zu 7.62 1/2, 100 Mztr. zu 7.80, Alles per Kaffe. Ultimais: 400 Mztr. zu 7.10, 1000 Mztr. zu 7.15, Beides per Kaffe, ab Waggon.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.92, 13.91, 14.—, 13.98; Weizen per Mai zu 13.76, 13.85; Weizen per Oktober zu 11.79, 11.78, 11.82, 11.80; Roggen per April zu 9.86, 9.89; Roggen per Oktober zu 8.88, 8.87, 8.91, 8.86; Mais per Mai zu 6.63, 6.65; Hafer per April zu 7.60, 7.61. — Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 13.99 Geld, 14.— Waare; Weizen per Mai zu 13.83 Geld, 13.84 Waare; Weizen per Oktober zu 11.79 Geld, 11.— Waare; Roggen per April zu 9.86 Geld, 9.87 Waare; Roggen per Oktober zu 8.87 Geld, 8.88 Waare; Hafer per April zu 7.60 Geld, 7.61 Waare; Mais per Mai zu 6.64 Geld, 6.65 Waare; Rohreps per August zu 13.50 Geld, 13.60 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (Heiß) and Vanater. Prices listed for various grades and quantities.

Table with 2 columns: Weizen (Kalt) and Vanater. Prices listed for various grades and quantities.

Table with 2 columns: Roggen and Hafer. Prices listed for various grades and quantities.

Mais K. 14.50—14.60 Mais per 1910 K. 11.75—11.85

Termin Weizen per April 1910 K. 27.98—28.— Weizen per Mai 1910 K. 27.64—27.66 Weizen per Oktober 1910 K. 23.58—23.60 Roggen per April 1910 K. 19.72—19.74 Roggen per Oktober 1910 K. 17.74—17.76 Mais per Mai 1910 K. 13.28—13.30 Hafer per April 1910 K. 15.20—15.22 Rohreps per August K. 27.—27.20 Weizenkleie, feine, prompte Tief. K. 10.20—10.40 Weizenkleie, feine, per Januar K. 10.50—10.60 Weizenkleie, per Januar-Mai 1910 K. 10.80—11.— Weizenkleie, grobe, prompte Tief. K. 10.90—11.— Weizenkleie, grobe, per Januar K. 11.—11.10 Weizenkleie, per Januar-Mai 1910 K. 11.10—11.30

Table for 'Kartoffeln' (potatoes) with columns for 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb' varieties, listing prices for Transdanubische and Oberungarische types.

Wiener Fruchtbörse vom 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Von den ausländischen Märkten lagen zum Theile schwächere Berichte vor, doch haben solche wenig Einfluß. Die Tendenz spricht sich auf dem hiesigen Platze nach wie vor ruhig aus, wobei auf allen Gebieten unveränderte Preise in Geltung bleiben, obwohl allseitig große Zurückhaltung im Einkaufe beobachtet wird.

Berlin, 29. Dezember. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember 227.—, per Mai 222.50, Roggen per Dezember 165.—, per Mai 173.25, Hafer per Dezember 155.75, per Mai —, Mais per Dezember —, per Mai —, Rüböl per Dezember 54.80, per Mai 53.30, Spiritus 70° Nm. loco Konsumsteuer —. — Weizen und Roggen stetig, Hafer fest, Mais träge, Oel fest. — Wetter: Regen.

Breslau, 29. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.40, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.30, neuer —, Roggen loco, neuer 16.—, Hafer loco 15.10, neuer —, Reps loco 25.—, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 29. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 23.50, per Januar 23.70, per Januar-April 24.—, per März-Juni 24.50. — Roggen per Dezember 16.—, per Januar 16.25, per Januar-April 16.60, per März-Juni 16.85. — Mehl per Dezember 31.—, per Januar 31.—, per Januar-April 31.30, per März-Juni 31.70. — Rüböl per Dezember 61.25, per Januar 61.25, per Januar-April 62.—, per Mai-August 63.75. — Spiritus per Dezember 46.75, per Januar 46.50, per Januar-April 46.75, per Mai-August 48.75. — Rohzucker 80° bis 90° 53.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 33.25. — Weißer Zucker per Dezember 36.75, per Januar 36.50, per Januar-April 36 3/8, per März-Juni 36 7/8. — Raffinade 61.— bis 61.50. — Weizen, Roggen, Mehl, Rüböl, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade matt. — Wetter: Mildere.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich-ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 27. Dezember, Abends 6 Uhr, bis 28. Dezember, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing 'Angekommen' and 'Versendet' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', and 'Reis' with columns for 'Eisenbahn', 'Schiffe', and 'Zusammen'.

Sichtbare Getreidevorräthe. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreide-

MEGLEPŐ SZINTE ESODALATOS GYÓGYEREDMÉNYEK! PAPTAMASI LITHIUM GYÓGYVIZ. Advertisement for a lithium medicine with text in Hungarian and German.

Lagern in der Zeit vom 18. Dezember bis 25. Dezember folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows show storage data for various dates from Dec 18 to Dec 25.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. Amlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 176.— Geld, K. 177.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierfünftiger K. 140.— Geld, K. 141.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreifünftiger K. 152.— Geld, K. 153.— Waare. — Pfannennuss: bösnisches 1908er K. 48.— Geld, K. 50.— Waare, 1909er K. 54.— Geld, K. 56.— Waare, serbisches 1908er K. 40.— Geld, K. 42.— Waare, 1909er K. 44.— Geld, K. 46.— Waare. — Kleefanten: Luzerne, ungarische 1909er K. 143 Geld, K. 172 Waare, Rothle, Heinförniger 1909er K. 114 Geld, K. 123 Waare, mittelförniger 1909er K. 120 Geld, K. 135 Waare, grobförniger 1909er K. 135 Geld, K. 148 Waare.

Budapest, 29. Dezember. (Spiritus.) Rohspiritus notiert Budapest loco K. 56.— Geld, K. 57.— Waare.

Wien, 29. Dezember. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritum weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 52 K. bis 52 K. 40 H. zu verzeichnen.

Brag, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörsen. Rohwucher auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Luffig zur sofortigen Lieferung 28 K. 40 H. bis — K. — H., neue Ernte 24 K. 70 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörsen. Rohwucher f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. 35 Pf. bis 12 M. 42 Pf., per Januar-März 12 M. 42 Pf. bis 12 M. 45 Pf., per Mai 12 M. 60 Pf. bis 12 M. 62 Pf., per August 12 M. 80 Pf. bis 12 M. 82 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 29. Dezember. Rübsöl loco Am. 59.—

Tiermärkte.

Budapest, 29. Dezember. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 161 Stück Schweine,

MUSCHONG-BUZIASFURDO BUZIASER-PHONIXMINERALWASSER Heilt und erfrischt. Überall erhältlich. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös-u. 44. Telefon: 86-35.

5 Stück Frischlinge, Nachtrieb 232 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1589 Stück Schweine, 230 Stück Frischlinge, zusammen 1982 Stück Schweine, 235 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1589 Stück Schweine, 235 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 393 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetttschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von — K. — H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kgr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., Aufschuß von 1 K. 38 H. bis 1 K. 44 H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 47 H. bis 1 K. 60 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 50 H. bis 1 K. 64 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 58 H. bis 1 K. 64 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 40 H. bis 1 K. 52 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von 1 K. 40 H. bis 1 K. 52 H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise um 2 H. billiger.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Trotz mäßiger Zufuhren in Folge Regenwetters schwache Kauflust und unverändert lau. Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 88 H. bis 1 K. 10 H., minderes Rindfleisch von 60 H. bis 84 H.; Kalber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 K. 8 H. bis 1 K. 16 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 36 H. bis 1 K. 46 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Hühner von 108 K. bis 100 K., Theißwaare von 106 K. bis 108 K., Siebenbürger von 106 K. bis 108 K., Kalkier von 86 K. bis 88 K., per Rüte zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Bratendel von 1 K. 80 H. bis 3 K. 20 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 K. 50 H. bis 1 K. 64 H. per Kilo. — Wild. Hasen von 3 K. 20 H. bis 2 K. 40 H. per Stück. Rebhühner von 2 K. 30 H. bis 2 K. 60 H. per Paar. Reh von 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H., Fasanen von 3 K. 20 H. bis 3 K. 40 H. per Stück, Wildschweine von 90 H. bis 1 K. 20 H., Fische von 80 H. bis 84 H. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Weibutter von 3 K. 20 H. bis 3 K. 40 H., Kochbutter Landbutter von 2 K. — H. bis 2 K. 30 H., Topfen von 20 H. bis 30 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel von 4 K. 60 H. bis 5 K. 20 H. in Waggonladung per 100 Kilogramm. — Obst. Stacheläpfel von 30 H. bis 36 H., Äpfel, Prima, von 40 H. bis 60 H. per Kilogramm. — Rüsse von 36 H. bis 48 H. per Kilogramm. — Major Zwiebel von 11 K. bis 13 K., mindere Zwiebel von 7 K. bis 10 K. per 100 Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 29. Dezember 1909, 7 Uhr Morgens.

Die äußersten östlichen Teile abgesehen, ist das Wetter in Europa sehr mild, im Westen veränderlich und windig. Im mittleren Europa war der Niederschlag allgemein. — In Ungarn war das Wetter mild und vorwiegend regnerisch. Die Niederschlagsmenge war im Nordwesten mehr ausgiebig, wo dieselbe zwischen 10 und 20 Mm. schwante. Das Maximum mit 12 Gr. C. war in Erdönica, das Minimum mit — 5 Gr. C. in Vofjalu. — Prognose: Es ist veränderliches, windiges Wetter, Temperaturabnahme und noch Niederschlag an vielen Orten — vorwiegend im Osten — zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various cities like Ungvár, Kécsk, O-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 4, das Minimum hingegen 3 Gr. C.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Friedrich Schenker in Raab d. Konkurskommissär Gerichtsrath Alois Vize, Majnerwalter Dr. Alexius David, Stellvertreter Dr. Simon Popu, Anmeldungstermin 22. Februar, Liquidationsverhandlung 22. März. (Westlicher Gerichtshof.) — Gegen die Firma Donnys Simon u. Komp. in Eptergom. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Nikolaus Keri, Majnerwalter Dr. Victor Albori. Anmeldungstermin 25. Januar, Liquidationsverhandlung 21. Februar. (Komaromer Gerichtshof.) — Gegen Franz Palocsay in Palocsay. Konkurskommissär Gerichtsrath Franz Peter, Majnerwalter Dr. Bela Hahn, Stellvertreter Dr. Jo-

BRÁZAY FRANZBRANNTWEIN WELTARTIKEL ÜBERALL ERHÄLTLICH Per Flasche: 60 Heller, K. 1.10 und K. 2.20

Budapester Börsenkurse. 29. Dezember. Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices.

fest Román. Anmeldestermin 10. Februar, Liquidationsverhandlung 21. Februar. — Gegen Eugen Kévéß in Székelyár. Konkurskommissär Gerichtsrath Emerich Jósb, Masseverwalter Dr. Leo Spányi, Stellvertreter Dr. Franz Kroon. Anmeldestermin 15. Februar. Liquidationsverhandlung 2. März.

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Dr. Johann Grucis in Njvidek. — Des David Bäder in Bekpém.

Budapester Todtenliste.

— Vom 29. Dezember. — Frau Ludwig Heber-Seibold, 28 J., IX., Knežitsgasse 14. Franz Hledik, 62 J., VI., Petneházgasse 62. Witwe Paul Csajka-Hellebrandt, 73 J., VII., Große Nußbaumgasse 22. Julius Kocsics, 21 J., X., Salomgasse 34. Karl Laubenberger, 46 J., X., Elődgasse 6. Witwe Glet Náh-Kajós, 53 J., VII., Meritofstraße 7. Frau Johann Szabó-Knežs, 49 J., VIII., Große Kirchenstraße 6. Frau Géza Sárdy-Seiff, 46 J., IV., Vajtfestgasse 6. Frau Johann Szerba-Holmes, X., Gyömrői-gasse 105. Anton Kollár, 57 J., II., Armenhausgasse 26. Frau Gregor Olajos-Fhar, 73 J., I., Utzilagasse 63. Frau Mathias Szabó-Sarnocsi, 24 J., VII., Murányigasse 44. Rozalie Galgán, 17 J., III., Ruzsákerterstraße 46. Sarolta Kép, 72 J., II., Schulgasse 18. Rozalie Hoffmann, 19 J., IV., Basvári Bálgasse 3. Gabriel Balázs, 59 J., VII., Bethlenplatz 1.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Bródy.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Wasserstand.

29. Dezember.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Donau, Wien), water level (Centimeter), and date. Includes sub-sections for 'Theiß' and 'Garnis'.

Erklärung der Zeichen

— unter Null; + über Null; < gefallen um; > gefallen um ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Der hartnäckigste Husten

und andere Brustkrankheiten, worunter Jung und Alt zu leiden haben, werden durch Scotts Emulsion schnell erleichtert und überwunden. Schon wenige Dosen werden Sie zu Ihrer grössten Genugthuung hiervon überzeugen. Die hervorragende Wirkung von



SCOTT'S EMULSION

beruht auf der Reinheit und Nährkraft aller ihrer Bestandtheile und deren Verarbeitung nach dem eigenartigen SCOTT'schen Verfahren, wodurch diese selbst für den schwächsten Magen leicht verdaulich gemacht werden.

Scotts Emulsion ist unübertrefflich und gilt als Musteremulsion.

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden. Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.

Női kalap-Friedmann

Király-utca 8. sz., az udvarban

Magyar királyi államvasutak. Budapest-jobbparti üzletvezetőség. 57438/909. I. szám.

Pályázati hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak Budapest-jobbparti üzletvezetősége az 1910. év folyamán szertárában összegyűlt alább felsorolt különböző cökka anyagokat értékesíteni ohajván, ezek eladása céljából nyilvános pályázatot hirdet.

Az eladásra kerülő anyagok megközelítő mennyiségei következők:

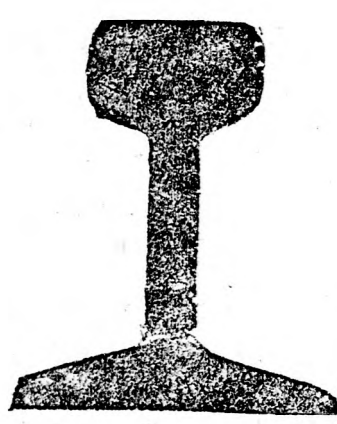
Table listing various materials and their quantities, such as Acélbádog, Fehérbádog, Horganyveszbádog, etc.

Az erre vonatkozó ajánlatok 1910. évi január hó 25-én déli 12 óráig az alulirt üzletvezetőség I. általános osztályánál (Budapest, VIII. Kerepesi-ut 3. sz., I. em., 38. ajtó) adandók át, a megveendő anyagok értéke 5%-ának megfelelő bánatpénz pedig az üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál 1910. évi január hó 24-én déli 12 óráig teendő le.

A vonatkozó részletes pályázati feltételek és a kizárólagosan e célra készített ajánlati úrlap valamennyi üzletvezetőségénél megtekinthetők, alulirt üzletvezetőség általános I. osztálya anyag- és leltárbeszerzési csoportjában pedig díjmentesen megszerezhetők.

Megjegyeztetik, hogy az eladásra hirdetett különféle acél, vasbádog, vascső, forraszvas és zúzott vasra csakis közvetlen fogyasztók, u. m. kisebb gyárosok, iparosok, kishirtokosok vagy gazdák pályázhatnak.

Budapest, 1909. december hóban. Magyar királyi államvasutak. Budapest-jobbparti üzletvezetősége.



ORENSTEIN & KOPPEL

Fabrik für Schmalspurbahnen Budapest, VI., Andrássy-ut 102, liefern alle Sorten Bagger, bauen normal-spurige Anschlussgeleise.

Előfizetési felhívás

MERCUR

hiteles sorsolási, pénz, biztosítás és közgazdasági folyóirat

negyvenedik évfolyamára.

A „Mercur“ a legrégibb és legelterjedtebb sorsolási közlöny, mely kizárólag hivatalos adatok alapján közli a bel- és külföldi sorsjegyek, záloglevelek, részvények huzási jegyzékét hátraleékkimutatásokkal együtt.

A „Mercur“ az érték- és gabonatözsdek eseményeit tárgyaló cikkei és egyéb közleményei kimerítő tájékoztatóval szolgál a közgazdasági élet minden mozzanatáról.

Az év végével minden előfizető megkapja a Mercur Sorsolási Naptárát, valamint a

MERCUR ÉVKONYVÉT

melyből megtudható, hogy valamely sorsolásnak alávett érték-papír létezése óta kisorsolatott-e, anélkül hogy beváltatott volna.

A „Mercur“ kéthetenként jelenik meg s előfizetési ára Sorsolási Naptárral és Évkönyvvel együtt

egész évre 6 korona.

Előfizetéseket elfogad a

MERCUR kiadóhivatala,

Budapest, V., Fürdő-utca 3.

Mutatványszámok ingyen.

Zweizimmerige Rafrö-wohnung mit Küche, mögliche Anfangs Königsgasse oder dessen Nähe, per Februar gesucht. Anträge unter „Gemisch 153“ an die Exp. 57153

5500! not. begl. Zeugnisse u. Verzetn und Privatn beweißen, daß Kaisers Brust-Karamellen mit den drei Tannen

Husten

Geiferleit. Verschleimung, Staturh Krampf n. Keuchhusten am besten betheilen. Paket 20 n. 40 Heller, Doje 60 Heller. In allen in Budapest bet: Apotheken, Drogerien, Király-utca 12. n. Góspet, Apothete, Práter-u. 45, Julius-Lutacs, Apoth., Deák-Ferenoz-tér 4. Béla Jolán, Apothete, Nagykorona-utca 29. Joliet Gys. Apothete, X. Csaklák u. 38. Apolló-Körögszertár, VII. Dohány-utca 34. Thallmayer & Seitz, Rebs. Troa, V. Zrínyi-utca 8. Dr. Leo Egger und J. Egger, Váci-körút 17. S. Góth, Apothete in Károlyfalva, Julius Bierbaum, Apoth. 3. heil. Joliet, Góth, Apothete, Máramaros-Visk, Stephan v. Perarics, Apoth., Bpest, 20. n. Joliet, Apoth. in Nagy-Szalán, Rebs. Solt, Apoth. in Tiszvároft. S. Miklós, Apoth. in Bács-Tomierin, Karl Aron, Apoth. Sopron-Mihályi, S. Joliet, Apoth. in Turdossin, Gn. Krieger, Budapest, Miklós Balog, Károlyfalva. Grunh Jeleny, Trszto a.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden erbeten; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari Gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiróiskola. Gyorssírás és magyar-német levelezéskutatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtvitel stb.) Az Országos Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Ivan, 1863.) Nyitvaszept. 1-6. h. 1-ig. Hónként új tanfolyamok. Belső állásközvetítés. Tájékoztatók küld a Gabelsberger szakiskola (Kézírólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyara-u. 4. Caimre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola íróképzőegysége és más elnevezésűek és hirdetésüket utazó utasok tanfolyamokkal nem összekötésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap.

Gyorsirási, gépirási, helyesirási, kereskedelmi szaktanfolyamok havonként kezdődnek Markovits-iskolában (Ulloi-ut 23. Telefon 101-44). Naponként 4 tanóra. Tandíj havi 10 korona. Gépirás, állásközvetítés díjtalan. Ugyanott másoló-iroda. 56907

Deutsches Fräulein mit Diplom sucht Stelle als Gesellschaftlerin oder zu 1-2 Kindern. Antworten erbeten unter „S. S.“, Köbánya, postlagernd. 39794

Szabászati és varróiskolában beiratkozni lehet állandóan. Budapest, Erzsébet-körút 7, Geiger Etele. 56361

Király-utca 98 B. sz. Gábelberger magyar-német gyorsiró, gépiró, kereskedelmi 3 és 5 hónapos kurzusaira naponta jelentkezhetni. Díjtalan állásközvetítés. Szépirás. Elnökség. 19040

Berlin-Sprachenschule Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separatt), großherstlicher durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angezeigten Sprache. Vorzüglichster Erfolg fremdsprachlichen Aufenthalts. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Berufliche Mädchenkurse. Prospekt gratis u. franco. Ueberzeugungsbureau. 23284

Deutsche Erzieherinnen für aristokratische Familien mit hohem Gehalt sucht dringend, jeder Art Lehrkräfte placirt **Jolán Szigár**, Koronaherzog-utca 3. Telefon. 17530

Gepörfte Kindergärtnerin mit vorzüglichem Zeugnisse sucht Tagesstellung oder ganz ins Haus. Bedar, Váci-körút 42, III. em 29. 57252

Deutsches Fräulein aus guter Familie, häuslich, in mittleren Jahren, sucht Stelle bis Anfang Januar als Stütze oder als Kinderfräulein zu 1 Kinde. Anträge: Graz, Sparerbachgasse 26, III. Stod. 57250

Deutsche Dame (solib) findet Aufnahme. Schön, VIII., Köfaragó-utca 7, II. 17529

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Damen und Stundenshehrerinnen jeder Nationalität empfiehlt und placirt gewissenhaft **Franziska Fargó** vorm. S. Sältinger, Váci-körút 64, II. 15. 54023

Gentleman. In good circumstances is desirous of forming intimate & durable acquaintance of but born young english lady aged 25. to 30. Please apply to „Albion 239“ Exped. of this paper. 57239

Je cherche une française distinguée et instruite pour demi jours ou pour toute la journée. V., Bank-utca 7, II. étage 1. 57231

Kindersfrau, jung und sympathisch, zu kleinem Kinde gesucht. Ries, VI., Bajza-utca 20, I. Stod. 57240

Kindergärtnerin zu fünfjährigem Knaben für Nachmittage gesucht. Juchás, József-körút 80. 39821

Felsőbb leányiskola czélfára oly házat keresek Budán a Ferencz József-híd közelében több évi bértartamra, mely 80 bennlakó növendék és a tanszemélyzet befogadására alkalmas. Lakástervekkel felszerelt ajánlatok hozzám nyújtandók be. Dr. Kiss Károly ügyvéd, II., Fő-utca 10. szám. Telefon: 89-40. 57226

Junge deutsche Dame zum sofortigen Eintritte gesucht. Nagydófa-utca 19, Rónai 57228

System Rose rationalis Nyelviskola Teréz-körút 1a. Havi tandíj 12 korona. Magánóradij 3 korona. 19077

Française diplomée et sérieuse cherchée prés d'une dame pour une leçon d'après-midi. Se présenter de 6 à 8. Eötvös-utca 2, III. 9. 57229

Intelligentes deutsches Fräulein (reichsdeutsche Dame) wird zu 2 Mädchen, 14-15 Jahre, und 1 Knaben, 6 Jahre alt, acceptirt. Näher erforderlich. Damjanich-utca 30, II. udvar földszint 5. 39818

Berliner Massense Sze-recsen-utca 52, II. 15 21639

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Gebamme mit langjähriger klinischer Praxis. **Ansch. Gisi**, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 39845

Damen finden jederzeit beste, Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Gebamme unter Discretion **Wollner Emma**, VII. Wesselényi-utca 23, II. Stod 12. **Stiegenhaus** Separate Entbindungsjammer 18990

Ha köhög vagy rekedt, Réthy-féle czukorkákat vegyen 60 fillérért. 23700

Dipl. Massense empfiehlt sich. Vörösmarty-utca 15, I. 7. 39890

Bekleidung.

Meglepő olcsón vásárolhat férfi- és női ruha szövetet Maradékok Arházában, **Dohány-utca 1. szám, templommal szemben.** 57256

Róza-utca 8, III. 21. számú nőruha termekben angol és francia tolettok, kosztümök, princeszruhák, olcsó árak és pontos kiszolgálás mellett köszönnek. A tisztelt hölgyközönség szives partfogását kéri Propper Sándorné. 39809

Von Herrschaften abgelegte elegante Herbstanzüge, Ueberzieher, **Winterröcke, Stadtpelze,** seine kurze Geschäftszug, Jagd- und Reispelze, **Frack- und Salonanzüge,** Alles in bestem Zustande und zu mäßigen Preisen zu haben. **Elisabethplatz 12 und Váci-körút 4, I.** Dasselbst werden auch seine Salon- und Frackanzüge zu Gelegenheiten ausgeliehen. 23303

Amerikanische und russische Gummischuhe. Mit Preisliste dient Reschül, Budapest, Váci-utca 2. 19001

Allgemeiner Verkehr.

Privatdetektiv-Institut ersten Ranges, Barua Libor János, Budapest, Rákóczi-ut 6. Telefon 103-52. Nachforschungen, Beobachtungen in den heikelsten Familien- und Privatangelegenheiten im In- und Auslande. Heiraths-auskünfte Herren und Damen Intervention. 56908

Kost, Quartier.

Eltebber ur csöndes utcában butorozott szobát keres ebédrel együtt. Ajánlatok az ár kitüntetésével „Eltebber ur“ címre Rákóczi-ut 50, dohánytözsde, czimzendő. 39800

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 18-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigatorien und Miltier-Prigen, Luftpöfster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnar Vilmos,
IV., Károly-körút 29.
Spezialist in Bandagen, Gummivararen u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages effectuirt.
Preiscontant gratis und franco.
Gegründet im Jahre 1888.

Brennholz- und Kohlenhandlung

samt modern eingerichteter Holzverfeinerungs-Anlage, in der Nähe der Hauptstadt, mit großem Verkehr, wird wegen anderem Unternehmen

verkauft.

Briefe werden durch die Expedition unter der Chiffre „Gesicherte Existenz 992“ befördert.

Erste europ. k. k. ausschl. patentirte Kunstzither, Instrumenten-, Saiten-, Stimms-, Mechanik-Bauwerk mit Kraftbetrieb u. M sik-verlag

Hans Haubner, Maricabad 10.
HANS HAUBNER MARIENBAD



Neu! Patent! Weltberühmt! Nach Violinprinzip mit 288 Saiten, Stimmstod und 7-8 Böden etc., also mit erzwungener Resonanz; ferner akaden. Zither-Selbstlehrbuch. Warnung vor betrüger. Nachahmung. Gewähre Probezeit ohne Kaufzwang. Wenn Zither nicht absolut muerreich im Ton ist, wenn man aus Schule nicht ganz ohne Lehrer lernen kann und wenn Leide nicht wahre Idealwunderwerke sind, so zurück und man erhält anstandslos sein Geld.

Vertrauensposten oder **Kompagnon** suche mit 15-20,000 Kr. Kautions-einlage, Vertrauensposten, eventuell würde mich an einem rentablen Unternehmen wo meine Mitwirkung erforderlich, betheiligen. Spreche deutsch, ungarisch und kroatisch. Offerte unter „Vertrauenssache 1860“ an die Exp. 23943

GRATIS

u. franco versenden wir direkt unseren Preiscontant über

GUMMI

und verschiedene Schuhmittel. „Nakira“ gefebl. gefärbte Herren-Gummispezialität per Dgd. 12 Kr., bei 3 Dugend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAY“ neuester hyg. Damenartikel **12 Kr.**

Gummischblasen per Dgd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 Kr. Pess. oclus. von 3 Kronen. Irrigatorien von Kr. 3 aufwärts. Bideis auf Eisenständer 5 Kronen.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Nochspsitale. Achten wir auf die genaue Adresse z. auf das rothe Kreuz.

Billiger, dauerhafter u. geschmackvoller als jedes andere Fabrikat sind

METALLMÖBEL



aus vierkantigen Mannesmann-Röhren, Messing u. Nickel, galv. oder lackirt, für Einrichtung von **Schlafzimmern, Hotels, Spielälern, Sanatorien.**

Alleinverkauf für Ungarn in Budapest

V., Mörleg-utca 2 bei

S. L. Urban, Generalvertreter der Mödlinger Metallmöbelfabrik, G. m. b. H.
Preiscontant gratis und franco.
Für Wiederverkäufer, Hot. Inbesitzer größeren R-batt.

GEHEIME KRANKHEITEN

Es ist traurig — aber leider wahr —, daß es heututage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körpersäfte infizirt sind und welche durch jugendlichen Leichtsin und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diefem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzte wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge erteilt und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschwächen ohne Anwendung der Lebensweise unauffällig und ohne Verunsicherung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt.
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 3 Uhr Abends. Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Befehle werden sofort beauftragt. Medicamente befreit. Honorar mäßig.

Dr. Wirtschaftlerin wird zu alleinstehendem Herrn, Provinz, gesucht. Was Günstig, Lotze, Kroatien. 23939



SPORT-SAPKA
fächer, szürke, drap . 1 frt
Korosolya szörme-sapka frt 2.50
Himalaya 2.—
Vidékro (60 ill. csomagolás) a féaz elölleges bekláldése mellett.

KALAP-BAZÁR Semmelweis-utca 17. sz. FIOK: Klauzál-ter 16.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neuereuere Kassen

offert billigt **Budapester Kassen-Verkauf**. **Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 23282

Bronzefenster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass **mit** Ausstattung zu verkaufen. **Elektrische, Gas-, Petroleumlampen, Eriparen, Gelsüberzeugen** Sie sich. **Lázár-utca 3.** 18993

Besetzungsstücke, eckt, 14 fl. veräußert. **Lázár-utca 3.** 19005

Kassen, feiner- und einbruchsicherer, empfiehlt zu billigsten Preisen **Budapester Kassenfabrik, Rákos-utca 4.** 17089

Karácsonyi és újévi ajándékoknak alkalmas **chinezüstárak mélyen leszállított áron:** **Glück, Hajós-utca 17. sz.** 21567

Bettfedern und **Stammen** billig zu haben bei **Müller, Federnhändler, Népszínház-utca 28.** 57171

Perzsaszönyegeck, szobnól-szebb darabok, minden nagyszoban, partivételből, **Sternbergnél, Dob-utca 24.** 20621

Aus dem Verjaant ausgelegte **Gold-, Silber- und Brillantwaren** kauft und verkauft **Juchás Dávid** Nachfolger, **Budapest, Váci-u. 19. I. 5.** Silbergegenstände, Eßbesteck zu billigen Preisen. 18999

Edel- und Silber, alle von **Militär** herührend, ferner neugehoßte **Kommissionen** billig berechnet bei **S. Preßburger & Sohn, Wien, XX. I.** 23820

Jagdgewehre, **Browning's**, **Clement** und andere **Revolver**, wie auch **Patronen** zu fabelhaft billigen Preisen bei **Satjé, Budapest, Karlsring 6.** Preislisten gratis. 23278

Kocsik, **ujak** és **használtak**, különféle alakúak, vidékre is megfelelőek, valamint **szánok, szántalpak** jutányosan kaphatók. **Dávid, V. Vicszínház-utca 3.** 39723

Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen, **Alpaccaffinen**, **Kaffeebänne** und **Speisen**, sowie alles **Andere** bei **Hofinger, Népszínház-utca 25.** 23273

Allotükör, **szalongszalmak**, **obédokredencz**, **börzések**, **szönyegdiván**, **rézháló**, **futószönyeg**, **szövetfüggönyök**, **konyhaberendezés** olcsón eladó **Ernszt-nél, Ferencz-körút 1.** 39773

Íróasztal, **beszélő papagáj**, **női nyereg** olcsón eladó **Ernszt-nél, Ferencz-körút 1.** 39772

Autocombage, **Stricke**, **Rebschnüre**, **gebraucht**, zu **Verpackungszwecken** bestens verwendbar, **billigt** bei **S. Preßburger & Sohn, Wien, XX. I.** 23717

Täcke aus **Leinen**, **waschdicht**, **ohne Naht**, in verschiedenen **Dimensionen** **billigt** bei **S. Preßburger & Sohn, Wien, XX. I.** 23715

Bücher, **10.000** **Klaster** **gefällt**, **find** um **jeden** **annehmbaren Preis** zu **verkaufen**. **Zolnay, István-ut 35.** 21637

Roneo X és Underwood V, **legújabbmodell**, **sürgösen** **eladó**. **Grossmann, Elemér-utca 17.** 57247

Kassen, **gebraucht** und **neuer** **amerikanische** **Bureaumöbel** **billigt** bei **Sirch & Comp.**, **Budapest, Alkotmány-utca 19.** 19995

Alexei Meidinger-Defens-Reparaturen **übernehme** mit **Garantie**. **Dazugehörige** **Bestandtheile** **billigt** bei **Schiller**, **Genrt, Schlossmeister, József-tér 12, Furdó-utca 14.** 56813

Jugeneurinstrumente, **Photographie-Apparate** (**Görz, Zeiß**), **Triäder-Mikroskope** **billigt**. **Satjé, Emil, Andrassy-ut 13.** Filiale: **Elisabethstr 38.** **Kauf, tausch.** 19996

Kaffeehaus-Einrichtung, **Wendebillard**, **Karambolische**, **Thonetische**, **Weinpult**, **Gartenstuhl**, **Luster**, **Eßbesteck**, **China Silber**, **Holzische** **verkauft** **Braun, Sip-utca 14.** 55907

Partie **gekauft** **Brautausstattungs-Gegenstände**: **fein**, **Leinwand**, **Bettwäsche**, **Taschentücher**, **Leintücher**, **Handtücher**, **Tischwände** und **einige** **Stücke** **Leinen** **sind** **billig** **abzugeben**. **Rejzner**, **Káczagasse 32.** 20504

Kassen, **neue** und **gebrauchte** **billigt** **offert** **Spitzer** **és** **testvére**, **Budapest, Bálvány-utca 3.** **Telephon** **174-71.** 57221

Karambol, **Wendebillard**, **Marmortische**, **Sessel**, **Weinpulte**, **Holzische**, **Alpacca** und **China Silbergegenstände**, **Speise-Einrichtung**, **Meidinger-Defens** **billigt** bei **Winter, Dob-utca 3.** 57186

Karambol und **Wendebillard**, **Marmortische**, **Thonetische**, **Luster**, **China** und **Alpacca** **gegenstände** **billigt**. **Veis Akácia-utca 55.** 57255

Luster, **Gas** und **Elektrische**, in **großer** **Auswahl** **billigt**. **Romlós, Lusterfabrik, O-utca 15.** 57257

Egy 6-os **pénzszekrény**, **egészen** **új**, **két** **ajtós**, **riglikkel**, **190** **forintért** **kézalatt** **eladó**. **Tauszik és Társa, Gyár-utca 21.** 19073

Registrier-Kassa **2 Stück** **werden** zu **kaufen** **geucht**. **Angebote** **nur** **mit** **Angabe** **des** **Fabrikates** **und** **Preises** **an** **Färber Lajos, Arad.** 23959

Möbel.

Mahagoni - **Schlafzimmer-Einrichtung**, **geschliffenen** **Flügel-Stein**-**Glastafel** **180** **fl.** **Palissander**-**Reizung**, **Reizung**, **Tisch**, **edle** **Lebersteine** **mit** **Federn** **300** **fl.** **veräußert**. **Lázár-utca 3.** 19002

Serrenzimmer, **Mahagoni** **Bücherregal**, **Schreibtisch**, **Lebersteine** **130** **fl.**, **engl.** **Lebergarnitur**, **veräußert**. **Lázár-utca 3.** 19004

Saloneinrichtung, **Mahagoni**, **Kanapé**, **Reizung**, **Sessel**, **Hocker**, **Tisch** **95** **fl.** **veräußert**. **Lázár-utca 3.** 19003

Amerikanische **Schreibtische** **liebzig**, **Mahagoni** **neunzig** **Gulden** zu **verkaufen**. **Lázár-utca 3.** 18993

Möbel-Occasion. **Großer** **Maßverkauf** in **politischen** **Mahagoni**, **Palissander**, **Kirschholz** **Schlaf**, **Speise** und **Serrenzimmern**. **Spezialität**: **Lebergarnitur** **Mahagoni** **gestell** **100** **fl.** **Bartók Farkas, VII., Király-utca 13.** **Goßdu-haus** **im** **Hofe**. **Verkauf** **per** **Kassa** **und** **auf** **Reizung** **Loco** **und** **Provinz**. **Möbel-Album** **1** **Krone**. **Für** **Wiedervertäufer** **Spezial**. **Preis** **courente**. 22952

Herrschafsmöbel. **Kaufe** und **verkaufe** **Schlafzimmer**, **Speisezimmer**, **Mahagoni**, **Serrenzimmer**, **Teppiche**, **Wertheimtassen**, **Pianino**, **Porzellan**, **Küchenmöbel**. **Laz, Almássy-tér 17.** 19425

Möbel, **komplette** **Wohnung** **einrichtungen** in **geschmackvoller** und **solider** **Ausführung** **auch** **gegen** **Ratenschulden** **bei** **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 17295

Elegante **Kredenz**, **polierte** **Granitplatte** **jamm** **Bier**, **Wein**, **Liquorgarnitur** zu **verkaufen**. **II. Bez.**, **Iskola-utca 8, I. Stod 10. 9-2** **Uhr.** 57246

Stellen-Gesuche.

Ältere **Frau** **aus** **guter** **Familie** **müncht** **Posten** **als** **Haushälterin** zu **alleinstehendem** **Herrn** **oder** **Frau**. **Anträge** **unter** **Verpflichtung** **596** **an** **Josef** **Schwarz**, **Annoncenbureau**, **Andrassy-ut 7.** 21636

Középkora **ember** **egy** **raktárnoki** **vagy** **felügyelői** **állást** **keres**. **E** **minőségben** **egy** **nagy** **részen** **vénytársaságnál** **alkalmazva** **volt**. **„553“** **jellegre** **a** **kiadóra**. 39817

Stelle **als** **Haushälterin** **sucht** **in** **mittleren** **Jahren** **intelligente** **verlässliche** **Frau**. **Adresse**: **Gyöngytyuk-utca 3, II. 19.** 39808

Realitäten.

Villa **eladó** **Rózsadombon**, **két** **uri** **lakásból** **álló**, **új**, **modern**, **szép** **épület**, **közeli** **a** **villanyosokhoz**, **legszébb** **helyen**. **Ajánlatokat** **„Szép** **kert** **119530“** **alatt** **Schwarz** **József** **hirdetjébe**, **Andrassy-ut 7.** 21634

Telkek, **alkalmi** **vétel**, **gyárak**, **házak** **és** **kisiparok** **részére**, **közvetlen** **Váci-uton**, **68-88** **kor.** **Öle**, **átvételkor** **1/10** **rész** **fizetendő**, **a** **többi** **6** **évi** **részletre** **5/10** **kamat** **mellett** **öröszendő**. **Telefon** **165-16**, **V. Tutaj-utca 7.** 57227

Zinshaus, **drei** **Stod**, **mit** **modernen** **Wohnungen**, **auf** **15/10** **für** **zu** **investirende** **50.000** **Kr.** **rasché** **zu** **verkaufen**. **Nur** **direkte** **Käufer** **wollen** **ihre** **Adressen** **unter** **„A. B. 77“** **an** **die** **Exp.** **senden**. 23280

Maschinen.

Elektromotore, **Dynamomaschinen**, **Beluchtungs-, Kraft- und Ventilationsanlagen**. **Laub Lipót**, **Budapest, Liszt Ferencz-tér 17.** **Preis-courant**. 22951

Eladó **egy** **31** **□** **tüzeltü** **Nicholson** **1/2** **stabil** **gözpép**, **1903**-**ban** **épült**, **8** **léggörre**, **teljesen** **kifogástalan** **állapotban** **Sternfeld** **Pál** **műszaki** **cégnél**, **VII., Erzsébet-körút 36.** 19443

Musikinstrumente und Musikalien.

Für **Wirthe** **in** **kleinen** **Wohnungen** **die** **modernsten** **und** **besten** **Musik-Automaten** **mit** **Gewichtsaufzug**, **elektrische** **Druckströmungen**, **elektrische** **Klaviere** **bei** **Kondor**, **Budapest, VIII., Szentkirályi-utca 4.** 56914

Zongora, **Bösendorfer** **és** **Thék-féle**, **kereszturos**, **kézalatt** **eladó**. **Tauszik és Társa, Gyár-utca 21.** 19071

Klavier, **kurz**, **mit** **Eigenkonstruktion** **150** **fl.**; **kurz** **saitiges** **Pianino**, **neu**, **250** **fl.**, **mit** **Harfenpedal**; **neue** **Klaviere** **in** **echt** **Mahagoni** **Gehäuse** **und** **schriftlicher** **Garantie** **300** **fl.** **aufwärts** **im** **Klavierfalon** **Hefesi's** **Nachfolger**, **IV., Váci-utca 16.** **Preis-courant** **gratis**. 23338

Klavierschimmungen **für** **2** **fl.** **werden** **schonmühlich** **ausgeführt**; **Reparaturen** **billigt** **berechnet**. **Hefesi's** **Nachfolger**, **IV., Váci-utca 16.** **Telephon** **149-10.** 23339

400 **Kronen** **Kiecken-gammophon**, **ganz** **neu**, **wird** **dringend** **um** **40** **Kronen** **verkauft**. **Friedl, Baross-tér 15, Mezzanin** **Thür 3.** 23286

Sofort **Ihr** **rechtmäßiges** **Eigentum** **ist** **ein** **Klavier** **oder** **Pianino** **(nicht** **durch** **Abkommen)**, **wenn** **Sie** **10** **Gulden** **Monatsraten** **in** **Reuényi's** **erstattigem** **großen** **Klavierschiffment** **bezahlen**. **Budapest**, **Königs-bureau**, **Andrassy-ut 7.** 21636

Klavire **und** **Pianinos**, **neu** **und** **überprüft**, **zu** **den** **denkbar** **billigsten** **Preisen** **zu** **verkaufen** **und** **anzuleihen** **im** **Royal-Klaviersalon**, **Gizella** **ér 3.** 23296

3 **prachtvolle** **alte** **Kunstgeigen** **und** **eine** **Viola** **zu** **verkaufen**. **Ferencz József-rakpart 5, festö-üzletben.** 57242

Zongorák, **pianinok**, **ujak**, **átjatszottak**, **nagy** **választékban** **10** **frt** **részletfizetésre** **kaphatók**, **javitások** **felvételnek**. **Szercezen-utca 33, Kermács.** 39806

Kosmetik

Amerikai porcellán poudet. **Az** **eredeti** **doboz** **tetején**, **Yes** **szócska** **áll**. **Kapható** **világos** **mindenütt**. **Budapest** **Kecskeméti-utca 8, Rákóczi-ut 9.** 23079

Haarentfernung **für** **Damen** **von** **Sicht** **und** **Armen** **5** **Minuten**. **Schmerzlos**, **Stannender** **Erfolg**. **Proving** **verjant** **disket** **mit** **Gebrauchsanweisung**. **Nur** **das** **gefehlte** **geschäfte**, **mit** **„Miracle“** **Schönheits-Versehene** **Mittel** **ist** **echt**. **Vor** **Nachnahme** **gewart** **! Unschädlichkeit**, **Erfolg** **garantirt**. **Pariser** **kosmetische** **Ausstellung** **Goldmedaille** **prämirt**. **Charlotte** **Pollat**, **Andrassy-ut 38, I.** **Stod**. **Telephon** **157-98.** 57185

Kin-Kin **a** **legjobb** **hajtásvoltószere** **arcz** **és** **karól**, **gyors** **eredmény**, **egy** **adag** **6** **kor.**, **egy** **kezelés** **2** **kor.**, **házhöz** **is**. **Számos** **köszönő** **levél** **érkezik**. **Guttman Róza**, **VII., Peterdy-utca 3. szám, I.** **emelet 15.** 18445

Dienst u. Arbeit.

Keleti **szönyegeknék** **szakszerű** **műtömését** **el-vállalom**. **Veiszné**, **Nagy-mező-utca 48, II.** 56472

Mietlung u. Vermietlung **1000** **m²** **ráépített** **2-4** **szobás** **kis** **házzal** **bérbe** **kerestetik**. **Ajánlatok** **a** **bérosszeg** **megjelölésével** **„N. D. 3388“** **jellegre** **Haasenstein** **és** **Voglerhez**, **Budapest**, **Dorothy-utca 9, kérést-lapban.** 57232

Selle Werkstätte. **Motor**, **Transmission** **und** **Einrichtung** **sofort** **zu** **vergeben**. **Rákóczi-ut 60, II. 25.** 39811

Konkurse.

Eichenholz-Verkauf. **Bei** **dem** **Forstamte** **St. Hoch** **geboren** **des** **Herrn** **Grafen** **Forzách** **Jován** **in** **Nagybá-láncz** **(Vörs, Telegraph- und** **Bahnstation, Komitat: Abauj-Torna)** **sollen** **am** **23. Januar** **1910**, **Vormittags** **10** **Uhr**, **im** **schriftlichen** **Differwege**, **verbunden** **mit** **öffentlicher** **Lizitation**, **an** **den** **Reisbietenden** **verkauft** **werden**: **1.** **Im** **Waltheile** **Szalka** **an** **der** **Bahn** **1000** **numerirte** **stehende** **Eichenstämme**, **46** **Ctm.** **Durchschnittsdurchmesser** **stark**, **geschächt** **auf** **792** **m³** **Kuhholz**, **1400** **Km** **Brennholz**; **Schätzung**, **resp.** **Ausrüstungspreis** **1700** **Kronen** **und** **3/10** **Gebühr** **nach** **dem** **Kauf** **betrage** **dem** **Forstpersonal**. **Die** **Stämme** **werden** **unter** **dem** **Schätzungspreis** **nicht** **verkauft**. **2.** **Im** **Waltheile** **Bányaerdő**, **unweit** **der** **Bahnstation** **in** **der** **Ebene**, **das** **auf** **einer** **Fläche** **von** **33** **fl.** **333** **□** **o** **stehende** **Eichenholz**. **Durch** **Auszählung** **und** **Abklüppierung** **wurden** **vorgefunden**: **4284** **Stück** **Eichen** **von** **24** **bis** **50** **Ctm.** **stark**, **Durchschnitt** **28** **Ctm.**, **5339** **Stück** **Eichen** **von** **18** **bis** **23** **Ctm.** **stark**, **durchschnittlich** **20** **5** **Ctm.** **und** **1805** **Stück** **Eichen** **von** **10** **bis** **17** **Ctm.** **stark**, **Durchschnitt** **16** **Ctm.** **Die** **Eichenstämme** **sind** **sehr** **hoch** **astrein** **und** **gerade** **gemacht**. **Die** **Schätzung** **ergab** **3145** **22** **m³** **Kuhholz** **und** **1037** **28** **m³** **Brennholz**. **Schätzung**, **resp.** **Ausrüstungspreis** **41.453** **Kronen** **60** **fl.** **nebst** **3/10** **Gebühr** **dem** **Forstpersonal**. **Unter** **diesem** **Preis** **wird** **das** **Holz** **nicht** **verkauft**. **Das** **Holz** **in** **Bányaerdő** **und** **dasjenige** **in** **Szalka** **wird** **jedes** **separat** **hjitirt** **Auf** **Szalka-Eichen** **ist** **ein** **Radium** **von** **2000** **Kronen** **auf** **Bányaerdő-Eichen** **5000** **Kronen** **vor** **der** **Lizitation** **zu** **erlegen**. **Nagybá-láncz**, **23. Dezember** **1909**. **Der** **gräfliche** **Forstinspektor**: **Ignaz Vidlo.** 23951

1627-1909.</

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Diverse.

Ujvághorodok és kihordónok felvételek. Kís. óvadékkal előnyben részesülnek. Cím a kiadóban.

Privatdetektiv erlédit rajok, vérfelkötések, diszkrét Angelegenheiten. „Eppes“, Illés-utca 4. I. 17. 20705

Die gesamte Buchhaltung von Kleinfabrikanten und Kleingewerbetreibenden übernimmt die Ungarische Allgemeine Treuhandbank A.G., führt dieselben im Lokale der Firma effektiv aus und kontrolliert dieselben durch Oberbeamte. Bücher werden eingerichtet, bestehende kontrolliert, Aufstellungen aufgestellt, kommerzielle, gewerbliche und wirtschaftliche Rathschläge ertheilt, Kauttionen erlegt, Postungen übernommen, Zahlungsstudien und Memoranden geordnet. Aufklärungen ertheilt die Direktion der Ungarischen Allgemeinen Treuhandbank A.G. Telephon 172-87. 18461

Gyászcsokor ruhák soron kívül festékek fekete. Haltenberger Béla ruhafestőgyárában, Kassa. Alapítva 1810. 23081

Kompaqnon.

Társat keresek 20.000-25.000 korona 16-kével jól bevezetett, szép hasznót hajtó üzletbe. Ajánlatokat „Arúzet“ feljelle alatt György és Nagy hirdetői iroda, Budapest, VII., Erzsébet-körút 5. továbbit. 19070

Uchtung! Sichere, glänzende Existenz erlangen: Sie durch die Erwerbung der Fabrikationslizenz einer neuen epochealen Erfindung (D.M.P.) Massenartikel. Wichtiges Kapital erforderlich. Nur Selbstreflektanten wollen ihre Adresse unter „Epochal“ Traut Andrásffystr. 84. aufgeben. 23816

Offene Stellen

Für ein Getreidegeschäft in größerer Provinzstadt wird eine waarentüchtige dispositionsfähige Kraft gesucht. Betreffender muss perfekter deutscher Korrespondent und Buchhalter sein. Ausführl. Offerte nebst cur. vitae, Angabe der Gehaltsansprüche und wann event. Eintritt erfolgen könnte, womöglich mit Photographie beifügen, unter Chiffre „Erstklassig 955“ an die Exp. 23955

Modistin wird gesucht, welche deutsch und ungarisch spricht, mit gänglicher Verpackung, Gehalt nach Ueberkommen. Offerte spätestens bis zum 1. Januar sind zu richten an Frau Marie Kugel, Vágbeszterce, Tencsener Komitat. 23956

40-50 Kronen, auch mehr können Sie täglich überall mit einem für jeden unentbehrlichen Rasenbedarfsartikel verdienen. Musterentlage 2 Kronen. 3. Eisinger, Budapest, Nefelejts utca 65. 18465

Utazó a fűszer- vagy rővidáruszakmából, ki Dunántul és Felsőmagyarországon jól be van vezetve, helybeni gyár részére azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „M. 852“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrásy-ut 7. 21643

Reisender. Eine bedeutende Konzernfirma wünscht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, branchekundigen Reisenden zu acceptiren. Herren, welche in den Komitaten Borsod, Gömör, Jolym, Eptó, Szepes, Komplen und Veszes schon längere Zeit gereist haben und bestens eingeführt sind, wollen ihre ausführlichen Offerte mit Angabe des Alters, Stand und Religion an die Exp. unter „Dauernde Anstellung 957“ einreichen. Slavisch sprechende bevorzugt. 23957

Gazdasági mérlegképes könyvelő, ki a magyar és német levelezésben is tökéletes jártassággal bír, nagyobb uradalom részére azonnali belépésre kerestetik. Kimerítő és bizonyítványmásokkal ellátott ajánlatokat „S. U. 119546“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrásy-ut 7. 21631

Brattikant, der deutschen Stenographie und Buchhaltung mächtig, wird für Holzindustrie in Provinzstadt per 1. Januar gesucht. Offerte unter „A. 10“ an Rudolf Woffe, Budapest, V., Nador-utca 11. 17519

Kraftiger junger Kommit oder Ausführling, deutsch-slawisch sprechend, wird per 1. Januar bei Reich Samu, Stompa bei Pozsony, acceptirt, wohin Gehaltsansprüche zu richten sind. 57111

Junger Kommit der Nürnberger Galanteriewarenbranche wird in einem hiesigen Großhandlungshause per sofort aufgenommen. Offerte unter „Tüchtig 194“ an die Exp. 57194

Personen jeden Standes aus der Provinz werden von einer altrenommirten Bankfirma behufs Verkaufes gelegentlich erlaubter Lofe gegen günstige Bedingungen acceptirt. Bei einigem Fleiße sind monatlich 200-500 Kronen zu verdienen. Offerte sind zu richten „Neue Fortuna“ Budapest, V. Tözsde Postfach. 23319

Ugnökök könnyű cikkekre magas provizióra felvételre. Kovács P. és társa, Nagykanizsa. 56963

Reisende, die neben ihrer regulären Beschäftigung sich durch die Anwerbung von leicht acquirirbaren Versicherungen der neuesten oder älterer Branchen leicht, gut rentirenden Nebenverdienst verschaffen wollen, erhalten Auskünfte und Instruktion bei der „Minerva“ Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft, Budapest, V., Eötvös-tér 2. 18456

Ein bescheidenes deutsches Fräulein, welches in der Hauswirtschaft mithilft, wird für cheftens aufzunehmen gesucht. Gest. Anträge an Frau Direktor Noiret, Kőbánya, Kőbányai-ut 126. 57126

Ungarischer Maschinen-schreibunterricht, ungarische und deutsche Stenographie für Kaufmännische Handlungsbetriebe. Einschreibungen täglich in der „Stenografika“ Landes-Gabelberger Stenographiechule. Ausführl. Prospekt sendet die Direktion 56953

Gesucht ein Fräulein, Anwärterin für Gebirgsgehilfin. Muss perfekt deutsch, ungarisch schreiben und rechnen können. Gute, flotte Schrift. Magyar Rolophat-Társaság, Liszt Ferenc-tér 9. 39819

Helybéli loánygyermek ruhagyár részére megfelelő képzettségű és gyakorlati bíró szabásznő és manipulánsnő jó fizetés mellett felvétetik. Ajánlatok „H. E. 2000“ alatt kéretnek Schwarz József hirdetőjébe, Andrásy-ut 7. 21642

Verlässliches, nettes Mädchen wird mit ganzer Pension und gutem Gehalt für Trafil aufgenommen. Erzsébet-körút 23. 18469

Téglagyári accor-dista, ki 5 millió közönséges fali téglagyártásra vállalkozna és kautióképes, meglevő berendezett gyárba, küldje ajánlatát „C.“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 28468

Kopistát vagy kopistánőt keres állandó alkalmazásra Brunhuber Géza, Corvin-tér 5. sz. 39803

Salbafantist, perfekt deutsch-ungar. Korrespondent, mit 160-200 Kronen Bezahlung, Wohnung, Beleuchtung, Bekleidung, für Provinz gesucht. Krakauer, O-utca 39. 39804

Junger Mann, der deutschen Sprache mächtig, für Ausführl. auf 2-3 Monate gesucht. Krakauer, O-utca 39. 39805

Ugnök kauzióval provizióra szabadalmazott szükségleti cikkekro korrespondent. Singer, Garay-utca 21. 19076

Elsőrendű jól bevezetett ugnök a czukorszakmából felvétetik Reich czégnél, Király-utca 108. 21641

Feste Stellung gegen hies. Gehalt und hohe Provision finden Provinz-Agenten, die den Verkauf von Lofen gegen Ratenzahlung besorgen. Monatlicher Verdienst 300-600 Kr. Bankhaus Hecht A.G., Budapest, Ferenciek-tere 6. 19008

Junger Komptoirist mit schöner Handschrift, der deutsch-ungarischen Sprache mächtig, wird zu acceptiren gesucht. Offerte an Prattner u. Spitzer, Agentur, Szatmar. 23960

Papirszakmában jártas helyi ugnök, ki külföldön hentes-, fűszer-, osemegé- és vegyeskereskedőknél ismerős, azonnali felvétetik. Ajánlatokat „Papirszakma 644“ alatt a kiadóba. 21644

Irodakisszony, magyar-német nyelvben jártas, felvétetik. Ajánlatokat „Cz. Gy. 119580“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrásy-ut 7. 21643

Gépirónó, ki irodában már alkalmazva volt, a magyar és német gyorsírást teljesen bírja, jó kezdőzetéssel január elsejére felvétetik. Ajánlatokat „Perfekt 119583“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrásy-ut 7. 21640

Pályázatok valamennyi betöltendő állásról megjelent az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatónyaszám. József-körút 38. 17528

Junger Mann von der Nürnberger Branche, welcher sich zum Reisenden abrichten lässt, für Budapest gesucht; soll deutsch und korrekt deutsch und ungarisch in Schrift und Wort sein. Anträge unter „Zukunft 238“ an die Exp. 57238

Könyvelő és levelező, ki a biztosság összes ágazataiban jártas, ügyes acquisiteur, kerestetik. Nöthen hadmentes egyének ajánlatukat bizonyítványmásokkal és fizetési igényekkel nyújtásuk be Eckstein hirdetői irodába, Erzsébet-körút 37, „Generáli“ jelleg alatt. 18466

Geshäfte.

Sichere Existenz bietende, seit 37 Jahren bestehende Gemischtwaarenhandlung ist sammt Haus wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen. Näheres bei Zöllner Gyula, Hidasnémeti. 56857

Dohánykissárosok egyesületénél állandóan vannak kisebb nagyobb forgalmu trafikok átadásra előjegyezve. Reflektánsok bizalommal forduljanak egyesületünkhez, József-körút 50, földszint. 39762

Feuertgeschäft am Ring sofort mit 250 fl. zu verkaufen, eventuell ohne Möbel 100 fl. Näheres Ullöi-ut 53, földsz. ajtó 10. 57177

Kaffeehaus, Eckposten, auf einer Hauptstraße in Budapest gelegen, elegant eingerichtet, solides, nachweisbar gutes Tagesgeschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ernst Käufer wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 055“ an die Exp. 57055

Uzleteladók, akik bármilyen nemű üzleteket vagy ingatlanokat egy helyben, mint vidéken eladni vagy vonni szándékoznak, forduljanak elsőrangú Bankbizományi és Fürgalmi irodánkhoz. Rózsá-utca 8. 18460

Legdiskrabtebben és legcoulánssabban közzvetit mindennemű üzleteket és ingatlanokat egy helyben mint vidéken elsőrangú Bankbizományi és förgalmi irodánk, Rózsá-utca 8. 18459

Wegen Krankheit gutgehendes Dampfbad zu verkaufen. Ernstgemeinte Anträge zur Weiterbeförderung unter „Dampfbad 321“ an die Exp. 56962

Ein Uhren- und Juwelen-geschäft Budapest, Nagy-körút, besteht seit 25 Jahren an selben Plage, ist mit oder auch nur theilweisem Waarenlager sofort zu verkaufen. Sichere Existenz. Zuschriften unter „7770“ an die Exp. 57179

Trafit, auf der frequentesten Ringstraße, alter Posten, Jahresertrag Kr. 120.000, Neinertrag Kr. 12.000 Kr., frankeitshalber dringend zu übergeben. Näheres Kafőczi-ut, Café Orient, von 2-3, Steinberger. 39812

Geld

Verfahrscheine von Brillanten, Gold, Silber taufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. Schiller Izidor, Juwelier, Sip-utca 8. 23077

Welcher Geldmann wäre geneigt, auf meine furente Waaren mit Gebührgeld zu geben? Ich erzeuge 10.000 Gulden Waare, welche bestellt ist und nur nach 7 Monaten abgeliefert ist, per Kassa. Ich bezahle 15% nach dem Kapital. Adresse in der Exp. 57230

Bankfidej. Belohnung von Buchforderungen. Portefeuillefidej. ver-schafft constant Kommissi-onär Heller, Nagymező-utca 21. 39515

Verfahrszettel, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, taufe und verkaufe. Juwelier-geschäft, Königsgasse 85. Telephon 95-48. 20775

Verfahrszettel, Brillanten, Juwelen taufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca 23279

Daar-Vorschuß auf bei eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Lofen-überlieferungen. Solibeste Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Königsgasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. Telephon 119-05. 18991

Verpfändete Lofe und Aktien von Provinzparaffinen löse ich für die Parteien mit meinem Gelde kostenfrei aus, taufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Lofe mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Kövály Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Geegründet 1873. 18371

Geld sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, kaufmännische Waaren, wenn Sie dieselben bei uns in Kommission einlagern. Tauber F. és Társa, Eötvös-utca 6/B. Telephon 84-33. Liszt Ferenc-tér 18. Telephon 45-36. 23083

Lebensmittel.

Das allerpassendste Weisnachts- und Neujahrsgeschenk. Tofajer Gebirgswein, vorzüglich, schmackhaft, von 1908. 5 Liter-Gepäd 7.50 Kronen, 10 Liter 14 Kronen. Tofajer Ausbruch 2 Butten, jäh, 5 Halbliter-Flaschen 12 Kronen, franko. Bei größerem Kauf entsprechender Rabatt. Zu bestellen bei Grittner Lajos, Tokaj. 20653

Für Silvesterabend vor-zügl. Champagner per Flasche á 3 Kronen zu haben im Hauptdepot „Cser“, Rohlenbureau, Párisi-utca 1, I. Stod. Telephon 9-24. 23361

Winterraffapfel, Kleinsten quitten per Postkorb 3.20, Maroni, Zitronen, Orangen, Datteln, Hafelnüsse, Zibeben 2.40, häuslich gefochter Maillenquar, Delikatess-Datteln-täje per Kilogramm 2.40, honigfüher Zwetschenquar 1.20. Döfexp. port, Esongrád. 23926

Halak. Dunai és tengeri halak szállit Weinberger Vilmos, Deák-téri halcsarnok, Budapest, V. Vidéki megrendelések pontosan eszközöletnek. 17033

שרה ארטה סעד-ווארענפאבריק, מארקס-דאשניף, בודאפעט, VII, דוב-וטעזא 27. 57179

של ה'ה' המפורסם מדי-וים צ'י"י דושניסקי-ניי אברק נאלאטא. Empfehle meine Fabrikate von Seldschfleisch, Salami und Wurstwaaren in anerkannt bester Qualität zu den billigsten Engrospreisen. Preisliste jende auf Wunsch gratis. 56988

Györi teasütemény, Cakestörmelék, szép, friss, 5kilos postacsomag 5 korona bérmentve bárhová Armuth Sándornál, Győr. 55373

Sorterwein, Eigenbau, hochprima, 14 Gulden in Leihfassern. David Spitzer, Weingartenbesitzer, Császartöltés (Pest-m.) 56628

Sauere grüne Bohnen, gejäunte Paprika per Post-glas 2-3 Kronen, Haupt-lagertraut in Postglas 2.40, per Meterzentner 18 Kronen. Szabó, Esongrád. 23925

Raffineine, abgeogen in Leihfassern per Dekoliter 36 Kronen, auf kleinem Keifel gefochter Marillencognac in 5 Rgr. Demyon per 16 Kronen. Döfexp. port, Esongrád. 23924

Wohnungen.

Gutmöblirtes, sauberes Zimmer für einzelnen Herrn mit oder ohne Pension im IV., V., VI., VII. Bezirk für sofort gesucht. Off. unter „M. 213“ an die Exp. 57213

Legolcsóbb szobák! Havonta 15, hetenként 4 forint! Napokra nagyon olcsón kiadó kényelmesen butorozott különbejárású szobák. Magyar Ott-hon, Főherczeg Sándor-utca 30. Telefon 149-36. 56809

Intelligente Dame sucht im V. oder VI. Bezirk ein ruhiges, gut möblirtes Zimmer. Gest. Antr. unter „Ruhig 214“ an die Exp. 57244

Egy csinosan butorozott utcaiz szoba fürdőszobahasználattal kiadó. Lovag-utca 12, II. 15. 57235

Sofort zu übergeben 3 Gassenzimmer, Wohnzimmer, Küche, Dienstbotenzimmer. Kazinczy-utca 2, I. 3. 57231

Neit möblirtes, zweifelhaf-tiges Hochparterre-Wohnzimmer bei deutscher Christenfamilie per 1. Januar zu vermieten. Váci-körút 72, földsz. 3. 57225

Schön möblirtes Gassen-zimmer, Andráffystr. Aus-sicht, für Herr oder Dame zu vermieten. Vörösmarty-utca 33, I. 7. 39815

Elegantes großes Zimmer zu vermieten Dreher-Balais, Wesselenyi-utca 4. Näheres beim Hausbesorger. 39810

Elegant möblirtes Gassen-zimmer mit separirtem Eingang ist für intelligenten Herrn sofort zu vermieten. Lázár-utca 14, I. Stod. Thür 16. 21638

Gargonwohnung, zwei Gassenzimmer, elegant möblirt, beziehb. József-körút 80, 7. 39822

Zimmer, elegant möblirt, separater Eingang, elektrisches Licht, zu vermieten. József-tér 9, II. 57248

Obst.

Winterräuben, honigfühe frostfrei verpackt, mit Mus-fateller, 5 Rgr. 4 Kr., dünn-schalige Nüsse 3.50 Kr. Nefer Szilágyi, Weingartenbesitzer, Ristörös. 57054

Hochprima Tafeltrauben, frostfrei verpackt, 5 Kilo 4 Kronen, aromatische Butter-bienen, edelste feine Keschel 3 Kronen, gesunde heurige Nüsse 2 1/2 Kronen tiefert 3. Müller, Weingartenbesitzer, Ristunhalas. 56733

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 30. Dezember 1909.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 211.
Találkozás.
Szinmű 4 felvonásban. Irta: Berton Pierre. Fordította: Váradi Antal.

Serval Adrien Ódry
Renée, a neje L. Lenkey
Camille de Lancay P. Márkus
De Brévannes Kőrthy
Canuchet Théodor Mihályfi
Vivien Náday
Szolga Nárcisz
Szobaleány Kelemen M.
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Évi bérlet 160.
Pillangó kisasszony
(Madame Butterfly.)

Dalmű 3 felvonásban Szövegét Long János L. és Belasco David nyomán írták Ilica L. és Giacosa G. Fordította Várady Sándor. Zenéjét szerzette Puccini Giacomo.

Pillangó kisassz. Szamosi E.
Suzuki Váradi M.
Kate Flatt G.
Finkerton Székelybidy

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

Sharpless Takáts
Goro Déi J.
Yamadori herceg Pichler E.
Bonzo Ney B.
Yakusidó Hegedüs
Császári biztos Kárpát R.
Tiszt Rónai S.
Jegyző Adám Gy.
Cso-cso-szánanyja Bodor
Unokánövéré Hardy
Kezdeté 7 órakor.

Magyar Színház.

Warrené mestersége.

Szinmű 4 felv. Irta: Bernard Shaw.

Warrené Forrai
Vivie leánya Gombaszögi
Sir George Crofts Vágo
Pread Törzs
Gardner Réthey
Frank, a fia Csorhos
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház

Küry Klára felléptével:

Trenk báró.

Operett 3 felvonásban. Irta: A. Willner és R. Bodansky.
Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18. szám.

Direkció: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Telefon 14-22.

Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr. 24

1/10 Uhr: Heute Novität!

„Röntgen fotografiai“
Bohózat. Irta: Uhu. Rendező: Rott Sándor.

11 Uhr: „Seitensprünge“

Bilder aus einer Wasserheilanstalt von Ludwig Hirschfeld.
Regie: Alexander Trebltsch. — Karten erhältlich im Folies Caprice, Révay-utca 18, Vormittag von 9-1, Nachmittag von 3-6 Uhr. „Lyra“ Kartenbureau, Andrassy-ut 15, und bei Sopronyi Grosstrak, Rákóczi-ut 1. — Im I. St. Casino de Paris. Auftreten der besten Gesangs- und Tanzattraktionen der Welt

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Jeden Abend 8 Uhr die letzten Vorstellungen des grandiosen Festprogramms: 4 Stücke, 4 Söli, 16 Attraktionen. Lauter Schläger! Der Prinz von Trabuco. Eine Vergeltungsgeschichte. Jour in der Garconnière. Der Handschuhladen. Les Vestales (Nacktheit in der Kunst). Les Lebruns. Die 5 Ericas. Gyárfás. Solti, Keltai etc. etc. Für die grosse Sylvestervorstellung sind Karten ohne Vorverkauf zu haben. Royal-Kabarett Gesangs- und Tanzvorträge. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagyvező-u. 17.

Nur noch kurze Zeit:

THORN

Die Lasterhöhlen von San Francisco. Pichel und Skale etc. etc.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Vorverkauf 10-1, 3-6 Uhr.

BUDAPESTI CABARET

Teréz-körút 28. BONBONNIERE
Telefon 52-88.

In jeder Vorstellung der Schlager der Saison

THE MESSENGER GIRL

Jeden Sonntag 2 Vorstellungen.

In den Nachmittags-Vorstellungen Preise der Plätze 1 und 2 Kr.

STEINHARDT-MULATO

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.

Kezdeté 1/9 órakor. Ma és mindennap.

3 órakor! Ejjéltől—hajnalig. 3 órakor!

Bohózat 1 felvonásban. Irta: Glinger és Taussig. Ford. és rend. Steinhardt.

11 órakor! 11 órakor!

A szerelmes kappan.

Bohózat 1 felvonásban. Irta: Glinger és Taussig. Ford. és rend. Steinhardt.

Torábbá Steinhardt mint repülő csendőr és Pauly Károly, The Brighton, Trio the two Rewell's, The Schöfers. — Jegyek: 10-1-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 63 és 22. Kontiné dohánykülönlegességi árudájában, Andrassy-ut 22. Esti pénztárváltás 7 órakor. — Előadás után a téli kertben kabarett, zenés tánc. Belépődíj nincs. Izletes francia konyha.

Zátra Mulató

Király-utca 77. szám.

Das Programm der Sensationen.

Dem verwöhntesten Geschmacke Rechnung tragend.

Taciano! Jacques Stelgrad, der beste deutsche Humorist.

Cleo de Osterode, Grossmeisterin der deutschen Vortragskunst.

Bianche Ideal, Pagodentänzerin mit ihren drei Negerboys.

Relly Bertée, Bravour-Sängerin. Hedy Silvano, Etoile Française. Ada Purette, danische Soubrette.

Mark Fery, Soubrette.

Ein Pechvogel. Militärschwank aus einer kleinen Garnison, von Berth. Schmied.

Anfang 8 Uhr. Telefon 15-19

Kasseneröffnung 5 Uhr

WERTHEIMER-féle MULATO

Volkstheatergasse 28. Unter Direktion: BASS LAJOS.

Durch die ständige Gefühlsbeit, bezzeit die größte Sensation in Budapest Neu!

Neu!

A tizedik parancsolat

(Das zehnte Gebot).

Az új ezredes

magyar bohózat.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4-6 Uhr große Vorstellung bei halben Entrépreisen. Karten sind bei der Tageskasse im Vorverkauf zu lösen. — Telefon 52-04.

Liberté

Telefon 15-38.

(früher Parisiana) VI., Szerecsen-utca 35 gegenüber der Oper.

Heute Nachmittags 5 Uhr:

1. Beleuchtungs-Effekte. 2. Besuch einer Pariserin in Venedig.

3. Die Geschichte eines Regenschirmes. 4. Saha-Ritta. 5. Das Verdienstkreuz. 6. Eisbrechen in Finnland. 7. Wie sich Baby den Norpöl vorstellte. 8. Rang und Liebe. 9. Herr Piffka im Theater.

10. Der Friedensengel. Das Leichenbegängnis des Königs von Belgien. — Abends um 9 Uhr ausser den Obigen: Juuliska von Kletti, Vortragskünstlerin. Karl Ujvári, erstrangiger Komiker. ?? Frozzo ?? das elektrische Räthsel.

NAGYENDRE CABARETJA

* MODERN SZINPAD. * ANDRÁSSY-UT.

Minden este: Telefon 93-16. Minden este:

Csokonai-Cabaret Lavotta zenejére előadják: Medgyaszay Ferenczy, Papp János, Szeniczai.

Márk Lajos. Cabaret a külfölden. Kossuth pártelvi-sége, keres (politikai szatíra). A maitresse (bohózat).

Tudok valami izét (előadja: Pállay Rózsi). Új magán-számok? Fellépnek: Nagy Endre, Medgyaszay, Ferenczy, Németh Juliska, Sajó, Hadik Anna, Huszár, Bárony, Bold zsár, Papp János. Jegyek előre váltathatók a pénztárnál, VI., Andrassy-ut 96. Kezdeté 9/4 órakor.

DELI CAFÉ-RESTAURANT

Am Donau-Corso, Ecke Wurm-gasse.

Ich erlaube mir, die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums darauf zu lenken, dass ich zu dem nahestehenden

Sylvesterabend

warme und kalte Fische, sowie jedwelche Speisen schüsselweise, wie bisher, exquisit zubereitet, promptest Liefer.

In meinem Café-Restaurant a Corso täglich Nachmittag und Abend Konzert der Kapelle Krause.

Nach dem Theater frische Küche zu bürgerl. Preisen.

Gelegenheits-Käufe

empfiehlt schöne und feine

Perser-Teppiche

Möbel

Luster

das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Warenhaus

VI., Lázár-utca 3

(in der Nähe von der Basilika).

Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang.

Besichtigung für Jedermann empfehlenswert.

Találmányokat

szabadalmaztat és értékesít

védjegy és minta-oltalom az összes államokban

hites szabadalmi ügyvívő Budapest, Erzsébet-körút 48. Telefon 177-72.

Saját szabadalmi irodák a külföldön:

Berlin, Paris, Amsterdam,

W. Leipzigerstrasse 112. 58. rue Lafayette. Keizergracht 209.

Legalkalmasabb

ujévi

ajándékok

Elkán Gyula

szücsmester

szőrme-garniturái

Budapest, VII., Károly-körút 19.

Divatlap bérmentve.

Schönste Neujahrs-Geschenke!

in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren etc. in grosser Auswahl verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preis

Wegen Demolirung des Hauses

Reiches Lager in Brillantschmuck.

Trepper Sámuel

VI., Váci-körút 5.

Telefon: 97-67 Telephone: 97-67

JUX-CZIKKEKET

Salontűzjátékokat és ólomöntést Sylvesterre ajánl:

EMMERLING ADOLF

tűzjátékgyára,

Budapest, Gróf Károlyi-utca 26.

Zähne

ohne Gaumenplatte, sofort zum Kaue geeignet. Die Naturzähne vollständig ersetzend, aus dem Munde nicht entfernbar, 4 Kronen. Wurzelentfernung absolut unnötig. Dauerhafte Plomben von 2 Kronen aufwärts. Spezialist für Goldkronen und Brücken, Zahnentfernung vollständig schmerzlos (mit Anästhetik). Provispatienten werden bei mir in 12 Stunden vollständig befriedigt. 10jährige schriftliche Garantie für jeden. Operation den ganzen Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körút 44. Parterre. Dr. Hegedüs Jakob, hauptärztliche Spezialist für alle Zahne- und Mundkrankheiten.

Egyéves önkéntességre

jogosító vizsgára több évi gyakorlati előkészít a legrövidebb idő alatt

HOROVITZ, VIII., Főherceg Sándor-utca 9.

Az utolsó vizsgán (1909. június) az összes tanítványok sikeres vizsgáltak.

Az új tanfolyam 1910. január hó 4-én kezdődik. Tandíj csakis sikeres vizsga után fizetendő.

Ékszerek művészi átalakítását saját műhelyében legújantayosabban eszközözi

Strauszmann J. és Társa

ötvös, ékszerész

Budapest, V., Gresham-palota, bejárat Zrínyi-utca

Brillians ékszerek tisztítását mindenkinek saját lakásán végzem. Lovelbeni megkeresésre házhöz jövök. 32219

KOHLE und KOKS

für Industrie und Haushaltung

nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhren und Säcken bei

Jakob Salamon & Co.

Budapest, V., Erzsébet-tér 5.

Telephon-Nummern: 73-96, 73-97, 73-98.

Minister und Millionär am Weihnachtstag.

Auch das Weihnachtsfest hat seine Gegensätze, in England ganz besonders, wo der größte Reichtum mit der tiefsten Armut, wenn auch nicht unter demselben Dache, doch in demselben Viertel zusammenhaust.

Und nun ein anderes Bild. Wir stehen im „Savoy-Hotel“ am Strand, wo der als Champagnerkönig bekannte amerikanische Millionär Kessler in dem märchenhaft als Nordpolarischaft ausgestatteten großen Ejsaal 33 geladenen Gästen ein lukullisches Weihnachtsmahl darbietet.

Das Gold.

Roman von Victor Margueritte. Deutsch von Ludwig Wechseler. Erster Teil.

Noch weniger, als er zum Dorfschmied in die Lehre gegeben wurde. Und doch hätte er so gerne gelernt! Aber das war ja ausgeschlossen, namentlich als der Vater frühzeitig starb und die Mutter mit einer Anzahl hilfloser Kinder zurückließ.

Die Börse, Paris, die Hauptstadt, — das war das Dorado für ihn, das heiß ersehnte Traumland, nach dem ihn seine Träume entführten.

aufgehäuft, und die Gäste schreiten über künstliches Eis zu ihren Plätzen. An den beiden Enden des Saales sieht man Gruppen von Männern, die auf Schlitten mit einem Gespann von Hunden über die eisige Fläche fahren.

Allerlei.

(Die Königin der Belgier als Samariterin.)

Von der Gemahlin König Albert I., der neuen Königin von Belgien, weiß der „Gil Blas“ einen charakteristischen Vorfall zu erzählen, der sich erst kürzlich ereignete und der die Herzengüte und das ungezwungene, liebevolle Wesen der Königin kennzeichnet.

vor dem ärmlichen Hause, drei Wochen lang stieg sie täglich die vier steilen Holztreppen hinan und spielte vor der Kranken Cello, bis das Siechthum überwunden und die Frau genesen war.

(Das amerikanische Mädchen) — jener merkwürdige Exportartikel, der, mit einer großen Mittigkeit versehen, an irgend einen europäischen Titelbesitzer verschachert wird — hat manche Eigenschaften, die es entzückend und liebenswürdig erscheinen lassen; es hat aber andererseits Gewohnheiten und Sitten, die so sonderbar sind, daß manchmal sein Eintritt in die aristokratischen Familien des alten Kontinents zu vielen Unzuträglichkeiten und Unstimmigkeiten Veranlassung gibt.

(Der Tod der „Roten Wolke“.) Einer der letzten der Indianerhäuptlinge, deren Abenteuer und Kriegszüge uns an die romantischen Kapitel des „Lederstrumpf“ und des „Lebens der Mohikaner“ erinnern, ist in dem fast 90 Jahre alten früheren Häuptling der Stourindianer, der „Roten Wolke“, dahingegangen.

ließ er Mézières und fuhr mit einem jener Züge, die die Provinz durchpflügten, und allen Leidenschaften, nach Paris, dem Ziele seiner Sehnsucht zu.

In der Menge verloren, lernte er die verschiedenartigen Berufe kennen und ausüben, gelangte er vor allen Dingen zu der Erkenntnis, daß der sicherste Weg zum Wohlstand, ja zum Reichtum die Ausnützung der unerschöpflichen Quelle sei, die sich aus der Dummheit, dem Eigennutz, der Habgier und den Lasten der Menschheit zusammensetzt.

Bei dieser Erinnerung fühlte sich Malaille wieder von tiefem Groll erfaßt, und trotzdem bebauerte er nicht, daß ihm sein Geld auf solche Weise abgenommen worden war. Er würde sich den Vorfall Zeit seines Lebens zur Warnung dienen lassen.

nicht mehr wie fünfundzwanzig Louis, wie sie ein Spieler sorglos auf eine Karte setzt, fünfundzwanzig Louis, um sich einen gut sitzenden Rock, Lackstiefel, einen neuen Cylinder und weiße Handschuhe zu kaufen, denn in seiner gegenwärtigen Toilette, die für einen Landstreicher zu schlecht gewesen wäre, durfte er sich nirgends zeigen lassen.

Ein Geräusch, das von oben an sein Ohr schlug, ließ ihn laufend emporspringen. Man konnte ohne Mühe Stimmen und Schritte unterscheiden. War ein neuer Schicksalsgenosse angelangt, der, nachdem er am Eingang den Obolus entrichtet hatte, der ihm das Recht gab, sich hier eine Schlafstätte zu suchen, jetzt die Zahl der schon hier Ruhenden vermehren kam? Nein, das war nicht der schlechende, müde Schritt, der ihnen Allen nicht der sich

blind Wolf Feiner konnte genz um S haben, und f wurde Strieg geben rigste Sieg, ist in Maffi Kampy Menie selbst „Noth“ schickte er mit lies te treten, pflegte waren die „F“ schrieb Tomah Krochen hätte m Geburt ter des Menich de B e handel achtet u Freund größten einer ja Hochzeit die Ge men ve indem Lebens zum Fe den zu thaten. Dichter seine G Währen Roger a sagte: Augenbl jon zu Sprach beiden e Jede gr len, und er sich i preller nung b seinem hier ein finden, Nachts fluchtsi Sinnen Liebhab Nature Gruppe unter d polizei die Cou lich, ein jellschaf von ihr senden W den Wi bar, den schärfriq — bar nach uns eine — sich dabe kommen, Der und tief Mit die vierf Treppen oben gel — Hin der einer Ueberzieh

blindet war, nahezu bestlos. Der Vater der „Rothen Wolke“ war ein gewöhnlicher indianischer Krieger und keiner der Hauptlinge, dem sein Sohn hätte nachfolgen können. Allein durch seine zähe Energie, seine Intelligenz und Tapferkeit stieg die „Rothe Wolke“ Stufe um Stufe auf der Leiter der indianischen Kriegerlaufbahn, bis er der Anführer des größten, kriegerischsten und klügsten Stammes der nordamerikanischen Indianer wurde. Gegen die verhassten Weißgesichter führte der Häuptling der Siouxindianer einen dreißigjährigen Krieg; bei den der amerikanischen Bundesregierung ergebenden Indianern war er als der kühnste und mächtigste aller Siouxhäuptlinge gefürchtet. Der erste große Sieg, den die „Rothe Wolke“ gegen die Weißen errang, ist in der Geschichte der Indianerkämpfe als das Massacre von Fort Phil Kearney bekannt. In diesem Kampf vertrieb der Indianerhäuptling die gesamte Regierungsbesatzung von dem kleinen Fort, wobei er selbst Hunderte von Kriegern verlor. Dabei war die „Rothe Wolke“ auch ein Diplomat von seltener Geschicklichkeit. Im Rathe seiner Stammesgenossen regierte er mit eiserner Hand; er selbst sprach wenig, sondern ließ seine Ansichten durch einen geschulten Redner vertreten, den er bei solchen Gelegenheiten anzuwerben pflegte. So verhaftet ihm auch die weißen Eindringlinge waren, so hielt er auch ihnen gegenüber sein Wort. Als die „Rothe Wolke“ den ersten Friedensvertrag unterschrieben hatte, vergarb der Siouxhäuptling seinen Tomahawk, und dieser Friede wurde seitdem nie gebrochen.

(Ein sehr romantischer Dichter.) Vor Kurzem hätte man in Frankreich den hundertsten Jahrestag der Geburt eines der romantischsten und originellsten Dichter des Landes feiern können, aber es hat sich kein Mensch um diese Centennarfeier gekümmert, da Roger de Beauvoir — das ist der Mann, um den es sich handelt — auch zu Lebzeiten schon nicht sonderlich geschätzt und beliebt war. Roger war einer der intimsten Freunde Alfred de Musset's und, wie dieser, einer der größten „visours“ seiner Zeit. Er verheiratete sich mit einer jungen Schauspielerin, die sich schon kurz nach der Hochzeit von ihm trennte, was ihn so aufbrachte, daß er die nächsten Jahre lang mit den bittersten Epigrammen verfolgte. Schließlich wußte er sich aber zu trösten, indem er sich wieder ganz in den Strudel des fideles Lebens stürzte; er warf das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinaus, bis auch er gezwungen war, Schulden zu machen, wie es alle seine Bekkumpane schon längst thaten. Eines Abends lud er die Gräfin Dash und den Dichter Barbey d'Aurevilly zum Essen ein und führte seine Gäste in eins der vornehmsten Pariser Restaurants. Während man gemüthlich speiste und plauderte, legte Roger plötzlich wie horchend die Hand ans Ohr und sagte: „Sie gestatten wohl, daß ich mich für wenige Augenblicke entferne. Ich glaube die Stimme einer Person zu hören, der ich etwas Wichtiges zu sagen habe.“ Sprach, nahm seinen Hut, entfernte sich und ließ seine beiden Gäste warten, bis der Kellner sie aufforderte, die Rechnung zu bezahlen. Roger hatte sich einfach davongeschoben, und der arme Barbey, der kaum soviel besaß, daß er sich satt essen konnte, mußte, wenn er nicht als Bekkumpane verhaftet werden wollte, die ganze hohe Rechnung begleichen. Am Morgen darauf begegnete Roger seinem Freunde d'Aurevilly auf der Straße und jagte

mit der harmlosesten Miene auf der Welt: „Sieber Freund, ich hatte in meinem Leben schon so viele un-sympathische Gläubiger, daß ich vor meinem Tode auch einmal einen sympathischen haben wollte!“ Das war seine Entschuldigung, aber Barbey d'Aurevilly bewachte dem originellen Manne trotzdem seine Freundschaft. Roger de Beauvoirs verhalf dem „Café Anglais“ zu Ruhm und Ansehen: hat er doch unter dem Titel: „Les soupers de mon temps“ die Geschichte dieses berühmten Kaffeehauses geschrieben.

(Das Pariser Leihhaus) will bekanntlich die von dem Ex-Sultan von Marokko für 1.200.000 Francs verkauften Juwelen versteigern. Eine größere Summe, so wird in einer Pariser Zeitschrift erzählt, ist in diesem Leihhause noch niemals ausgeliehen worden. Auf die Verlehnungskette, die die Kaiserin Maria Theresia ihrer Tochter Marie Antoinette geschenkt hatte, ließ das Leihhaus nur 40.000 Francs. Einmal wurden 135.000 Francs verliehen und ein andermal 445.000 Francs, aber man hat nie erfahren, was hier beliehen worden ist. Vor sechzig Jahren waren im Pariser Leihhaus 1.461,822 Pfänder im Gesamtwerte von 24 Millionen aufgespeichert; jetzt sind diese Zahlen verunsichert. Viele Pfänder bleiben Jahre lang im Leihhause; so wurde ein gewöhnlicher Regenschirm nicht weniger als siebenundvierzigmal „erneuert“.

(Eine Salongarnitur für 160.000 Mark.) Eine ganz außergewöhnlich kostbare Garnitur von Sesseln aus der Epoche Louis' XVI. kam bei Christie, Manson und Woods in London zur Versteigerung und machte auf Kenner und Laien einen außergewöhnlichen Eindruck. Die Garnitur ist ein Meisterwerk der französischen Kunst der jener Zeit, und ihr Werth wird noch dadurch erhöht, daß sie ein besonderes historisches Interesse besitzt. Sie bestand aus einem Besitze der Königin Marie Antoinette von Frankreich. Im Jahre 1783 ließ die Königin die Möbel dem Legationssekretär der englischen Gesandtschaft Sir Antony Morris als Geschenk überweisen. Erwerber dieser wunderbaren Einrichtung wurden nach hartem Kampfe für den hohen Preis von 160.000 Mark die Herren J. und S. Goldschmidt in Frankfurt a. M.

(Merkwürdige Vorkämpfer.) Es hat zu allen Zeiten, selbst bei civilisirten Völkern, eine besondere Psychologie des Geschmacks gegeben. So hat es am Hofe Karl's VII., der mit der schönen Agnes Sorel glänzende Feste auführte, einen Koch Namens Ladeyraud gegeben, der eigenartig komponierte Gerichte auf die Tafel brachte, so zum Beispiel Zgel in Orange gebraten. Reicher, mit Federn bekleidet, in aufgerichteter Stellung servirt. Stöve, in Essig gekocht, Hühner ganz in Zucker eingemacht. Apfelmögen in Speck gebraten und dergleichen mehr. Der Küchenchef Dr. Kiese erzählt von dem Koch des Fürsten Kaunitz in Wien, daß er für den Hof des Fürsten einmal ein Ragout hergestellt habe — aus den zerhacktenen Köpfen von einem Paar alter Reittiere, welche er durch Essenzen und Weizen erweicht und endlich durch eine Sauce, deren Geheimniß er mit in das Grab zu nehmen entschlossen sei, zu jenem wunderbaren Ragout verbunden habe.

(Eine Liebesaffäre des Großfürsten Michael Alexandrowitsch.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der bisher so selten an die Öffentlichkeit getretene frühere Thronfolger Großfürst Michael Alexandro-

witsch, der Bruder des Czaren, macht jetzt von sich reden. Im verfloffenen Frühjahr hatte sich der Großfürst in die Frau eines Kameraden vom Gardebüchsenregiment verliebt und die Absicht bekundet, sich mit ihr zu vermählen. Da eine ähnliche Affäre bereits vorhergegangen war, so wendete man diesmal energische Mittel an. Man verfestete den Großfürsten, wie seinerzeit gemeldet, als Kommandeur eines Husarenregiments nach Orel und glaubte die Sache damit erledigt zu haben. Man täuschte sich jedoch, denn jetzt verlautet in der Petersburger Gesellschaft mit Bestimmtheit, der Großfürst habe die betreffende Dame, nachdem sie sich von ihrem Gemahl hatte scheiden lassen, morganatisch geheiratet und ihr in Moskau ein prächtiges Haus eingerichtet.

(Eine neuentdeckte Naturbrücke.) Aus New York wird berichtet: Die gesteigerten Bemühungen der geologischen Forschung haben nun zu der Aufdeckung einer Reihe bisher unbekannter Naturbrücken in Amerika geführt; allein im Staate Utah hat man vier neue bisher unerforschte Meisterstücke des Baumeisters Natur gefunden. Eine von ihnen, deren geologische Erforschung bereits begonnen hat, kann wohl als die größte Amerikas gelten. Sie liegt vier Meilen nördlich der Grenzlinie zwischen Utah und Arizona, zwischen dem Colorado und den Navajo-Bergen. Die Brücke besteht aus einem mächtvoll ausladenden großen Bogen aus natürlichem Sandstein. Sie entspringt der Wand eines tiefen Canons und senkt sich am anderen Ufer etwas zur Tiefe, das Bauwerk ist also nicht symmetrisch, macht aber durch seine gewaltigen Dimensionen doch einen mächtigen Eindruck. Die natürliche Brücke zeigt kaum einen Riß im Gestein; ihre Spannweite beträgt 274 Fuß, in einer Höhe von 301 Fuß überquert sie den in der Tiefe dahinjrieselnden Fluß.

(Ein Paradies für Redakteure.) Wer hier seines undankbaren Berufes als Redakteur müde ist und sein Leben traumhaft schön gestalten will, der schüttele den Staub seines Bureaus von den Füßen und reise nach Buenos-Ayres. Nach einem Bericht der „Revue des Arts Graphiques“ verbringen dort die Redakteure ihre Zeit in prächtigen Räumen, ruhend in bequemen Klubesseln oder auf Divans, den garantirt echten Panamahut auf dem Kopf, die lange Havanna im Munde und auf dem Nebentische in geschliffenen Gläsern eiskalte Limonade. In einem Zeitungsbureau gibt es sogar einen Ballsaal, eine Jedermann zugängliche Bibliothek und eine Sanitätswache, in der jeder Angestellte kostenlos ärztlichen Rath erhalten kann.

(Eine Tageszeitung für Frauen.) Anjangs Februar wird in Berlin eine neue Frauen-Tageszeitung erscheinen, und zwar im Verlage Alexander Dunder. Die Herausgeberin ist Fräulein Adele Schreiber, die bekannte Frauenrechtlerin.

(Der Sträfling als Dramatiker.) Aus New York wird gemeldet, daß ein Sträfling, der unter der Nummer „B“ geführt wurde, im Gefängnisse verschiedene französische Stücke übersetzt und auch ein eigenes dramatisches Werk geschrieben hat, das vom Verband der Dramatiker für sehr beachtenswerth erklärt wurde, so daß der Verband die Aufführung durchsetzte, die demnach in einer Matinee des Comedian-Theatre stattfinden wird. Als Verfasser zeichnet „Sträfling Nr. B“.

hier einfinden, um ein paar Stunden der Ruhe zu finden, sondern das hässliche Drängen verspäteter Nachtfalter, die die Stille dieser unterirdischen Zufluchtsstätten ungeschont zerstörten, um ihren bläulichen Sinnen neue Anregungen zuzuführen. Es waren Liebhaber feltamer Gefühlsregungen, neugierige Naturen, die jetzt hier ihren Einzug hielten, eine Gruppe Pariser oder fremder Berühmtheiten, die unter der Führung eines Beamten der Sicherheitspolizei daherkamen und denen man mit Vergnügen die Coullisengeheimnisse der Lichtstadt zeigte. Wahrlich, eine absonderliche Geschmacksverirrung der Gesellschaft, die mit eigener Hand die verhüllende Decke von ihren Schandmalen, ihrem Ausfah und abscheulichen Geschwüren zieht!

Walaiße drehte sich verächtlich um und zeigte den Wipfbegierigen den Rücken, als er seinen Nachbar, den bleichen Mann mit dem rothen Bart, mit schläfriger Stimme brummen hörte:

— Was ist denn schon wieder los?
 — Ein paar vornehme Herren, denen es offenbar nach unserer bequemen Bettstatt gelüftet, statten uns einen kleinen Besuch ab.
 — Hol' sie der Teufel... Weshalb legen sie sich daheim nicht aufs Ohr? Sie sollen nur herankommen, ich werd' ihnen schon...

Der Mann hatte sich ingrimmig halb ausgerichtet und ließ ein Knurren vernehmen wie ein wildes Thier. Mit einer brennenden Kerze in der Hand tauchte die vierstrahlige Gestalt des Hausknechtes an der Treppenmündung auf, und das Vollmondgesicht nach oben gehend, sprach er, während er sein Licht hochhob:

— Vorsicht! Noch eine Stufe ist hier...
 Hinter ihm kam ein Civilpolizist zum Vorschein, der einer Gruppe Herren, die den Krügen ihrer Ueberzieher emporgestülpt hatten, als Führer diente.

Dann unterschied man auch den hellen Schimmer eines seidnen Mantels, unter dessen Saum zwei feine Knöchel und Schuhe aus Silbertaubleder hervorlugten. Furchtsam neigte sich ein Frauenkopf vor, wie aber beim Anblick des rothbärtigen bleichen Gesichtes, das gerade einen lafterhaften Fluch ausstieß, erschrocken zurück. Und sich an den Arm ihres Begleiters klammernd, bat die Fremde:

— Gehen wir nicht weiter, Maurice... Wir haben schon genug gesehen... und wollen lieber umkehren...
 — Verfluchtes Nas... das Euch die Augen austrinnen mögen...

Zögernd, scheuen Blickes musterten die Eindringlinge einen Moment die sich vor ihnen erschließende Finsternis, in der sich beim flackernden Schein des Lichtes unbestimmte Gestalten und schattenhafte Umrisse von dem noch dunkleren Hintergrunde abhoben. Die weibliche Stimme wiederholte ersticht:

— Kehren wir um...
 Ohne Widerspruch, wie auf gemeinsame Verabredung machten die Besucher Kehrt und entwichen dem Druck dieser Atmosphäre, flohen aus der Nähe dieser niedergebrosenen Existenzen. Man fühlte, erriet, daß sie beim Gehen keine Eile befanden wollten, trotzdem sie von einer Furcht geschüttelt wurden, die sie fast zusammensinken ließ.

— Die haben genug! sagte der Struppige.
 Walaiße stieß ein zorniges Lachen aus. Wenn man ihnen für die unentgeltliche Anregung, die sie den nächtlichen Besuchern geliefert, wenigstens eine entsprechende Belohnung zutheil werden ließe! Die kehren jetzt sicherlich noch in einem eleganten Restaurant ein, um sich von dem gehaltenen Schrecken zu erholen, und was sie dort für Lustern und Champagner allein ausgeben werden, würde genügen, um

den Leuten da unten zu einem menschenwürdigen Dasein zu verhelfen.

Der Rothbärtige bestätigte das. Auch ihm war es nicht entgangen, daß Walaiße trotz seines wenig einladenden Aeußeren sich von der gewohnten Umgebung unterscheidete, und eine plötzlich erwachte gegenseitige Sympathie löste ihnen die Zunge. Ohne sich zu kennen, erkannten sie, daß sie gleichen Ursprungs seien, insofern die Ursache ihres Niederganges in Frage kam, und diese Erkenntniß machte sie gesprächig. Walaiße plauderte gedämpften, vertraulichen Tones, wie man sich mit einem lieben Freunde unterhält, den man nach langjähriger Trennung wiedertrifft und dem man die inzwischen gemachten Erfahrungen und Erlebnisse mittheilt. Dieses bleiche Gesicht, das ihm zuhörte, das er gestern noch nicht gekannt hatte und morgen vergessen haben würde, erschien ihm heute freundschaftlich und lebenswerth. Und während sie mit einander sprachen, wurden sie abwechselnd von den verschiedenen Regungen geschüttelt, die ihre Erzählungen unbewußt in ihnen auslösten; namentlich war es Walaiße, der alsbald in eine Erregung gerieth, die ihm den Gaumen austrocknete und Schweißtropfen auf seine Stirne treten ließ, besonders als er dem neuen Kameraden die Art und Weise der Goldgewinnung schilderte und sodann fortfuhr:

— Stelle Dir nun vor, wie närrisch alle Leute wurden, als man ihnen — ich befand mich natürlich auch unter ihnen — in Newyork sagte, daß man am Yukon oben, in einem entlegenen Winkel von Kanada, unweit vom Nordpol, zwischen dem Mackenzie-Flusse und dem Gebiete von Alaska in einem einzigen Reß, wie man es beim Goldwaschen benützt, für sechshundert Dollars reines Gold gefunden hatte!
 (Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 30. Dezember 1909.

Neues Pester Journal.

Seite 20

Várszínház.
Évadberlet 24. Havi berlet 8.
Annuska.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Gárdonyi Géza.
Nagyistván Péter Szacsay
Anna felesége Fáy
Annuska, leányuk Ligeti
Prepost Mátrai
Észi Molnár
Balogh Miklós Rózsahegy
Telény Bartos
Vas Imre Pálffy
Plebános Molnár
János barát Gabányi
Főasszony Boér H.
Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház.
Délután 3 órákor
A furfangos tata.
(Gyermekelőadás.)
Vidám mesejáték dalokkal és táncokkal 4 felvonásban.
Irta: Komor Gyula. Zenéjét szerzezte: Stephanides Károly.
Este fél 8 órákor

MENEDÉK.
Színmű 3 felvonásban. Irta: Nicodémi Dario. Fordította: Adorján Andor.
Velmieres Góth
Juliette, a felesége Góthné
Saint Airon Fenyesi
Paulin Vendrei
Hubert Charles Szerényi
Laerok Tibanyi
Larok Ló Herasztly
Dóra leányai Herasztly
Nina leányai Herasztly
Jane Hérad Komlós
Kezdeté fél 8 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Hétfő, 31. December. „Rosenkranz és Gildenstern“ (3. Abt. 212.) Szombat, 1. Januar, Szombat.
„A boszorkány“, „Sári bíró“ (3. Abt. 1.) Szombat, 2. Januar, Szombat.
„A vasgyáros“, „Szenté“, „A botrány“ (Abt. 2. 1.) Szombat, 2. Januar, Szombat.

Repertoire der k. u. k. Oper. Hétfő, 31. December. „Jancsi és Juliska“, „A babatündér“ (Abt. 2. 1.) Szombat, 1. Januar, Szombat.
„Téli reggel“ (3. Abt. 1.) Szombat, 2. Januar, Szombat.
„A bolygó hollandi“ (3. Abt. 2.) Szombat, 2. Januar, Szombat.

Repertoire des Hoftheaters. Hétfő, 31. December. „Menedék“ Szombat, 1. Januar, Szombat.
„Buridan szamara“, „Szenté“, „Lillom“ Szombat, 2. Januar, Szombat.
„Taffan“, „Szenté“, „Menedék“ Szombat, 2. Januar, Szombat.

Repertoire des k. u. k. Opertheaters. Hétfő, 31. December. „Rabusz házi“ Szombat, 1. Januar, Szombat.
„Jánoska“, „Szenté“, „A bolygó görög“ Szombat, 2. Januar, Szombat.
„Jánoska“, „Szenté“, „Az elvett asszony“ Szombat, 2. Januar, Szombat.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Hétfő, 31. December. „A kuruzsok“ Szombat, 1. Januar, Szombat.
„Jack a seki“, „Szenté“, „Warrenó mestersége“ Szombat, 2. Januar, Szombat.
„Pauze“, „Szenté“, „A kuruzsok“ Szombat, 2. Januar, Szombat.

Repertoire des Stadttheaters. Hétfő, 31. December. „A kuruzsok“ Szombat, 1. Januar, Szombat.
„Jack a seki“, „Szenté“, „A bolygó görög“ Szombat, 2. Januar, Szombat.
„Jánoska“, „Szenté“, „Szerelmi keringő“ Szombat, 2. Januar, Szombat.

HÜTTER SZAPPAN
LEGJOBB VALÓI SZARVASSAL

Mein
**MÖBEL-
LAGER**
habe ich nach der endstehenden Adresse verlegt, wo ich infolge des kleinen Hauszinses meine Waaren zu billigen Preisen verkaufen kann.
DÓSA KÁLMÁN
Tischler und Tapezierer
Budapest, Rákóczi-ut 13. sz.
EINGANG: Kazinczy-utca 2.
Preiscurant gratis und franko.
Separate Kreditabteilung.

Seltene Gelegenheit zum Ankauf erstklassiger
orig. Oelgemälde
Werke von Franz von Defregger, Ujvári, Gabr. von Max, Rothmann, Mozart, Kézdi-Kovács, Spányi, Pállya Cölest., A. Normann, V. Nagy, Pentelei-Molnár, Kaufmann, Pataky, Zatzka, Duxa, Peske, Stef. Novo etc. und über 100 Gemälde von jüngeren Künstlern sind staunend billig zu verkaufen. Besichtigung von 10-4 Uhr.
J. Hajós, Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 1.

Király Színház.
A bolygó görög.
Operett 3 felvonásban. Irta: Pásztor Árpád.
Ulisszesz Körvei
Alkinousz Csizsér
Nauzika Várady
Aurialez Papir
Demodokosz Németh
Pallasz Harmath
Hírnök Krácznay
Egy a népből Ligethy
Circe Komlóssy
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi Gyermekek-Színház
Karácsony tündéré.
Tánc:
A jégkirálynő.
Kezdeté délután 4 órákor.

Urania Színház.
A párisi asszony.
Kezdeté fél 8 órákor.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.
TELEFON: 68-39.
Vihar az Azur folyón. Viatkozás életré hárta. A doktor új helyettese. Dal a tártárjárásból. (Eldadja Sarkadi Aladár.) Dreadnaught-épités. A tengeri világ bűbössei. Lehmann ur udvarias akar lenni. Az első előadás hétköznapokon 4 órákor, vasár- és ünnepeken délután 3 órákor kezdődik.

**MOSKOVITS ANATOMIAI
GÍPOGYAR R.T. NAGYVÁRAD**
FIÓK-GYARTELEP BUDAPEST RÁKÓCZY-UT 6

**Prima Preussische
Stück-, Würfel- und Nusskohle**
billigst bei:
Gebrüder Gutmann'sche Steinkohlenwerke
BUDAPEST, V., MÉRLEG-UTCA Nr. 8.
Telephon-Nummern für Bestellungen:
I. 36-37, II. 36-38, III. 109-84, IV. 176-22.

JAKOB ROTHBERGER
während des Neubaus:
IV, Váci-utca 15, I. Stock.

WATERMAN' FELE IDEAL TÖLTÖTOLL.
FONTOS ÚJDONSÁGI!
WATERMAN IDEAL SAFETY PEN
BIZTONSÁGI TÖLTÖTOLL.
BÁRMILYEN HELYZETBEN HORDHATÓ
ANNEKUL, HOGY A TENTA KIÖLÉNE.
Kapható minden jobbnemű papírkereskedésben.
Prosop. kivánatra köld. Hárduoth L. & Co., Gzer, Budapest, VI.

**Trichterlose
Hungaria-
Sprech-
maschinen**
allerbestes
Fabrikat,
auch gegen Ratenzahlungen billigt. Verlangen Sie Katalog. Wiederverkäufer gesucht.
Deményi & Co.,
Budapest, VI., Königsgasse 76.

Ziegeleimaschinen
und ganze Anlagen bei kleinster Arbeiterzahl und höchster Rentabilität empfiehlt die
Ziegelei-Maschinenfabrik
Ed. Tatzel, Troppau.

ÁLLAMI FELÜGYELET ALATT.
Fissinger-féle
katonai előkészítő iskola
Budapest, V., Nagykorona-utca 13.
Alapított 1868. Eddigi hallgatók száma 3730.
1910. január 3-án kezdődik a hathavi előkészítő tanfolyam
az egyéves önkéntességre
képesítő vizsgálatra.
Beiratás mindennap délután 4-7 óráig.
Prospektus díjtalanul.

**Was
machen Sie
allabendlich?**

— Ich lasse mich mit Diana-Franzbrauntwein einreiben.
— Warum gerade mit Diana-Franzbrauntwein?
— Weil ich die Ueberzeugung gewonnen habe, daß nur das Maffiren mit

**Diana-Franz-
brauntwein.**

1. Leibschmerzen lindert,
 2. Rückenschmerzen lindert,
 3. rheumatische Schmerzen lindert,
 4. von Rheuma herrührende Schmerzen lindert,
 5. von Gicht herrührende Schmerzen lindert,
 6. Kopfschmerz lindert,
 7. Fußschmerz lindert,
 8. Gliederreihen lindert,
 9. Seitenstechen lindert,
 10. von anstrengender und schwerer Arbeit stammende Schmerzen lindert.
- Aus diesem Grunde kaufe ich nur Diana-Franzbrauntwein und nichts anderes!

**Eine Originalflasche
44 Heller.**

Überall erhältlich.

Abonne
diertelsh.
U
Abonne
wirken s
Zeitung
Zusbefor
rechtzeitig
zu empfeh
Jahreswe
kaum zu
D i
i ft ge j
langen des
Führung e
ungarische
erklären, e
gegengeseh
Partei au
mit Herrn
heimrath
gen in
erklärt und
vest abgere
empfang n
Kabinettsche
Berufung s
daß er den
vest weitere
also nicht
zu sein. Es
ein Cabinet
Dies
nicht sagen,
von gestern.
sehen wird
freitung. Da
darüber, daß
scheidung nich
pedo getroff
Männer geg
sprochen hab
Justiz-Partei.
wölft, nach
Währe
jammeln sich
als glorreich
glieder der
Empfange. S
so gestatten
alle Dem
Glauben die
gibt Manche
Reihe — we
im Lichte e
scheinen wird
logisch nicht
Partei, welche
Bankfragen,
von Vorleser
auf eine so pe
chefs, auf wel
erfolgen konnt
Männer.
so nahe glaub
Kosuth'sche F
feilschen begon
ihre Wortjähre
umfahrenden
präsidenten vie
mit der Haffe
Plan des Herr